Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) **Chicago, Donnerstag, den 12. März 1903.—5 Uhr-Ausgabe.** 15. Jahrgang. — No. 60

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Senats-Extra-Tagung.

Am Dienstag soll über den Kanalvertrag abgestimmt werden.

Washington, D. K., 12. März. Der Senat hat sich dahin geinigt, daß am nächsten Dienstag über den Panamakanal-Vertrag mit Kolombia abgestimmt werden soll.

Die Zusätze zum Vertrag sollen am Montag erörtert werden.

Washington, D. K., 12. März. Der Senat war heute nur fünf Minuten in offener Sitzung. Kean von New Jersey erstattete Namens des Komites für beiläufige Ausgaben einen günstigen Bericht über die Allison'sche Resolution, welche den Geschäftsregeln-Ausschuß ermächtigt, eine Pause zu sichern, um die Geschäftsregeln im Hinblick auf eine Einschränkung der Obstruktions-Macht zu prüfen, und der Bericht wurde angenommen.

Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen erstattete einen günstigen Bericht über den kubanischen Handelsgegenseitigkeits-Vertrag, mit einem ähnlichen Zusatz, wie er auch in Verbindung mit anderen Gegenseitigkeits-Verträgen empfohlen ist, nämlich, daß der Vertrag nicht in Kraft treten solle, ehe er von beiden Häusern des Kongresses gutgeheißen worden ist. (Das Abgeordnetenhaus wird bekanntlich erst im Dezember tagen.)

Arbeit und Kapital.

Pottsville, Pa., 2. März. Joseph Seahman, der während des Kohlenstreiks als Nicht-Gewerkschaftler gearbeitet hatte, ist infolge der häufigen öffentlichen Beschimpfungen, die ihm zutheil wurden, wahnsinnig geworden. Er mußte nach dem Irren-Asyl in Schuylkill Haven gebracht werden.

New York, 12. März. 375 Mann sind nach Shooters Island gegangen, um an Stelle der streikenden Anstreicher, Kalfaterer und Zimmerarbeiter in Townsend & Downings Schiffsbauhof zu arbeiten. Es gab keine Ruhestörungen.

Altoona, Pa., 12. März. Die Vertreter der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter dieses Distriktes (Weichkohle-Gruben) traten zu einer gemeinsamen Konferenz zusammen, um die Lohn-Skala zu erörtern. Die Hauptforderung der Arbeiter besteht in einer 20prozentigen Lohn-Erhöhung.

Charleston, W. Va., 12. März. Die Bundesgerichts-Großgeschworenen untersuchen jetzt den Widerstand gegen Sheriffs- und Bundesmarschalls-Leute im Kohlenfeld des Countys Raleigh und die Niederschießung von farbigen Arbeitern. 225 Zeugen sind vorgeladen. Wie man hört, haben die Freunde der, in ihrer Wohnung erschossenen Grubenarbeiter einen bedeutenden Fonds aufgebracht, um den Bundes-Hilfsmarschall DanCunningham unter Mordanklage verfolgen zu können.

Springfield, Jll., 12. März. Die Vorlage, welche die Gehälter der Legislatur-Mitglieder auf $2,000 pro Jahr erhöht, wurde im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung befördert. Der, vom Abgeordneten Lyon eingebrachte Zusatz, die Inkraftsetzungs-Klausel zu streichen, also die Vorlage abzuschlachten, wurde niedergestimmt. Clarence Darow beantragte als Zusatz einen Abschnitt, welcher Mitgliedern verbietet, Eisenbahn-Freipässe oder freie Telegramm-Beförderung anzunehmen; auch dieser Zusatz wurde niedergestimmt.

Thurmond, W. Va., 12. März. Zwanzig Vertreter des Grubenarbeiter-Verbandes sind jetzt damit beschäftigt, die Arbeiter im New River-Kohlenfeld zu organisiren. Es verlautet, daß binnen sechzig Tagen ein General-streik angeordnet werden soll.

Spokane, Wash., 12. März. Ueber 40 Arbeiter-Gewerkschaften stimmen jetzt hier über den Vorschlag ab, am 23. März einen Sympathiestreik zu beginnen. Dadurch würden 4000 bis 5000 Mann beschäftigungslos werden. Die Mißhelligkeiten begannen vor einem Monat damit, daß die Spokane Falls Gaslight Co. sich weigerte, Gewerkschafts-Löhne zu zahlen oder die Gewerkschaft anzuerkennen.

Richter Day schwer krank.

Washington, D. K., 12. März. Die Familie des Richters Day, vom Bundes-Obergericht, theilt mit, daß derselbe an der Grippe im höchsten Grade erkrankt, und sein Zustand ein bedenklicher ist. Die Körper-Temperatur beträgt 104 Grad.

Vancouver, B. K., 12. März. Die Kanadische Pacificbahn, gegen welche vor zwölf Tagen ein Streik erklärt wurde, behauptet, daß sie gewonnen habe, indem sie jetzt Clerks und Frachthantirer genug habe. Die Gewerkschafts-Fuhrleute aber wollen keine Fracht fahren, mit welcher Nicht-Gewerkschaftler zu thun gehabt haben.

Einbruch in eine Staatsbank.

Kasota, Minn., 12. März. Einbrecher drangen um 4 Uhr Morgens in die Staatsbank von Kasota, sprengten den Geldschrank mit Dynamit und erbeuteten $400 in Silber. Sie bewerkstelligten ihr Entkommen auf einer Draisine der Omaha-Bahn.

Bahnunglück.

Schlimmer Zusammenprall bei Omaha.

Omaha, Nebr., 12. März. An der Station Gilmore, 12 Meilen westlich von hier, prallten auf der Union-Pacificbahn ein Limited Ueberland-Zug und ein Güterzug zusammen, und es sollen 6 Zug-Bedienstete getödtet sein! Das Unglück ereignete sich um 1 Uhr Morgens.

Der Heizer des Güterzuges liegt unter den Trümmern und ist wahrscheinlich nicht mehr am Leben, und noch 5 andere Zug-Bedienstete werden als umgekommen gemeldet. Außerdem wurde eine Anzahl Passagiere verletzt. Eine Räumungs-Mannschaft und ein Aerzte-Korps sind nach dem Schauplatz abgefahren.

Gilmore ist blos eine Rangir-Station, und es ist kein Nacht-Telegraphist dort.

(Später:) Nach neuester Meldung ist nur ein Angestellter getödtet worden, nämlich der Güterzug-Heizer Hayes, während der Personenzug-Heizer Otto Wilson und der Güterzug-Lokomotivführer James Taylor schwer verletzt wurden, desgleichen ein Landstreicher unbekannten Namens. Verschiedene Passagiere sind leichter verletzt.

Trinidad, Kolo., 12. März. Zwölf Meilen südlich von hier stießen ein Personenzug und ein Güterzug auf der Kolorado- & Southern-Bahn zusammen. Der Heizer J. M. Straver wurde getödtet, der Lokomotivführer (vom Güterzug) John Carroll wahrscheinlich tödtlich, und der Heizer C. W. Fitts (vom Güterzug) leicht verletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Peotone, Jll., beiChicago, 12. März. In der Nähe von hier wurde ein Vieh-Zug, der mit Pferden beladen war, auf ein Seitengeleise gebracht. Der Zug war aber etwas zu lang für das Seitengeleise, und ehe die Sache in Ordnung gebracht war, sauste ein Personenzug um eine Kurve herum.

John Glover, Lokomotivführer (von der Illinois-Zentralbahn), wurde schwer, wahrscheinlich tödtlich, verletzt.

Vom Hochwasser.

Evansville, Jnd., 12. März. Man ist jetzt überzeugt, daß hier die größte Gefahr von der Hochfluth vorüber ist, vorausgesetzt, daß nicht noch bedeutender Regen fällt. Das Wasser ist in 24 Stunden um etwas über 2 Fuß gefallen. Die Geschäfts-Verhältnisse an der Fluß-Front entlang werden wieder ermuthigender, und der Boot-Verkehr geht regelrecht von statten.

Ausland.

Wieder eine „Braut" des Kronprinzen.

Berlin, 12. März. Wie nun verlautet, will der Kaiser bei seinem bevorstehenden Aufenthalt in Kopenhagen nicht nur mit dem Herzog von Cumberland (dem Sohn des verstorbenen Ex-Königs von Hannover) eine gründliche Aussprache pflegen, sondern auch die Gelegenheit wahrnehmen, um die Prinzessin Alexandra von Cumberland kennen zu lernen und zu ermitteln, ob dieselbe eine passende Gattin für den Kronprinzen Wilhelm abgeben würde. Alexandra ist die zweitälteste Tochter des Herzogs und am 29. September 1882 geboren. Ihre ältere Schwester Marie Luise ist mit dem Prinzen Maximilian von Baden vermählt. Das Gerücht von einer geplanten Verlobung des Kronprinzen mit der zweiten Tochter des Herzogs von Cumberland tauchte schon vor Monaten einmal auf, als es hieß, daß das Leine-Schloß in Hannover einer Renovation unterzogen und für des Kaisers ältesten Sohn instand gesetzt werde. Bis dahin war eine Zeitlang von einer anderen „Braut" des Kronprinzen die Rede gewesen, der Schwester des jungen Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, der 20jährigen Prinzessin Alice von Albany. Von allen Muthmaßungen, die an die bevorstehende Reise des Kaisers nach Kopenhagen geknüpft werden, gilt Vielen die neueste Verlobungs-Geschichte noch als die plausibelste, sintemalen ein solcher Ehebund zugleich die leichteste Lösung der heiklen Welfenfrage mit sich bringen könnte, — wenn etwas daraus würde.

(Nach Angabe aus anderer Quelle aber wird der Herzog von Cumberland nicht so lange beim König Christian in Kopenhagen verweilen, bis der Kaiser kommt.)

Soll sich im Gefängniß entleibt haben.

Frankfurt a. M., 12. März. Die „Frankfurter Zeitung" verbreitet das, bis jetzt noch nicht bestätigte Gerücht, daß die, zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Oberin des Maximilian-Waisenstifts in München, Elisabeth v. Heusler, sich im Gefängniß daselbst erhängt habe. Sie hatte den Versuch gemacht, die 26jährige Pflegerin Minna Wagner, mit welcher sie sich erzürnt hatte, durch vergifteten Kaffee aus der Welt zu schaffen.

Amerikanischer Maler geehrt.

Wien, 12. März. Kaiser Franz Josef hat dem amerikanischen Maler George Hitchcock das Offizierskreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen

Havre: La Savoie von New York.
Southampton: Belgravia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Main von New York.
New York: Barbarossa von Bremen.

Religionsfreiheit.

Zar Nikolaus erläßt ein diesbezügliches Dekret.

St. Petersburg, Rußland, 12. März. Der Zar Nikolaus hat ein Dekret erlassen, welches Religionsfreiheit für alle russischen Besitzungen verfügt.

Außerdem schafft dasselbe bis zu einem gewissen Grad örtliche Selbstverwaltung und enthält noch andere Zugeständnisse an die Orts-Ausschüsse.

St. Petersburg, 12. März. Das, bereits erwähnte Dekret des Zaren Nikolaus wurde zur Erinnerung an den Jahrestag des Ablebens seines Vaters, Alexander III., erlassen und gilt für einen der bedeutsamsten russischen Staats-Akte seit der Emanzipation der Leibeigenen durch den Zaren Alexander II. Das Publikum begrüßt den Erlaß als den Beginn einer neuen Aera für Rußland.

Der Zar sagt in dem Erlaß, er habe bei der Thronbesteigung gelobt, die Jahrhunderte alten Grundpfeiler der russischen Macht heilig zu halten und zugleich sein Leben der unermüdlichen Fürsorge für die Unterthanen zu widmen, und er führe jetzt ein Werk aus, das schon von seinen Vorfahren und besonders von seinem Vater vorgezeichnet worden und nur durch den frühen Tod des Letzteren nicht zur Ausführung gekommen sei.

Er fügt dann hinzu: „Zu unserem tiefen Bedauern haben die Wirren, welche unser Land bewegen und von staatsfeindlicher Seite gesäet sind und theilweise durch Doktrinen genährt werden, die dem russischen Leben fremd sind, die allgemeine Arbeit der Verbesserung der Wohlfahrt unseres Volkes behindert.

Sie verwirren den öffentlichen Geist, halten das Volk von produktiver Arbeit ab und ruiniren oft Familien, welche unserem Herzen theuer sind, und jugendliche Energie in hohen und niedrigen Kreisen, welche zur inneren Entwickelung des Landes nothwendig ist."

Gleichwohl hielt es der Zar jetzt für angezeigt, Religionsfreiheit und Zugeständnisse in der Richtung örtlicher Selbstverwaltung zu proklamiren. Er betont dabei, daß die orthodoxe griechisch-katholische Kirche die herrschende in Rußland bleiben, jedoch die Grundsätze der Duldung, welche schon in den Fundamental-Gesetzen des russischen Reiches niedergelegt seien, gesetzlich werden sollten.

Im Sattel gestorben.

Breslau, 12. März. Oberleutnant Witzke vom Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschlesisches) Nr. 22, das in Gleiwitz und Beuthen i. Ob. Schles. steht, stürzte auf einem Uebungsritt in Schweidnitz und war bald darauf eine Leiche.

Jubiläum Eines von Vionville.

Berlin, 12. März. Generalleutnant v. Carnap-Quernheimb, welcher sich als Kommandeur des II. Bataillons des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches Nr. 8) am 16. August 1870 bei Vionville durch hervorragende Tapferkeit auszeichnete, feierte den Tag, an welchem er vor 60 Jahren in die Armee eintrat. Vom Kaiser, früheren Kameraden und seinem alten Regiment gingen dem Jubilar sehr herzlich gehaltene Telegramme zu.

König Edward nach Portugal

Lissabon, 12. März. Es wird offiziell angekündigt, daß König Edward am 31. März auf der königlichen Jacht „Victoria and Albert" von England hierher fahren, und daß er vier Tage als Gast beim König Karlos weilen wird.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Illinois Telephone & Telegraph Co. hat sich die La Salle Straße zum ersten Versuch mit ihrem neuen System auserseher und heute den Oberbaukommissär Blocki um die Erlaubniß nachgesucht, 18 der großen, an jener Straße befindlichen Gebäude mit ihren Kondukten zu verbinden. In den Gebäuden selbst sind die zur Herstellung der Verbindung nöthigen Drähte zum großen Theil schon gelegt worden.

* Das St. Cloud Hotel, an der nordwestlichen Ecke von W. Randolph und Halsted Straße, ging gestern Nachmittag durch Zwangsverkauf in den Besitz von Frau Emily Snyder und Charles A. Berdell über. Die Kaufsumme ist $70,000. Das Grundstück mißt 100 bei 100 Fuß.

* Dr. Herbert E. Fisk, Vorsteher der Northwestern Academy in Evanston und ein namhafter Pädagoge, liegt in seiner Wohnung, Nr. 1625 Judson Avenue, schwerkrank darnieder. Der ihn behandelnde Arzt befürchtet das Schlimmste, da der Patient bereits von zwei Schlaganfällen heimgesucht wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Ein Rauhbein auf dem Neubau.

Schlägt wie ein Wüthender mit der Axt um sich nach seinen Kameraden.

Die Maurer hatten heute gegen Mittag das neue Flatgebäude, Ecke 44. Str. und Drexel Boulevard, im Rohbau fertig gestellt. Nur die Zimmerleute hämmerten und nagelten noch fleißig am Dachgerüst. Da erhob sich, geringfügiger Ursache halber, dort oben, im fünften und höchsten Stockwerk, ein Streit zwischen William Snyder, dem Vormann der Zimmerleute, und Joseph W. Jones, den er erst heute Vormittag angestellt hatte, dessen Namen er aber noch nicht wußte. Der Kerl rückte dem Vormann nach kurzem Wortgefecht mit der Axt zu Leibe. Snyder wich den nach ihm geführten Schlägen geschickt aus, erhielt aber schließlich doch einen, zum Glück nicht gefährlichen Hieb an den Kopf. Im Nu waren einige seiner Leute an seiner Seite und wollten dem Angreifer die Axt entreißen. Der führte aber das gefährliche Instrument so behende und ließ es so wuchtig bald nach links, bald nach rechts sausen, daß Keiner ihn packen konnte. Auf diese Weise erreichte der Axtschwinger unbehelligt die abwärts führende Leiter und glitt auf derselben im Reitsitz, nach Turnerart, hinab. Mehrere Ziegelsteine, die ihm von den empörten Arbeitern nachgeschleudert wurden, verfehlten ihr Ziel. Jones wurde später in seiner Wohnung, 6445 Sangamon Straße, verhaftet.

Krachten aufeinander.

Ein Kabelbahnzug der S. State Straße-Linie fuhr in einen schwerbeladenen Schuttwagen.

Auf der Kreuzung an der State und Adams Str. ereignete sich heute Vormittag ein Unfall, der den Süd State Str.-Kabelbahnverkehr auf annähernd eine halbe Stunde brach legte und einen großen Menschenauflauf verursachte. Ein nördlich fahrender Kabelbahnwaggon sauste dort mit voller Wucht gegen einen vor ihm einherfahrenden, mit Schutt beladenen Wagen. Der Fuhrmann des Wagens, John Richards, Nr. 142 N. Halsted Str. wohnhaft, wurde durch den Anprall von seinem Kutschersitz auf das Straßenpflaster herabgeschleudert. Er lag dort bewußtlos. Als die Polizei ihn aufhob, zeigte es sich, daß Richards am Kopf schwere Verletzungen erlitten hatte. Mittels Ambulanz wurde er nach dem County-Hospital geschafft. Die Fahrgäste im Kabelbahnwaggon hingegen waren zwar tüchtig durcheinander geschüttelt worden, außer leichten Hautabschürfungen aber mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Wie Augenzeugen behaupten, hatte Richards sein Bestes versucht, den Wagen rechtzeitig aus dem Kabelbahngeleise zu lenken. Dabei war jedoch das eine der beiden Pferde ausgerutscht und niedergestürzt. Der Greiwagenführer des Kabelbahnzuges bemerkte diesen Vorgang zu spät, als daß er durch Anziehen der Bremser hätte den Zug schleunigst zum Halten bringen und so dem Unfall vorbeugen können.

Ueberfahren und getödtet.

Der vierjährige F. Cafferty das Opfer.

An Superior und Nord Franklin Straße wurde heute der vierjährige Frank Cafferty, Nr. 158 Ost Chicago Avenue, von einem von C. E. Christopher, Nr. 261 N. Franklin Straße, gelenkten Milchwagen überfahren und getödtet. Christopher hatte sich vergeblich bemüht, die Pferde rechtzeitig zum Halten zu bringen. Er sprang dann ab, hob den Knaben auf und eilte mit ihm nach dem Sprechzimmer eines Arztes, der nur den inzwischen eingetretenen Tod des Verunglückten feststellen konnte. Christopher wurde nicht verhaftet, da Augenzeugen versicherten, daß ihn keine Schuld an dem Tod des Knaben treffe.

Liegt im Sterben.

Leutnant Sullivan von der Bezirkswache zu Hyde Park wird sich nach dem County-Hospital begeben, um die Ante Mortem-Aussage der 19jährigen Fanny Garrish entgegenzunehmen, die angeblich das Opfer einer kriminellen Operation wurde. Sie wurde am 7. März von der Wohnung Nr. 5487 Jefferson Ave. nach dem Hospital geschafft. Ihren damaligen Angaben gemäß war sie in einem Hotel in Rosehill bedienstet. In ihren Aussagen belastete sie den Hotelbesitzer und einen in Rosehille ansässigen Arzt.

Wo weilt Karl Wlach?

Das hiesige österreichisch-ungarische Konsulat stellt nach dem seit dem 5. Oktober 1872 von den Seinigen vermißten Karl Wlach Ermittelungsversuche an. Wlach war 22 Jahre alt, als er am 22. September 1872 in New York landete. Sein einziger und letzter Brief an seine Angehörigen war unter'm 5. Oktober des nämlichen Jahres aus Philadelphia abgesandt. Jetzt erwartet den anscheinend Verschollenen in Wien, seiner Heimathstadt, eine Erbschaft von 15,518 Gulden.

— Zigarre und Liebe, je länger sie brennen, desto weniger bleibt davon übrig.

Feuerpanik.

Die Gäste des Yorkshire-Hotels zu Flucht genöthigt.

Der großen Aufregung ungeachtet, wurde Niemand verletzt.—Schaden $6000.

Im vierten Stock des Yorkshire-Hotels, Nr. 1837 Michigan Ave., entstand heute früh, kurz nach zwei Uhr, ein Feuer, welches unter den 75 Gästen einen panischen Schrecken verursachte. Die Mehrzahl benützte den Fahrstuhl; viele liefen die schmale Treppe hinunter, andere wiederum kletterten die Rettungsleiter hinab, die aber in der Höhe des 1. Stocks ihr Ende erreicht hatte. Polizisten und Feuerwehrleute legten Leitern an und ermöglichten es ihnen auf diese Weise, die Straße zu erreichen.

Soweit die Polizei ermitteln konnte, wurde Niemand verletzt.

Frau Frank Hurst und ihre beiden Kinder wurden von dem Leutnant Moore von der Bezirkswache an der 22. Str. halb betäubt in ihren Gemächern aufgefunden und in's Freie geleitet.

Das Feuer, welches auf den, oberhalb des vierten Stocks befindlichen, hinteren Theil des Hotels beschränkt blieb, verursachte einen Gesammtschaden von etwa $6000.

Es wurde von Frau Hurst entdeckt, die im hinteren Theile des vierten Stocks logirt. Sie erwachte infolge eines Hustenanfalls und nahm nun wahr, daß ihre Zimmer mit Rauch angefüllt waren. Auf der Suche nach dem Brandherde begriffen, öffnete sie die Thür eines kleinen, ganz im hintersten Theil des Korridors gelegenen Zimmers. Lodernde Flammen schlugen ihr entgegen. Sie prallte, einer Ohnmacht nahe, zurück. Einen Augenblick später hatte sie sich von ihrer Schwäche erholt. „Feuer!" rufend, eilte sie nach ihrem Zimmer zurück, in dem sich ihre beiden Kinder Marie und Ellen befanden.

Ihre Warnungsrufe hatten die übrigen Gäste aus ihrem Schlummer geschreckt. Die Szenen, die sich jetzt abspielten, spotten jeder Beschreibung. Zumeist nur im Hemde, oder doch nur dürftig bekleidet, liefen Männlein und Weiblein kreischend und schimpfend durcheinander. Mehrere rissen die Fenster auf, muthmaßlich in der Absicht, hinauszuspringen; sie wurden aber von dem Fahrstuhlführer W. Jamieson beruhigt, der ihnen versicherte, daß sie genügend Zeit hätten, den Fahrstuhl zu benutzen. Er machte wiederholt, im dicken Qualm und von Flammen umringt, die Fahrt bis zum 7. Stock und hinunter und brachte die Mehrzahl der Gäste in Sicherheit. Viele aber waren die schmale Treppe hinuntergelaufen und mit Polizisten karambolirt, welche die oberen Stockwerke erreichen wollten. Zwischen den Polizisten und den vor Angst fast ganz aus dem Häuschen befindlichen fliehenden Gästen wäre es fast zu Prügeleien gekommen.

Andere Gäste hatten die Rettungsleiter benutzt. Sie gelangten bis zur Höhe des ersten Stockes. Da hatte die Leiter ihr Ende erreicht. Die Nothlage der Leute wurde von Polizisten und Feuerwehrleuten bemerkt, welche Leitern anlegten und es ihnen ermöglichten, die Straße zu erreichen. Unter Anderen brachten sich mittels der Rettungsleiter Frl. Rose Plummer, Frl. Catherine Wilby und Frl. Mildred Manners in Sicherheit.

Die Obdachlosen fanden in benachbarten Hotels und Wohnungen freundliche Aufnahme.

Nachdem die Feuerwehr den Brand in der Gewalt hatte, durchsuchte die Polizei das Hotel nach etwanigen Opfern. Leutnant Moore fand im vierten Stock Frau Hurst und ihre beiden Kinder fast betäubt und nicht im Stande, einen Ausweg zu finden, vor. Er geleitete sie in's Freie.

Das Gebäude ist das Eigenthum von F. M. Wilson, Templeton, Ja. Es hat einen Werth von $30,000.

Hinter Schloß und Riegel.

Zwei angebliche Gauner in Haft, die Farmer geschröpft haben sollen.

Unter der Anklage, Farmer um insgesammt etwa $10,000 beschwindelt zu haben, befinden sich E. A. Bates und C. H. Stern in der Hauptwache in Haft. Sie sollen sich als Kommissionshändler aufgespielt und die ihnen übersandten Produkte auch umgesetzt, den Erlös aber in ihre eigene Taschen gesteckt haben. Wie die Polizei behauptet, operirten sie unter folgenden Firmennamen und von den daneben verzeichneten Adressen aus: National Cold Storage Company, Baltimore Gebäude, Zimmer 309; Howard Creamery Co., Nr. 134 Van Buren Str.; Bradford, Meyer Co., Nr. 2937 Wentworth Ave. Bates wurde im Schlafe in einem Gebäude an 20. und State Straße von Bundesbeamten und Detektives überrumpelt. Er war anfänglich ungehalten, begleitete dann aber ruhig die Detektives nach der Hauptwache. Stern wurde auf der Nordseite dingfest gemacht. Beide weigerten sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Sie erklärten, daß sie zur gehörigen Zeit, nachdem sie Rücksprache mit ihren Anwälten genommen haben werden, sprechen würden; vorerst zögen sie es vor, zu schweigen.

Leset die „Sonntagpost".

Countyrath und Sheriff.

Das Verfahren wegen Gerichtsmißachtung anberaumt.

Längerer Aufschub verweigert.

Die Antwort des Countyraths auf Sheriff Barretts Klage heute eingereicht. — Richter Hanecy will nichts von Politik wissen. — Morgen die Verhandlung.

Richter Hanecy hat heute Vormittag die Verhandlung über das Verfahren, welches Sheriff Barrett wegen angeblicher Gerichtsmißachtung gegen den Countyrath angestrengt hat, weil diese Behörde ihm bekanntlich die Gelder zur Bezahlung der ihm vom Kreisrichter-Kollegium bewilligten 680 Gehilfen nicht anwiesen, auf morgen angesetzt. Anwalt Levi Mayer erschien als Vertreter des Sheriffs vor dem Richter und forderte eine sofortige Aufnahme des Verfahrens, während Countyanwalt Sims einen Aufschub verlangte, damit er als Vertreter des Countyraths mehr Zeit zur Vorbereitung der Vertheidigung erhalte. Herr Sims begründete seinen Antrag damit, daß er infolge der politischen Bewegung nicht imStande gewesen wäre, sich dermaßen vorzubereiten, wie er es gewünscht hätte. Richter Hanecy gab ihm die Antwort, daß die Politik mit dem Prozeß nichts zu thun habe. Anwalt Mayer bezeichnete die ganze Geschichte dann als einen Humbug und forderte sofortige Verhandlung. Als der Advokat dann auch auf Präsident Foreman vom Countyrath den Ausdruck Humbug anwandte, verwies der Richter ihm dies und verbat sich alle persönlichen Bemerkungen. Der Countyanwalt ersuchte um einen Aufschub bis zu nächster Woche und der Richter forderte beide Anwälte auf, sich zu verständigen, davon wollte aber Hr. Mayer nichts wissen. „Ich bin heute nicht in der Stimmung, in irgend etwas einzuwilligen", sagte er.

„Sie sollten etwas einnehmen, das derartige Gedanken vertreibt," rieht ihm der Richter.

„Lieber liefe ich gegen das Gericht Sturm", war Mayers bissige Antwort. Dann setzte der Richter die Verhandlung auf morgen an.

Die Antwort des Countyraths auf die Klage des Sheriffs, welche heute Morgen eingereicht wurde, enthält folgende bemerkenswerthe Einwände:

Das Gesuch des Sheriffs um Angestellte sei nicht auch an den Countyrath gerichtet gewesen. Der Countyrath erhielt keine Gelegenheit, sich über das Gesuch des Sheriffs zu äußern, sei von dem Gesuch nicht einmal benachrichtigt worden. Das Kreisgericht habe nie die Verfügung getroffen, daß der Countyrath die Mittel zur Bezahlung irgend eines Sheriffsgehilfen in dem Verwaltungsjahre 1903 anweisen solle, auch sei der Sheriff nicht angewiesen worden, genau so viel Gehilfen zu beschäftigen, wie er in seiner Klage anführe. Es gehe aus der Klageschrift nicht hervor, daß der Sheriff seit dem 1. März für das Verwaltungsjahr 1903 oder einen Theil desselben irgend einen der in dem Schriftstück aufgeführten Gehilfen, oder alle, angestellt habe, oder gemäß den Anweisungen des Countyrathes, wie das Gesetz vorschreibe.

In der Klageschrift werde ferner nicht gesagt, daß für das Jahr 1903 genügend Mittel innerhalb der gesetzlich festgesetzten Grenze vorhanden seien, um dem Countyrath eine Verwilligung für alle nothwendigen Ausgaben und Verpflichtungen des County für dieses Jahr zu gestatten. Auch sei in dieser Beziehung nichts darüber gesagt worden, daß solche Mittel zur Bezahlung der in der Klageschrift angeführten Gehilfen des Sheriffs vorhanden seien. Der Befehl des Kreisgerichtes sei, der Klage zufolge, von allen Richtern jenes Gerichtshofes ausgegangen und nicht von Richter Hanecy. Die Klage sei auch nicht vom Staatsanwalt oder dem General-Staatsanwalt ausgegangen. Sie weise auch keinen Ungehorsam, Widerstand oder eine Nichtbefolgung irgend eines Befehles des Richters Hanecy nach. Die Handlung der Kreisrichter mit Bezug auf die Zahl der Angestellten sei nicht eine solche richterlicher Autorität gewesen, sondern die Ausübung einer Verwaltungspflicht, welche den Richtern als Beamten zugewiesen sei.

Nachdem sie dermaßen die Aufhebung der Anordnung der Kreisrichter begründet hatten, beantworteten die Mitglieder des Countyraths die Beschuldigungen, welche in dem Verfahren wegen Gerichtsmißachtung erhoben worden sind. Sie erklären, daß eine Untersuchung der Bedürfnisse aller Anstalten von Cook County ergeben habe, daß deren Kosten größer seien, als die zur Verfügung stehenden Mittel und der Countyrath in gesetzlicher Weise verwilligen dürfe. Dieser sei nicht im Stande gewesen, die Gelder für 68 der Angestellten des Sheriffs und für andere Countybeamten nach dem 1. März zu verwilligen. Unter letzteren seien 27 Angestellte des Countyschatzmeisters und 17 des Countyschreibers gewesen, ferner Extraleute für die County-Revisions- und die Steuereinschätzungsbehörde.

Es wird bestritten, daß der Sheriff sein Amt nicht versehen könne, weil der Countyrath sein Personal um 68 Leute verringern mußte. Es sei ihm genügend verwilligt worden, um ihn in den Stand zu setzen, alle zu getreuer Diensterfüllung benöthigten Leute anzustellen.

Dem Countyrath liege jeder Gedanke einer Mißachtung des Gerichtshofes fern, und eine Verfügung hinsichtlich der Größe des Personals des Sheriffs sei nirgends eingetragen.

Die Antwort ist von den Kommissären Foreman, Walker, Ahrens, Busse, Carolan, Hoffman, Van Steenberg, Thompson, Belmont, Garner und Boeler unterzeichnet.

Die Kommissäre Flanagan, Thielen, Cruice und Buddinger erklären in einer Sonderantwort, sie hätten der Anordnung des Gerichts Folge geleistet und für eine genügende Verwilligung für das Sheriffsamt gestimmt, hätten sich aber im Countyrath in der Minderheit befunden. Diese Antwort wurde ebenfalls heute, aber von Advokat Donlin, eingereicht.

Sobald der Richter den Prozeß anberaumt hatte, beantragte Anwalt Mayer, daß alle Mitglieder des Countyraths vorgeladen würden. Der Richter hielt das für überflüssig und Anwalt Sims versprach, daß die Herren sämmtlich erscheinen würden.

Wurden fahnenflüchtig.

Ein Rekrut und zwei Militärgefangene bewerkstelligten von Fort Sheridan ihre Flucht.

Mit geschultertem Gewehr, zwei Militärgefangene vor sich hertreibend, marschirte gestern der Rekrut E. B. Neville von Fort Sheridan ab. Viele Soldaten und Militärgefangene sahen das Trio, schenkten ihm aber keine Beachtung, da sie der Ansicht waren, daß Neville als Wachtposten die beiden Gefangenen zur Arbeit geleitete. Erst zwei Stunden später wurde festgestellt, daß die drei fahnenflüchtig geworden waren. Es wurden sofort Streifpatrouillen nach allen Himmelsrichtungen entsandt, von den Ausreißern wurde aber keine Spur gefunden.

Die entwichenen Militärgefangenen sind C. O. Atherton und J. L. Compton. Beide befanden sich wegen Fahnenflucht in Strafhaft, die jener im Februar 1904, dieser aber im nächsten Dezember verbüßt haben würde. Neville war Rekrut in der Kompagnie A des 25. Infanterie-Regiments. Er hatte erst am Dienstag Löhnung erhalten. Man glaubt, daß die Drei mit genügend Geldmitteln versehen sind, um vorerst gegen Noth geschützt zu sein.

Am Dasein verzweifelt.

Mabel Greene beförderte sich mittels Leuchtgases in Jenseits.

In ihrem Zimmer in dem Meredith-Miethshause, Nr. 6146 Woodlawn Ave., wude heute die 27jährige Mabel Greene entseelt aufgefunden. Sie hatte einen Gummischlauch mit einem Gashahn verbunden, das andere Ende in ihren Mund gesteckt und sich zum Sterben auf das Bett gelegt. Allem Anschein nach war sie ohne Todeskampf verschieden. Der Beweggrund war zweifellos Liebeskummer. Wie verlautet, soll sie mit dem Gesangslehrer John L. Cook verlobt gewesen sein, dieser die Verlobung aber rückgängig gemacht haben. Die Unglückliche stammte aus Lacon, Jll., welche Stadt auch Cook seine Heimath nannte, ehe er hierher verzog.

Der Farbige Walter Scott, welcher als „Porter" in der Barbierstube Nr. 608 W. 63. Str. beschäftigt war, schoß sich dort heute, vor einem Spiegel stehend, eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde, welcher an der Grippe litt, fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als kritisch bezeichnet wird.

Man glaubt, daß der Inhalt eines eingeschriebenen Briefes, den er am Sonntag erhielt, ihn veranlaßte, Hand an sich zu legen. Scott ist 33 Jahre alt.

Die Stadt soll zahlen.

Folgen der Ueberschwemmung in Dauphin Park.

Infolge des Hochwassers, welches Dauphin Park und Umgebung überschwemmte und die zeitweilige Schließung der Ambrose Burnside-Schule zur Folge hatte, hat heute Geo. F. Seymour die Stadt im Superiorgerichte auf $5000 Schadenersatz verklagt, weil diese nicht für genügende Abfluß-Anlagen Sorge getragen habe und dadurch an der Beschädigung des Eigenthums des Klägers schuld sei. In der Klageschrift wird behauptet, daß infolge Höherlegung der Cottage Grove Avenue jene Gegend abgesperrt worden sei, da die Stadt nicht geeignete Vorkehrungen getroffen habe, das Wasser abzuleiten. Andere Grundbesitzer jener Gegend wollen dem Beispiele Seymours Folge leisten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, mittlere Luftwärme. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag. Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, kälter im westlichen Theil morgen Nachmittag oder Abend. Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 39 Grad; Nachts 12 Uhr, 40 Grad; Morgens 6 Uhr, 40 Grad; Mittags 12 Uhr, 41 Grad.

Viele Frauen — und viele Aerzte dazu — erkennen die wirklichen Symptome von Störungen im weiblichen Organismus erst dann, wenn es bereits zu spät ist.

„Zwei volle Jahre hatte ich längs meines Rückgrates die schrecklichsten Schmerzen und litt demnach ganz fürchterlich. Man verschrieb mir verschiedene Mittel, ließ mich Pflaster auflegen, aber nichts von alledem wollte mir helfen. Zufällig las ich von den Kuren, die **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu Wege gebracht hatte, und es kam mir gleich in den Sinn, daß mir dieses Mittel helfen würde; somit kaufte ich eine Flasche. Wie froh bin ich jetzt, daß ich das gethan habe! Schon zwei Flaschen brachten mir die größte Erleichterung, und nachdem ich noch drei weitere Flaschen eingenommen hatte, fühlte ich neues Leben und neues Blut durch meine Adern strömen. Mir war es gerade, als ob mein ganzer Körper einem allgemeinen Reinigungsproceß unterzogen worden sei, als ob nunmehr alles Krankhafte und Giftige aus meinem System entfernt und mir neues Leben eingeflößt sei. Ich habe Dutzenden meiner Freundinnen den Gebrauch von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** anempfohlen. Ohne gute Gesundheit giebts auch kein wahres Glück, und **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** verdanke ich es, daß ich nunmehr gesund und zufrieden bin." — Frau Laura L. Bremer, Crown Point, Indiana, Sekretärin des Damen-Hilfsvereins. 5000 Dollars Buße, wenn das Original obigen Briefes nicht vorgewiesen und somit dessen Echtheit konstatiert werden kann.

Jede kranke Frau, die ihr Leiden nicht gründlich beurtheilen kann, sollte sich an Frau Pinkham, Lynn, Mass., wenden; ihr Rath ist stets unentgeltlich und immer unschätzbar.

Das Pharaonen-Armband.

Von **Auguste Groner.**

(6. Fortsetzung.)

Leise und eindringlich sprach er: „Herr Graf — noch stehen Sie vor keinem Gerichtshof — jedoch ruht nun einmal ein entsetzlicher Verdacht auf Ihnen. Gott gebe, daß Sie ihn entkräften, daß Sie all das, was gegen Sie spricht, aufklären können. An eines aber muß ich Sie erinnern — jetzt kann Ihnen nur die reine Wahrheit helfen."

Sainte-Aulaire lachte auf. „Seit wann wissen Sie es?" fragte er nach einer Weile mit heiserer Stimme.

„Seit einer Viertelstunde."

Bingen reichte ihm das Telegramm. Der Graf durchlas es langsam. Es knisterte in seinen Händen, die im Fieber zuckten. Und so sehr jammerte Bingen das Elend des Mannes, daß er sich einen Augenblick versucht fühlte, dem Unseligen die Hand auf die Schulter zu legen — jene Hand, die er als Ehrenmann mit einem solchen Verdacht im Herzen ihm nicht mehr reichen durfte — und zu sagen: „Rede doch, rede! Befreie deine Seele vom Druck eines düstern Geheimnisses. Bist du aber vielleicht doch schuldlos, schuldlos wenigstens am Morde deines Weibes, dann sieh mir muthig ins Angesicht, und ich will dir glauben!"

Der Polizeidirektor möchte das jenem Unglücklichen sagen, der wie die Verkörperung der Seelenqual vor ihm sitzt, aber er sagt es nicht, er hat keine Zeit mehr dazu, barmherzig zu sein, er kann nur noch die Arme ausstrecken und den Grafen, der eben zusammenbricht, auffangen.

Im selben Augenblick thut sich die Thüre auf. Ein alter Herr steht auf der Schwelle und ruft auf französisch aus: „Henri — mein Gott! — was hat er?" und tritt rasch zu dem Sofa, auf welches Bingen den Grafen gelegt hat.

„Herr Vicomte Montfort?" fragt der Baron, gleichfalls französisch.

„Der bin ich!"

„Leider — leider —" Bingen schaut in das vornehme, bleiche Gesicht des alten Herrn, dem die Anstrengung einer langen Reise und die Aufregung des Augenblicks doch nicht die stolze Haltung eines Kavaliers der alten Schule zu nehmen vermocht hatten — und fragt sich, ob der Greis den Schlag, der ihn nun treffen muß, auch wird ertragen können, deshalb hält er in seiner Rede mitleidsvoll ein. Der Vicomte hat aber bereits begriffen.

„Mein Herr, Sie wollen mich schonen! Ich ahne, was Sie mir gütig verschweigen. Mein Kind ist todt, fiel einem Verbrechen zum Opfer . . ."

Bingen nickt stumm. Montfort spricht ruhig weiter: „Das fürchtete ich schon, als ich das erste Telegramm erhielt. Denn meine Tochter geht nicht durch und entleibt sich nicht. Hat man schon eine Spur des Verbrechers?"

Bingens Verlegenheit steigt. Ganz unwillkürlich schaut er auf den noch immer wie leblos daliegenden Grafen — und der alte Herr thut dasselbe. Ein jähes Erschrecken durchzuckt dabei seinen hageren Leib — aber gleich danach umfliegt ein wunderbar stolzes Lächeln seine scharfen Züge, und er sagt ruhig: „Das ist vollkommen undenkbar! Henri ist ein Sainte-Aulaire!"

* * *

Am Vormittag dieses Tages war es gewesen, da ging ein altes Mütterchen, ein kleines Mädchen an der Hand, auf einem wenig begangenen Feldweg dahin.

Die Sonne leuchtete, die Wanderspinne spann silberglänzendes Gewebe durch die klare Luft; Altweibersommer hing an Halm und Busch.

Die Vögel sangen, und da und dort gaukelte noch ein Schmetterling. Es war ein schöner Herbstmorgen. Aber für den Fühlenden lag schon die wehmüthige Stimmung des Sommerabschieds über dem süßen Bilde.

Das alte Mütterchen und ihr Enkelkind genossen den lichterfüllten Morgen jedes auf seine Weise.

Die Greisin freute sich der Wärme, das Kind der Blumen, die noch blühten.

Lustig sprang die Kleine bald da-, bald dorthin, nach einem nickenden Blumenköpfchen haschend; langsam ging die Alte auf den Wald zu, wo sie dürres Holz sammeln wollte.

Weit drüben ragten die Thürme der Kirchen aus dem Qualm der Großstadt, aber über den fernen Hügeln blaute der klare Herbsthimmel. Der frische Duft der umgeworfenen Scholle erfüllte die Luft. Und mit Entzücken tranken die beiden den starken, schweren Odem des Herbstes.

Jetzt kamen sie an die Grenze eines kleinen Waldes. Brachfeld schloß sich daran.

Das Kind war vor der Großmutter hingeeilt. Es bückte sich nun aufjauchzend. „O! die schönen Blumen!" rief es — dann stieß es noch einen Ruf der Verwunderung aus und kam mit etwas Buntem in der Hand zurück.

„Was hast du denn?" fragte die Greisin, dann stieß auch sie einen Schrei aus. Das Kind hatte ihr ein zierliches und elegantes Frauenhütchen gereicht, das jetzt freilich recht mitgenommen aussah. Der Thau der Nächte hatte es durchweicht und ihm die kokette Form genommen, die heiße Sonne hatte die zarten Farben der Rosen darauf gebleicht. In dem Spitzengewebe hatte eine Schnecke es sich bequem gemacht.

Eine Weile starrte die Frau auf das Hütchen nieder, dann legte sie es auf den Wegrain hin.

„Komm, Großmutter, vielleicht finden wir noch etwas", sagte die Kleine und wollte schon vorauslaufen, doch die Frau hielt sie fest.

„Da bleibst du, Mariechen — oder nein, laufe zu dem Mann hinüber, der dort im Weingarten arbeitet, und sag ihm, er soll schnell herkommen."

Der Kleinen fiel es auf, wie blaß und zitterig auf einmal die Großmutter geworden war und wie Entsetzen sich in dem alten Gesichte malte — genau so wie an dem Tage, wo man Mariechens Vater heimbrachte — stumm, blutig. Er war beim Mauern vom Gerüste abgestürzt. Die alte Frau geht indeß mit schweren Schritten nach der Stelle, an welcher das Kind den Hut gefunden. Hohes Gras und Farnkräuter, Wegwarte und Büschel von Gänseblümchen drängen sich da zu dichtem Gewirr.

Nichts Verdächtiges ist zu sehen.

Dennoch fängt die alte Frau zu zittern an. Die Luft ist hier so seltsam, so anders; der Wind, der ihr bis jetzt Heu- und Erdgeruch entgegenweht, führt jetzt den eklen Geruch der Verwesung mit sich. Die Frau fährt sich, schwer aufseufzend, nach der Stirn. Sie ahnt etwas Schreckliches.

Mit angstvollem, forschendem Blick geht sie Schritt für Schritt vorwärts. Der schreckliche Dunst wird stärker, dort ist eine Grube am Weg, mit Laub und Gestrüpp bedeckt. Das rothe Laub eines Buchenzweiges schimmert hervor. Mit bebender Hand langt die Frau nach ihm und zieht ihn empor. Welke Blätter haben sich darum geballt, ein wilder Rosenstrauch klammert sich mit seinen feinen Dornen daran.

Sie zerrt ihn ganz heraus — aber noch etwas mit — ein Stück grauen, schimmernden Zeuges, den Saum eines Frauenmantels, in dem sich die Dornen des Rosenzweiges verfangen haben.

Der alten Frau wird angst. Sie läßt den Buchenast los, der dornige Zweig mit dem grauen Stoff schnellt zurück, und raschelnd flattert das dürre Laub durcheinander. Sie möchte fort von dieser Stätte des Grauens. Jedoch die Füße tragen sie nicht mehr. Sie muß sich an der Grube hinsetzen, zitternd vor dem schrecklichen Unbekannten neben ihr. Es ist ein Glück für die schwachen Nerven der alten Frau, daß dies grauenvolle Alleinsein nicht allzu lange dauert. Der Gärtner aus dem Weinberge drüben kommt herbei, und bald weiß dieser, was es hier gibt.

Er nimmt die alte Frau bei der Hand, hilft ihr auf und führt sie etwa hundert Schritt weiter zu einer alten Eiche.

„Fürchten Sie sich hier?" fragt er freundlich. „Leicht kann es eine halbe Stunde dauern, bis ich wieder komme. Muß ja die Polizei holen. Dort drüben, Mutter, merken Sie sich das, darf keiner was anrühren, bis nicht die Herren kommen. So — und jetzt geh' ich. Ich werd' mich schon beeilen."

Der Mann nickt der blassen alten Frau, dem still gewordenen Kinde zu und geht rasch weiter. Bald ist er hinter den hochragenden Weinstöcken verschwunden.

So wundersam still ist's, so köstlich frisch unter der alten Eiche — die beiden, die darunter sitzen, spüren dennoch nichts als Friedhofsruhe und Todeskälte.

Es hat kaum eine halbe Stunde gedauert, bis der Mann wieder zurückkam — nicht allein. Ein Polizeibeamter und ein Schutzmann folgten ihm.

„Nun, endlich haben wir sie gefunden", sagte der Beamte, während er das Hütchen, das noch immer am Wegraine lag, aufhob. Er kannte ja der Beschreibung nach die Kleidungsstücke der vermißten Gräfin Adrienne von Sainte-Aulaire.

Er legte dann das Hütchen neben die Grube, betrachtete aufmerksam die nächste Umgebung und fragte seinen Führer: „Wo ist die Frau, welche diesen Ort entdeckte?"

„Dort drüben unter der Eiche."

„Sagen Sie ihr, daß sie dort bleiben möchte, bis die Kommission aus der Stadt kommt, was längstens in anderthalb Stunden geschehen wird. Auch Sie könnten in der Nähe bleiben."

Der Weinbauer nickte. „Ich arbeite ja ohnehin auf meinem Grundstück", meinte er gleichmüthig.

„Und Sie", wendete sich der Beamte an den Wachmann, „sorgen dafür, daß, bis ich wiederkomme, hier alles bleibt, wie es ist." Er sah dabei aufmerksam nach der Stelle, an welcher ein Stück grauseidenen Gewebes zwischen dem Laub hervorlugte.

Der Wachmann stellte sich in Positur und grüßte militärisch, während der Winzer sich entfernte.

Der Beamte ging.

Er ging sehr rasch, er lief fast. Wußte er doch, wie begierig man in der Stadt auf eine Nachricht sei, wie die war, die er nun zu geben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Reichlich davon.

Ueberreichliche Beweise wie diese, und alles von Bewohnern Chicagos.

„Der Beweis für die Güte des Puddings liegt im Essen." Wenn irgend eine Stadt oder Städtchen in der Union genügend Beweise für das Folgende hat, so ist es Chicago. Echtes Verdienst findet seine herzliche Anerkennung von hiesigen Bürgern. Wenn Leute gerade hier zu Hause, Freunde und Nachbarn unserer Leser, eine Aussage wie die folgende für Veröffentlichung machen, dann ist es überzeugender Beweis auch für die Ungläubigsten. Leset dieses Zeugniß:

Miles Moore, jetzt vom Geschäft zurückgezogen, 44 Beethoven Place, Nordseite, sagt: „Seit über drei Jahren zeigten meine Nieren Symptome der Schwäche oder Ueberanstrengung, was sich hauptsächlich durch Rückenschmerzen bemerkbar machte, aber als das Uebel sich im akuten Stadium befand, stellten sich Leiden mit der Nieren-Absonderung ein. Keine dieser Anfälle machte mich bettlägerig, aber viele waren so ausgesprochen, daß sie mir schließlich lästig waren. Wenn Doans Kidney Pillen, die ich in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., kaufte, kein vorzügliches, empfehlenswerthes Mittel gewesen wäre, so würde ich mich nicht veranlaßt sehen, dies zu veröffentlichen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents per Schachtel. Foster Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt nichts Anderes.

State, Adams und Dearborn Straße

The Fair

Geschäftsstunden von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends

Bargain-Freitag

Fancy Waaren

Ganzleinene Tray Cloths, fancy Openwork, einfach oder gestempelt; sowie gestempelte und bedruckte Sophakissen Tops, Laundry Bags von guter Größe und gestempelte Kissen Shams, aus dauerhafter Qualität Muslin gemacht, Eure Auswahl am Bargain-Freitag, **10c**

Fancy holgef. Scarfs und Squares, gestempelt, — Bargainfreitags spezieller Preis, nur **19c**

Nicht überzogene Sofakissen, gefüllt mit Daunen und Federn gemischt, speziell morgen zu **15c**

Bestes ganzlein. Battenberg Braid — per Bolt von 36 Yards, nur **20c**

Rester von fancy Point Spitzen, Duchesse, Flemish, Honiton und Trimming Braids, in schwarz, weiß und cream, waren 5c u. 8c Yd., Bargainfreitag, die Yard nur **2c**

Leinen-Dept.

Türkische Handtücher, große, schwere und von guter Qualität, ungebleicht, zu einem Preis weit unter der regulären Wholesale-Notirung; Auswahl Bargain-Freitag, nur **8c**

Servietten in Halbdutzend Partieen, vollgebleicht, feine Qual. Irish Satindamast, Freitag, 6 für **43c**

Tafeldamast-Rester, reiner Flachs, Satin-Finish, 2 Yds. lang, Bargainfreitag, per Stück **75c**

Handtuchzeug, Irish Leinen, 19 Zoll breit, vollgebleicht, fancy Border, — ein großer Werth, am Freitag, per Yard, **7c**

Männer-Trachten

Farbige Männer-Hemden, mit steifem Busen, in gewebtem Madras, und der übrige Stoff in Percales; nette Streifen in blauen, rosa und Lavender-Schattirungen, und alle Größen in der Partie; wir sicherten uns dieselben zu einem Preis, der uns in den Stand setzt, dieselben zu einem Preise feilzubieten, der ganz außer Frage wäre, falls dieselben auf gewöhnliche Weise gekauft worden wären, speziell zu **50c**

Strümpfe-Verkauf

Männer-Halbstrümpfe, in blau gemischter Wolle, schwarzer Wolle mit fancy Streifen, mittelschwerer grau gemischter Wolle, und einige in fancy Lisles; Qualitäten, welche regulär zu viel höheren Preisen verkauft werden; kommen zum Spezial-Verkauf am Bargain-Freitag, das Paar für nur **12c**

Damenstrümpfe, schwarze Spitzen und Openwork Lisle, Spitzen bis zur Zehe, schlichte schwarze baumwollene u. andere wünschenswerthe Sorten, voll nahtlos, viel mehr werth als der Bargainfreitag-Preis, **15c**

Kinderstrümpfe, in schwarzer Baumwolle und schwarzer Wolle gerippt, verstärkt an den Fersen und Zehen, absolut echtfarbig, alle Größen, am Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis von **9c**

Suits und Waists

In der Suit-Abtheilung bringen wir zum Verkauf: ganzwollene schwarze oder braune Cheviot-Suits, kragenlose Blouse Waists, mit Satin Roman gefüttert, hübsche Peplum, zurückgelegte Cuffs und Kanten besetzt mit schwarzer und weißer seidener Braid und stitched Taffeta Bändern. Mit Percaline gefütterter 7-Gore Skirt — Yoke Effekt — Bargain-Freitag zu **12.75**

Neue Shirt Waists, in den neuesten Facons, von Ginghams, Chambrays, Percales und anderen ebenso wünschenswerthen Stoffen, in all den neuesten Frühjahrfarben, ein ausgezeichnetes Lager um davon auszusuchen, Auswahl, **45c**

Carpet-Dept.

Brusseline Art Rugs, durchaus echtfarbig, wendbar und äußerst gesundheitszuträglich, prachtvolle neue Muster in Designs und die beliebtesten Farben, Rugs, die groß genug sind für ein gewöhnliches Zimmer von 6x9 Fuß Größe, Freitag zu **1.75**

Carpet Fußschemel, neue Partie von feinem Sammet, Arminster u. Brussels Qual., schöne Farben **10c**

Bilder

Hübsche farbige Bilder, eine große Auswahl in Sujets, montirt auf Glas und versehen mit Messing-Rahmen, mit angebrachter Kette, fertig zum Aufhängen, sehr spezieller Werth — am Bargain-Freitag zu **10c**

Platinette Bilder, in beliebten Sujets fitted in schmalem schwarzem Rahmen mit Metall Ecken-Ornamenten, ein gutes Assortment, Bargainfreitag zu dem niedrigen Preise von **9c**

Goldplattirte Metall Photographierahmen, Florentine Muster, mit Staffeleirücken, Square od. Oval Oeffnung für Cabinet Photographien — am Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis von **37c**

Taschentücher

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit halbzölligem Saum, Bargain-Freitag zu **7c**

Ganzleinene ungebügelte Initial Taschentücher f. Männer, Bargainfreitag zu nur **12½c**

Kinder-Taschentücher, schlicht weiß, nett hohlgesäumt, Bargainfreitag zu nur **2c**

Toilette-Artikel

Goodyear harte Gummi-Kämme — Barber Facon, 7-zöllige Größe, Bargain-Freitag zu **10c**

9-zöll. Goodyear Hartgummi Kämme, halb grob und halb fein, — Bargainfreitag-Preis **10c**

Zahnbürsten, französ. Borsten, vier Reihen, Bargainfreitag zu **9c**

Nevershed Rasirpinsel, für 19c

Nagelbürsten, solider Holzrücken, 19c

Schreibmaterialien

Briefpapier, morgen, 1 Pfund für 6c

Füllfedern, 14 Kar. asst. Federn, 65c

Tinten Ständer, 3 Flaschen u. Feder-Rack, zu 25c

Tinten-Schreibtablets mit assortirtem Papier, speziell für 3c

Wrist Bags

Am Bargain-Freitag legen wir in der Lederwaaren-Abtheilung zum Verkauf auf eine Quantität Wrist Bags, sowie Portemonnaies und Chatelaine Bags, die neuesten Schattirungen und beliebtesten Größen, alles reine, perfekte Waaren, Auswahl für nur **21c**

$1 Korsets, 65c

American Lady Korsets, in rosa und blauem Sateen, feines Batiste, Bias Gored, gerade Front, mit Strumpfhalter, besetzt mit breiter Spitze und Band, eine der zufriedenstellendsten $1 Fabrikate im Markt, Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis von **65c**

Tapeten

5000 Rollen gute Tapeten, Rolle 1½c

10,000 Rollen Glimmer- und Silber-Tapeten, zu 3c

15,000 Rollen schwer Goldtapeten, die Rolle zu 5c

Gestr. Unterzeug

Damen-Leibchen, schwere fließgefütterte und egyptische Baumwollen-Leibchen in grau oder Ecru; sind alle gute gemacht, Gusseted Aermel, Seide eingefaßt, Perlmutterknöpfe und appretirte Nähte — waren früher aufwärts bis 50c — Bargain-Freitag zu nur **19c**

Damen-Leibchen, gute Qual. Baumwolle, niedriger Hals, keine Aermel, mit Band eingefaßt — Bargainfreitag — **5c**

Muslin-Unterzeug

Muslin-Gowns und -Skirts, aus feinem Muslin gemacht, mit zahlreichen Spitzen und Stickereien, alle neuesten und wünschenswerthesten Facons, Entwürfe und Muster. Unsere reguläre Dollar-Sorte, zum Verkauf Bargain-Freitag zu **79c**

Kaiser's Geburtstag.

Eine Soldatengeschichte von H. v. Osten.

Seitdem Max Kunert in Neustadt bei den Grenadieren stand, hatte er nichts so herbeigesehnt, als Kaisers Geburtstag.

Daß er als braver Soldat seinen obersten Kriegsherrn lieb hatte, ist ja selbstverständlich.

Dies war's nicht allein, was Max Kunert den schönen Festtag des deutschen Soldaten ganz besonders diesmal so sehnsüchtig herbeiwünschen ließ. Max Kunert liebte nämlich nicht nur seinen obersten Kriegsherrn, sondern er liebte auch noch seine Marie ganz gewaltig.

Marie hieß mit ihrem Vatersnamen Herbert und diente seit kurzem bei einem Kaufmann in Neustadt.

Als Max Kunert vor etwa einem Vierteljahre über den großen Marktplatz in Neustadt ging, da war er nicht wenig überrascht, als ihm plötzlich Herbert's Marie, die Aelteste vom Schneidermeister Herbert aus seinem Heimathsnest entgegenkam. Das war eine Freude gewesen, als er so unerwartet die Jugendgespielin erblickt hatte, und da Marie nur auf den Markt gegangen war und sich deshalb nicht länger aufhalten konnte, Marie Herbert und Max Kunert sich aber gar zu viel zu erzählen hatten, so war denn damals eine Zusammenkunft am nächsten Sonntag auf dem Eiskeller verabredet worden.

Dort hatten sich denn auch die Beiden richtig getroffen und ein paar herrliche Stunden mit einander verlebt.

Das war ein feiner Sonntag gewesen!

Diesem schönen Sonntage waren aber andere Sonntage gefolgt, die minder schön waren.

Als nämlich Marie Herbert vierzehn Tage darauf wieder ihren Ausgeh-Sonntag hatte, trafen sich die beiden Jugendgespielen wieder auf dem Eiskeller. Und da Marie das letzte Mal am Walzertanzen so viel Vergnügen gefunden hatte, so wußte das Mädchen ihren Begleiter bald zu überreden, gleich auf den Tanzplatz zu gehen.

Max Kunert hatte gar nicht allzu gern diesen Wunsch erfüllt. Der arme Teufel hatte nicht viel Geld in der Tasche. Mein Gott, woher sollte denn ein Grenadier Schätze sammeln?

Und, wie es wohl manche Kameraden hie und da mal thun mochten, sich von ihrem Schatz bezahlen lassen, das ging bei Marie Herbert nicht an. Es ist ja nichts Schlimmes dabei, wenn eine Köchin, die einen gut bezahlten Dienst hat, täglich so viel und gut zu essen bekommt wie sie nur will und dabei noch Geschenke und Trinkgelder kriegt, daß sie gar nicht weiß, wo sie mit allem hin soll, einmal einem Soldaten, der für kärglichen Sold dem Vaterlande dient, ein paar Glas Bier bezahlt, wenn er mit ihr auf den Tanzboden geht, und es nicht duldet, daß der Soldat auch noch seine paar Groschen für's Tanzen ausgibt, sondern ihn freihält. Da ist sicherlich nichts Schlimmes dabei.

Nur Max Kunert wollte sich nicht von Marie Herbert so frei halten lassen; denn erstens wußte er, daß die Marie selbst nicht viel hatte und mit ihren Spargroschen womöglich noch ihre Eltern unterstützen mußte, und dann genirte es ihn auch, daß er, der von frühester Jugend an der Beschützer der kleinen Marie von den Nachbarsleuten gewesen, nun von ihr etwas annehmen sollte.

So mußte der brave Grenadier es denn mit ansehen, nachdem er seinen letzten Groschen an den Tanzmeister weggegeben hatte, daß die tanzlustige Marie sich flott von Zivilisten im Tanze drehen ließ.

So saß denn der arme Max Kunert, während Marie fröhlich sich der Tanzlust hingab, trübselig da. Und wie es an diesem Sonntag war, so war es auch an dem folgenden Ausgeh-Sonntag des Mädchens, und Max Kunert hätte längst alle Hoffnungen aufgegeben, sich die Liebe seiner Marie zu erhalten, wenn es nicht einen großen Festtag im Leben des Soldaten gäbe, auf den er nun alle seine Hoffnungen gesetzt hatte: Kaisers Geburtstag. Da sind die Soldaten die Herren des Tanzsaals.

Im großen Festsaale des Kronprinzen-Hotels fand die Feier des Kaiser-Geburtstages statt. Marie Herbert hatte von ihrer Dienstherrin den Hausschlüssel erhalten und zugleich die Erlaubniß, so lange fort zu bleiben, wie sie nur wollte. Marie hatte sich gar feierlich herausgeputzt. Sie sah wirklich schmuck aus.

Sie tanzte mit ihrem lieben Max in einem fort, so daß dieser beinahe garnicht mehr mitkonnte. Aber gleichwohl engagirte er sie immer wieder in der Furcht, es könnte doch einer von den Kameraden kommen und ihm das geliebte Mädchen fortengagiren.

Wieder begann die Musik einen herrlichen Wiener Walzer, Max Kunert eilte auf seine Tänzerin zu, um mit ihr zum Tanz anzutreten, aber siehe, eben als er bei ihr angelangt war, stand bereits ein anderer Soldat vor ihr, der Stubenälteste von Max Kunert, um Marie Herbert zum Tanze aufzufordern.

„Die Dame ist bereits engagirt!" rief unser Held kleinlaut dem anderen zu.

„Ach, das schadet ja nichts!" sagte dieser lachend, „das ist ja unter Kameraden ganz egal!"

„Nein," sagte Marie lachend, „heute tanze ich nur mit meinem Landsmann, der mich heute zum Feste eingeladen hat!" machte vor dem anderen Soldaten lachend einen neckischen Knix und warf sich dem überseligen Max Kunert in die Arme.

„Siehst Du, Marie, das war nett von Dir", sagte dieser zu dem Mädchen, „das vergesse ich Dir niemals mehr. Nun will ich auch gern zusehen, wenn Du an den Sonntagen mit den Zivilisten tanzest und mich armen Schlucker dabei sitzen läßt!"

„Du wirst aber nicht mehr dabei sitzen und zusehen, wie ich mit Zivilisten tanze!"

„Weshalb denn nicht, Marie?"

„Weil ich überhaupt nicht mehr mit Zivilisten tanzen werde! Weil's sich mit Soldaten viel besser tanzt! Weil ich überhaupt nur noch mit Dir tanzen will, Du mein lieber, guter Max!"

„Marie, das sagst Du mir! Das ist ja herrlich von Dir, Du liebes Mädchen! Aber ich habe doch nicht so viel Geld, Du liebe, gute Marie, um am Sonntag auf dem Eiskeller, wo jeder Tanz einen Groschen kostet, immer mit Dir zu tanzen!"

„Nein, mein guter Junge, das weiß ich. Und deshalb werden wir auch nicht mehr am Sonntag nach dem Eiskeller gehen. Denn das Ausgehen ist überhaupt viel zu theuer für unsereins!"

„Und dann sollen wir uns nicht mehr an den Sonntagen sehen? Ach, das ist ja aber schade!"

„Nun, ich wüßte schon einen Ausweg!"

„Na, so sprich doch!" drängte Max.

„Die Gnädige," begann Marie, „sagte heute, ich dürfte wohl, wenn ich einen Bräutigam hätte, und er ein anständiger Mensch ist, ihn zu mir hinauf in die Küche nehmen, und da dachte ich mir Max, Du könntest wohl, anstatt daß wir auf den Tanzplatz gehen, immer zu mir kommen, wenn —" — hierbei zögerte Marie.

„Na, was denn weiter," rief endlich Max ungeduldig.

„Na, merkst Du denn noch nicht, Max, was ich sagen will. Ich meine natürlich, wenn Du mein Bräutigam sein willst!"

„Natürlich will ich das!" jubelte Max auf und drückte Marie, seine kleine Soldatenbraut, fest an sich und gab ihr einen so schallenden Kuß, daß die umstehenden Kameraden sich lachend umblickten.

Das war eine Freude, das war ein Jubel im großen Saale des Kronprinzen-Hotels. Und als der Hauptmann in der großen Tanzpause das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, da war es Max Kunert, der in der Freude seines Herzens am lautesten einstimmte.

Ein Hochzeitsessen in der Geschäftsauslage.

Aus London wird geschrieben: Alles ist heutzutage Reklame, sogar das Hochzeitsmahl. Eine wohlbekannte Möbelhandlung im Norden Londons, die ihren Hausrath mit möglichst großem Gewinn dem Publikum zu verkaufen wünscht, verfiel auf den eigenartigen Gedanken, ein eben in der Kirche verheirathetes Pärchen einzuladen, vor allem Volk in ihrer Geschäftsanlage unmittelbar nach der kirchlichen Trauung mit den geladenen Gästen das Hochzeitsmahl zu essen. Natürlich erbot sich die Firma, die sämmtlichen Unkosten der Feier und des Festessens zu bestreiten. Am Sonnabend, dem Tage des heil. Valentin, der seit unvordenklichen Zeiten ein warmes Herz für das Wohl und Wehe liebeskranker Knaben und Mädchen hat, fand das Hochzeitsmahl des eben seiner Frau angetrauten Matrosen George Keen in der Auslage des Möbelgeschäfts in Essex Road im Norden Londons statt. Zwei Pärchen hatten ursprünglich das Anerbieten der Firma angenommen, aber einer der Bräute fiel im letzten Augenblick das Herz, sagen wir, in die Pantoffel, und so kam es, daß der junge Matrose mit seinem hübschen Bräutchen, das sich gar nicht davor scheute, am Vorabend der Trennung von ihrem jungen Ehegatten in der Oeffentlichkeit zu speisen, als Sieger aus dem Wettbewerb hervorging.

Natürlich hatte der Besitzer des Möbelgeschäfts durch Anschläge und in den Zeitungen dem Publikum von dem bevorstehenden großen Ereigniß Kenntniß gegeben, so daß mehrere Stunden vor der für das Hochzeitsmahl anberaumten Zeit in Norfolkstreet und in den einmündenden Straßen das Volk dicht gedrängt stand. Selbstverständlich war das Frauengeschlecht in der Menge am zahlreichsten vertreten. Man nahm eine hübsche Summe an der Thüre des Geschäftes ein, da man den Neugierigen gegen Erlegung eines Penny erlaubte, im Innern des Saales die mit Speisen beladenen und geschmackvoll verzierten Tische zu bewundern. Um das Gedränge zu vermeiden, hatte der Geistliche der Pfarrkirche die Trauung auf eine frühe Stunde am Morgen angesetzt. Es war umsonst; denn eine bedeutende Truppe Schutzleute zu Pferde und zu Fuß mußte aufgeboten werden, um eine Straße durch die dicht gedrängte Menge offen zu halten, als die Brautleute mit ihren Gästen in fünf prächtig geschmückten Zweispännern von der Kirche nach dem Möbelgeschäft fuhren. Unter dem Geschrei des Volkes und einem Schauer von Konfetti und Pantoffeln und alten Schuhen, die nach altenglischem Gebrauch den Neuvermählten nachgeschleudert wurden, fuhren die fünf Wagen von der Kirche langsam nach dem Möbelgeschäft, wo das Gejohle und Gebrüll der Menge seinen Höhepunkt erreichte. Nur mit Mühe konnte der Bräutigam (im schwarzen Gehrock und Zylinder) mit der verschleierten Braut am Arm und gefolgt von seinen zwanzig Gästen sich einen Weg in das Geschäft bahnen.

Sobald die Gesellschaft an der Tafel saß, wurden die Fensterläden entfernt, und das Hochzeitsmahl, das mit Sekt und anderen Weinen reichlich begossen wurde, nahm seinen Anfang. Alle Omnibusse und Tramwagen, die der Menge wegen sich nur langsam durch die Straßen bewegen konnten, waren mit Neugierigen dicht besetzt, sogar auf den Dächern der Häuser gegenüber stand das Volk, und trotz allen Vorsichtsmaßregeln wurden mehrere Scheiben der Auslage zertrümmert. Hinter dem Brautpaar hatte man einen riesigen Union Jack ausgehängt, vermuthlich, um den Beruf des Bräutigams durch die Entfaltung der Nationalflagge mit größerem Nachdruck hervorzuheben. Mittlerweile war draußen in der Straße das Gedränge so gefahrdrohend geworden, daß der Offizier der zur Aufrechterhaltung der Ordnung befehligten Schutzmannschaft der auf 25,000 Menschen angeschwollenen Menge nicht mehr Herr wurde. Der Bräutigam wollte eben eine Rede halten, konnte aber nicht zu Worte kommen, denn es schien rathsam, die Festlichkeit abzubrechen, und die Gesellschaft verließ eiligst die Auslage mit Zurücklassung des Hochzeitskuchens, der in Form eines Leuchtthurms auf dem Tisch einsam trauernd zurückblieb.

— Der Ueber-Dackl. — Oberförster Aufschnitt: Donnerwetter ist mein Dackl ein Dackl! Bin ich gestern mit ihm in einer Gartenwirthschaft, er sofort unter einen Tisch, wühlt und scharrt, da ich nicht begreife, frage ich den Wirth und was war's? Die Arminen hatten am Abend vorher große Kneipe gehabt und gerade unter dem Tisch hatten zwei Füchse gelegen. — Oberförster Lugau: Das ist noch gar nichts gegen meinen Waldmann, das ist der reinste Ueberdackel. Vorige Woche reite ich nach der Residenz des Fürsten von R., stelle mein Pferd ein, besorge mein Geschäft und mache dann mit Reitpeitsche und Waldmann einen Bummel durch den fürstlichen Park. Gleich am Eingang faßt der Dackl die Peitsche mit den Zähnen und läßt sie auch nicht wieder los. Ich zerre ihn durch den Park, bis ich am Ausgang eine Tafel sehe und was steht drauf: Hunde sind im fürstlichen Park an der Leine zu führen, bei 10 Mark Strafe.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit** und **Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Women Office Employees:

Your occupation requires physical endurance as well as quick intelligence and mental effort. You should eat bread made of hard Spring wheat flour, because of the large percentage of gluten and phosphates it contains, it feeds both body and brain. The standard hard Spring wheat flour is

Pillsbury's Best Flour

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Von Ueberschwemmungs-Gebieten.

New Orleans, 12. März. Der Mississippi steigt jetzt hier rasch, und heute mag das Schlimmste zu erwarten sein! Das Wetter ist anhaltend trüb und regnerisch.

Es ist eine noch größere Abtheilung Leute mit der weiteren Verstärkung der Strombämme befehligt, welche bis jetzt der Hochfluth gut widerstanden haben.

Memphis, Tenn., 12. März. Der Fluß steigt hier langsam weiter, und der Wasserstand wird wahrscheinlich 39 Fuß erreichen.

Cincinnati, 12. März. Alle Befürchtungen vor einer verhängnißvollen Hochfluth dahier sind heute geschwunden. Der Ohio-Fluß ist beständig geblieben, und man erwartet, daß er am Sonntag zu fallen beginnen wird.

Vincennes, Ind., 12. März. Während der Wabashfluß hier langsam fällt, kommen auch weiterhin Berichte über ein Steigen des Whiteflusses und über große Unzuträglichkeiten bei der ärmeren Bevölkerung, welche die Warnung vor dem Hochwasser nicht beachtet hatte.

Der Damm zu Red Goud gab nach, und eine gewaltige Wassermasse überfluthete das umgebende Gebiet. Viele Schulkinder mußten in Booten gerettet werden. Am schlimmsten in diesem Theil des Staates ist die Hochfluth in der Umgegend von Hazleton.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 12. März. Die Aussichten für die Zivildienst-Vorlage, die im Auftrag des Gouverneurs Yates ausgearbeitet wurde, haben sich wieder gebessert. Shurtleff führte im Abgeordnetenhaus eine Abstimmung über seinen Antrag herbei, die Inkraftsetzungs-Klausel der Vorlage zu streichen, und der Antrag wurde mit 98 gegen 42 Stimmen abgelehnt.

Der Justiz-Ausschuß des Senats hatte vor der Eröffnung der heutigen Senatssitzung eine kurze Berathung, und berichtete dann dem Senat ein Substitut für die zwei, dem Ausschuß überwiesenen Resolutionen betreffs eines größeren Chicago ein. Die betreffenden Resolutionen der Senatoren Humphrey und Campbell wurden auf den Tisch gelegt, und das Substitut wurde als Spezial-Tagesordnung für den nächsten Mittwoch Vormittag angesetzt. Dasselbe unterscheidet sich übrigens von der Campbell'schen Resolution nur dadurch, daß die County- und die Sanitätsdistrikts-Bestimmungen gestrichen sind.

Allerlei aus Staatslegislaturen.

Lansing, Mich., 12. März. Der Ausschuß der Michiganer Staatslegislatur für das Staats-Zuchthaus in Jackson empfahl in einem Bericht die Aufhebung der Gefängnißarbeit-Kontrakte und erklärte sich zugunsten der Vorlage, wonach Sträflinge an Staatsarbeiten beschäftigt werden sollen.

Lincoln, Nebr., 12. März. Der Senat erklärte sich zugunsten einer Abgeordnetenhaus-Resolution, wonach eine Denkschrift an den Kongreß im Interesse direkter Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk gerichtet werden soll.

Topeka, Kans., 12. März. Beide Häuser der Kansaser Staatsgesetzgebung nahmen eine Vorlage an zur Abstellung sogenannter Mängel im Prohibitionsgesetz, auf welche das Obergericht in einer kürzlichen Entscheidung hingewiesen hatte.

Bangor, Me., 12. März. Henry Lloyd, Anwalt der Gewerkschafts-Kohlengräber vor dem Kohlenstreik-Schiedsgericht, erschien vor einem Ausschuß der Staatslegislatur von Maine und sprach zugunsten Regierungsbesitzes der Hartkohlengruben.

Mit Wasserstrahlen vertrieben.

Hammond, Ind., bei Chicago, 12. März. Eine Mannschaft der Baltimore- & Ohio-Bahn begann, ein Seitengeleise an den städtischen Wasserwerken aufzureißen, welches von der Stadt benützt wird, um Kohle nach den Wasserwerken zu befördern. Der Wasserwerke-Superintendent John H. Kasker forderte die Leute auf, von diesem Beginnen abzustehen, und als sie seiner Mahnung keine Folge leisteten, ließ er Wasserstrahlen aus den Dampfkesseln auf sie spielen, was die gewünschte Wirkung hatte.

Das gefällt Argentinien nicht.

Washington, D. K., 12. März. Der Staatssekretär Hay wurde von dem Gesandten der argentinischen Republik benachrichtigt, daß die argentinische Regierung nicht die Auslegung der Monroe-Doktrin gutheißt, wonach europäische Nationen behufs Eintreibung von Schulden Gebiete auch nur vorübergehend besetzen können. Es wurde dem Gesandten keine bestimmte Antwort gegeben.

Boden für einheimischen Havana-Tabak?

Washington, D. K., 12. März. Der Ackerbau-Sekretär Wilson sagt, Sachverständige seines Departments hätten in den Ver. Staaten Erdreich entdeckt, welches vollkommen identisch mit dem reichen Lehmboden Kubas sei und es „deshalb" für die amerikanischen Farmer möglich machen müsse, ganz dieselbe aromatische Zigarren-Einlage zu erzeugen, welche der Perle der Antillen eigen sind. „Es gibt in den Ver. Staaten Tausende von Acres solchen Landes," fügte er hinzu. „Ein großer Theil davon liegt in Ohio und anderen westlichen Gegenden, und eine geradezu unbegrenzte Quantität dieses Bodens gibt es in Texas, Louisiana, Alabama und andern südlichen Staaten. Die Entdeckung dieses Erdreiches wird es für uns ermöglichen, mit dem Havana-Tabak zu konkurriren; doch werden einige Jahre vergehen, bis dieser Boden entsprechend kultivirt ist."

Manche träumen bereits davon, daß diese großartige Entdeckung dem Tabaks-„Trust", welcher die Kontrolle über einen großen Theil der kubanischen Tabakländereien erlangt hätte, einen heillosen Schrecken einjagen werde!

Ausland.

Gegen Militärlieferanten-Kombination.

Berlin, 12. März. In der jüngsten Sitzung des Flotten-Ausschusses des Reichstages theilte das Zentrums-Mitglied Müller mit, daß die Waffen-Fabrikanten zur Zeit eine Kombination unter der Führerschaft der Loewe'schen Gesellschaft bilden, in der Absicht, die Preise zu erhöhen.

Der Ausschuß setzte abermals das Messer an die Bewilligungen an. Er strich im Ganzen $1,130,000, hauptsächlich Bewilligungen für Artillerie.

17jähriger Mörder und Brandstifter.

Breslau, 12. März. Die Bevölkerung von Leschnitz in Oberschlesien befindet sich über eine grauenhafte Mordgeschichte in großer Aufregung. Der 17jährige Scholz, Zögling einer dortigen Erziehungsanstalt, hatte schon seit geraumer Zeit einen heftigen Groll auf die Lehrerin Bartsch. Er schlich sich Abends in ihre Wohnung, überfiel die Nichtsahnende und schnitt ihr mit einem haarscharfen Messer den Hals durch. Um die Spuren seines Verbrechens zu verwischen, setzte er das Zimmer in Brand und verließ eilends das Haus. Die Flammen breiteten sich nur langsam aus; die Feuerwehr war schnell zur Stelle und in verhältnißmäßig kurzer Zeit war sie des Feuers Herr geworden. Im Zimmer der Lehrerin fand man die Leiche der Unglücklichen, welche von den Flammen fast unversehrt geblieben war. Sofort wurde es offenbar, daß ein Verbrechen begangen war, und der Verdacht richtete sich auch gleich gegen den jungen Scholz, obschon er sich an den Löscharbeiten eifrig betheiligt hatte und um die Rettung der Lehrerin äußerst besorgt zu sein schien. Man wußte, daß er gegen Frl. Bartsch häufig offen Drohungen ausgestoßen hatte; auch benahm er sich so aufgeregt und verdächtig, daß die Polizei ihn in Haft nahm. Im Gefängniß wurde ihm derart zugesetzt, daß er schließlich ein Geständniß ablegte und sich zu dem Morde wie der Brandstiftung bekannte.

Niederlage des „Tollen Mullah".

Aden, Arabien, 11. März. Nachrichten aus Obbia, Somaliland, (Ostafrika) zufolge haben in dem kürzlichen Kampf zwischen dem „Tollen Mullah" und den abessinischen Streitkräften, welche mit den Briten zusammenwirken, die Ersteren 1000 Mann verloren. Der Mullah hält indeß — wie weiter gemeldet wird, — seine Autorität mit eiserner Faust aufrecht, läßt allen unzufriedenen Männern den Hals abschneiden und die betreffenden Frauen und Kinder verstümmeln.

Von Kubas Senat gutgeheißen.

Havana, 12. März. Nach langer und lebhafter Debatte hieß der kubanische Senat den Handelsgegenseitigkeits-Vertrag mit den Ver. Staaten doch mit 16 gegen 5 Stimmen gut.

— Im Lazareth. — Assistenzarzt: Und dann erinnern Sie daran, daß Ihnen täglich die Kugelgelenke massirt werden! — Artillerist: Wo sind denn die, Herr Doktor? — Assistenzarzt: Nun ist der Kerl Artillerist und kennt noch nicht mal die Kugelgelenke!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Honolulu starb Prinz Albert Kakailimoku Kunuiakea, der letzte Sproß Kamehamehas des Großen, an der Schwindsucht.

— Die Anlage der „Ajax Manufacturing Co." in Cleveland wurden durch eine Feuersbrunst um $100,000 beschädigt.

— Bei Agate Station, Kal., stießen zwei Personenzüge auf dem Geleise der Rock Island-Bahn zusammen. Der Zugführer und ein Knabe wurden schwer verletzt.

— Ein Brand im Evans-Block in Denver, Kolo., verursachte einen Schaden von $100,000, wovon die Hälfte auf die Hurlbut Grocery Co. entfällt.

— Im nördlichen Theil von Buffalo, N. Y., wurden 5 kleine Jungen durch die Explosion einer Dynamitpatrone, welche sie gefunden hatten und anzündeten, schwer verletzt.

— Die Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommissäre des Staates Illinois haben eine Ermäßigung der Frachtgebühren der Illinoiser Eisenbahnen angekündigt, für Strecken von nicht über 150 Meilen.

— Die Gattin des Buffalo'er Anwalts Arthur J. Pennell, welcher in die Burdick-Mordgeschichte verwickelt gewesen sein soll und bei einem Automobil-Unfall getödtet wurde, ist nun ebenfalls ihren Verletzungen erlegen.

— Es ist jetzt sogut wie festgestellt, daß die 4 Matrosen und 2 Passagiere, welche auf dem, in New York angekommenen Ozeandampfer „Karamania" starben, die Cholera hatten! Das Schiff mit allen Insassen wird sieben Tage in Quarantäne festgehalten.

— Das Abgeordnetenhaus der Missourier Staatslegislatur nahm eine Tadelsresolution gegen den Bundesrichter Adams in St. Louis an, wegen des Einhaltsbefehls gegen eine Streik-Ordre der Wabashbahn-Angestellten.

— Der junge Landmann Jakob Beyer beging im County-Asyl zu Eloise, bei Detroit, Selbstmord, indem er sich eine Brüstung hinabstürzte. Er hatte schon vorher im Detroiter Gefängniß zwei Selbstmord-Versuche gemacht.

— Der Milwaukee'r Feuerwehrmann Joseph Neumasch beging in Palestine, Tex., Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt. Er hatte bei einer Feuersbrunst in Milwaukee Verletzungen davongetragen und war zur Erholung nach San Antonio gesandt worden.

Ausland.

— Zu Tomsk in Sibirien (der sibirischen Universitätsstadt) brachen ernste Studenten-Unruhen aus.

— Obwohl sich Oesterreich nicht amtlich an der St. Louiser Weltausstellung betheiligen wird, wollen etwa 200 Fabrikanten Oesterreichs privatim dort ausstellen.

— Die Wahl für einen Sitz im britischen Parlament, der durch Lord Beresford's Resignation vakant wurde, resultirte in einem Siege des Arbeiter-Kandidaten William Crooks.

— Der britische Kolonialsekretär Chamberlain ist auf der Rückreise nach Südafrika in Madeira eingetroffen. Er litt auf der Reise sehr unter seinem alten Uebel, der Gicht.

— Die venezolanischen Revolutionäre behaupten, daß sie nun alle östlichen Häfen, vom Orinoco bis nach Rio Chio, im Besitz haben. So meldet wenigstens ihre Nachrichten-Fabrik auf der holländischen Insel Curaçao.

— Dem „Berliner Lokal-Anzeiger" wird aus Helsingfors, Finnland, gemeldet, daß der Präsident des Obergerichts zu Avo, Herr Streng, von der Bevölkerung mit Johlen und Pfeifen empfangen worden sei. Er konnte mit seiner Familie weder eine Droschke bekommen, noch Unterkunft in einem Hotel finden.

Stellen Fragen.

Eine Nachfrage ändert das ganze Leben eines Mannes.

Wenn Ihr einen Mann überzeugen könnt, daß sein schlechtes Befinden von unzuträglicher Nahrung herrührt, und daß er durch wissenschaftliche Nahrung gesund werden kann, so ist die Schlacht halb gewonnen. Ein New Yorker Geschäftsmann sagt:

„Ich litt lange Zeit an Unverdaulichkeit, Kopfweh und Magenbeschwerden und hatte schon verschiedene Arzeneien genommen, ohne etwas zu erreichen. Ich beschloß zu versuchen, wie eine Aenderung in der Nahrung mich beeinflussen würde. Ich habe nie gerne Zerealien irgend welcher Art gegessen, sondern Fleisch und Backwaaren immer vorgezogen und Kaffee getrunken.

Ich fand auf Nachfrage, daß Grape Nuts sich eines großen Rufes erfreute und beschloß, es zu versuchen. Zu sagen, daß ich über das Resultat überrascht war, würde meinen Gefühlen nicht genug Ausdruck verleihen. Mein Kopfweh verschwand; mein Geist wurde klarer und thätig; meine Anfälle von Unverdaulichkeit wurden immer seltener, bis sie schließlich ganz aufhörten; früher pflegte ich müde, erschöpft heimzukehren, zu keiner Arbeit aufgelegt. Dies ist jetzt aber ganz anders.

Meine Farbe war gut, meine Muskeln stark und fest und wie sie sein sollten, anstatt weich und lappig. Ich wohne zwei Meilen von meinem Geschäft entfernt und gehe diesen Weg täglich zu Fuß hin und zurück, wenn das Wetter günstig ist. Ich bin 55 Jahre alt und befinde mich so gesund und stark wie mit 30, und fahre 70 Meilen täglich auf einem Bicycle, ohne irgendwelche Beschwerden." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

MANDEL BROTHERS.

Sparsamkeit-Basement.

Außergewöhnlich: Rester von Waschstoffen zu 5c.

Alle Sorten bedruckter und gewebter Stoffe in Sheer, mittleren und schweren Stoffen für Waists, Kleider, Shirt Waist Suits und Kinder-Trachten.

9c Feine Zephyr und Gingham, Canvas Cloth, bedruckte Marcia Cheviots, Oxfords, Madras, Dimities, Batiste, bestickte Swisses, französische bandgestreifte Lawns, spitzengestreifte Mulls, Jacquards und andere Novitäten. Strikt Waaren dieser Saison, 2 bis 10 Yards Fabrikanten-Rester, sowie Rester von regulären Lagern von Draperien, Silkolines usw. Werthe in der Partie bis 35c, zu 15c, 12½c, 9c und 5c. **5c**

7c für 36zöll. feine Silkolines, in gutem Sortiment von Mustern und Schattirungen — meistens beste Qualität in nicht weiter geführten Mustern.

12½c für Marcia Cheviots, das neue Shirtwaist-Suiting—weiches Convas-Gewebe, in Dots, Mischungen, schlichten Farben etc. — waschbar.

5c für beste Qual. Kleider-Kattun, in Staple Indigo, Cadet blau, Maroon, schwarz und weiß, grau etc. — sehr spezielle Werthe.

7c für schöne Partie von neuen Zephyr Ginghams, in fancy und Staple Mustern—alle echte waschbare Farben—außerord. niedrig markirt für Freitag.

8c Neue Partie von Nainsook und Longloth Restern, 1½ bis 6 Yds. In dem Assortiment befinden sich die feinsten Qualitäten. Ihr werdet sie kaufen, wenn Ihr sie seht. Elegant für Baby-Ausstattungen, Damen- und Kinder-Unterzeug, alle perfekt, der einzige Fehler ist, daß es kurze Längen sind, doch sind es brauchbare Rester — Ihr könnt ein oder mehrere Stücke derselben Qual. zusammenpassen, da die Quantität eine sehr große ist. **8c**

Riesiger Verkauf von neuen Frühjahrs-Schuhen und Oxfords zu 98c.

Ein großer Einkauf neuer Frühjahrs-Schuhe und Oxfords, einschließend fast alle beliebten Muster und Ledersorten, ein so großer Einkauf, daß wir in den Stand gesetzt sind, die besten Werthe in Frühjahrs-Schuhzeug irgendwo in Chicago zu offeriren. Nie zuvor ist es uns möglich gewesen, ein solch' vollständiges Assortiment neuer Muster zu zeigen, wie in dieser Saison.

Unsere Basement-Schuh-Abtheilung genießt den Ruf, daß sie die besten Schuhe bietet von irgend einem Laden in der Stadt zum billigsten Preis.

1.98 Tausende Paare von Schuhe und Oxfords, in Patentleder, Vici u. Patent Kid, in allen Größen, Breiten und Kombinationen, eine Auswahl verschiedener Muster in Absätzen, alle offerirt morgen, Auswahl, 1.98 und 98c. **98c**

1.25 Knaben- und Mädchen-Schuhe, ein elegantes Assortiment zuverlässiger Ledersorten, strikte Fußform-Leisten, alle sehr speziell markirt, Paar, 1.25, 98c. **98c**

Kinder-Schuhe, in Knöpf- u. Schnür-Mustern, herabges. zwecks Räumung, **69c**

Odd-Partien in $3.50 Damenschuhen u. Haus-Slippers, sehr spez. zu **$1**

Großer Verkauf von Spitzen-Gardinen, 2.98

Falls Ihr Pläne für Fenster-Vorhänge macht, hier ist eine Gelegenheit von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit.

Prächtige handgemachte Cluny Spitzen-Gardinen in tiefem Arabian oder ganz weiß, wirklicher Werth $4 per Paar, sehr speziell für Freitag zu **2.98**

Echte Brussels Faden Spitzen-Gardinen für Parlor-Fenster, außergewöhnliche Werthe, Auswahl von mehreren prächtigen Entwürfen, Freitag, per Paar — **2.98**

2.98 für Beige Irish Point Spitzen-Gardinen, die hübschesten Muster und Entwürfe, alle sind kürzlich importirt und durchaus Up-to-date, sehr speziell, per Paar, 2.98.

Speziell — 3,000 Yards elegante Fischnetz-Gardinen — einige haben doppelte Borten, keine Yard weniger werth als 25c; sehr speziell, per Yard — **13c**

1.75 Unterröcke $1. Dressing Sacques 25c.

Mercerized Sateen-Unterrock, in zwei der besten Mustern der Saison, einer ist mit Accordion Plaited Flounce gemacht, mit drei Ruffles besetzt; das andere Muster ist in schwarz vorhanden, mit Polka Dots, mit Umbrella Flounce gemacht, appretirt mit Reihen von Schneider-Strappings — alles breite Umbrella-Muster — reg. $1.75, $1. **$1**

25c für 50c Dressing Sacque von feinem Lawn in drei hübschen Facons, eine in Kimono-Facon, die andern zwei in kurzem Rücken, Tucked Yoke vorne, Sacque Kragen und Aermel, garnirt mit weißem Lawn Ruffle, mit Band am Hals. Farben, rosa, hellblau u. schwarz u. weiße Muster, reg. Pr. 50c und 75c, sehr spez. zu 45c und **25c**

Spezieller Verkauf von Muslin Unterzeug, bestehend aus Gowns, Beinkleidern, Skirts, Chemise und Korset-Bezügen, alle hübsch besetzt mit Spitzen, Stickerei, Tucks und Hohlsäumen, ausgestattet mit waschbaren Bändern, in Hubbard- und Umbrella-Facons—regul. Werth ist $1—sehr speziell, Freitag zu **50c**

— Die Polizei in St. Petersburg hat den Einbrecher verhaftet, welcher die St. Isaaks-Kathedrale heimsuchte und die Krone von der Statue des Heilandes raubte. Er ist der Sohn eines Priesters.

— In der französischen Abgeordnetenkammer antwortete der Minister des Auswärtigen auf die Interpelationen bezüglich der auswärtigen Politik der Regierung. Die Kammer gab ein Vertrauensvotum für die Regierung ab.

— Kaiser Wilhelm hat, während er in Hubertusstock der Hirschjagd oblag, eine Anzahl Farben-Zeichnungen ausgeführt, welche die historische Entwickelung der Kleider veranschulichen. Diese Zeichnungen sind nun von der Berliner Künstlergesellschaft ausgestellt worden.

— Das internationale Schachturnier in Montekarlo steht jetzt folgendermaßen: Tarrasch hat 15½ Partien gewonnen, Maroczy 14½, Teichmann 14½, Pillsbury 14, Schlechter 13½, Mieses 13, Marco 12, Taubenhaus 10, Wolf 10, Marshall 9, Mason 8½, Albin 7½, Reggio 5, Moreau 0.

— Oberleutnant Werner v. Grawert, welcher zu 2 Jahren Festung verurtheilt wurde, weil er am 16. Januar im Duell seinen Schwager, den Rechtsanwalt Dr. Ayre von Flensburg, erschoß — der eine Schwester von Grawerts verführt hatte — ist vom Kaiser Wilhelm begnadigt worden.

— Wieder einmal scheinen die Angaben über eine Versöhnung des hannoverschen Kron-Prätendenten (Herzogs von Cumberland) mit dem deutschen Kaiser unbegründet zu sein. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß Letzterer und seine Gemahlin beschlossen haben, nicht die Ankunft des Kaisers daselbst abzuwarten.

— Eine Depesche aus Manila berichtet, daß auf der Höhe von Punta Santjago die amerikanischen Dampfer „Navarra" und „Neustra Senora de Lourdes", die den Küstenverkehr vermittelten, zusammengestoßen sind. Beide sind verloren; das Schicksal eines Theils der Insassen ist noch ungewiß.

— Eine ungewöhnlich stürmische Sitzung gab es im britischen Unterhaus. Es wurde der Fall des Oberstleutnants Kinloch, von den Grenadier-Garden, erörtert, der auf Halbsold gesetzt wurde, weil er die körperliche Züchtigung von jüngeren Offizieren seitens ihrer älteren Kollegen gestattet hatte. Kinloch's Schwager Lord Hugh Cecil und andere Tories ergingen sich in heftigen Angriffen auf das Kriegsamt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Staatendam von Rotterdam.
Hongkong: Tremont, von Tacoma, Wash., nach Manila; Athenian von Vancouver, B. K.; Empreß of China von Victoria, B. K.
Alexandria, Egypten: Kaiserin Maria Theresia von New York.
Livorno: Algeria von New York. (Ueber Mar-

Abgegangen.

New York: Prinzeß Viktoria Luise nach Neapel und Genua; La Bretagne nach Havre; Havana nach Kuba.
San Franzisko: Siberia nach Hongkong.
Hongkong: Empreß of Japan nach Victoria, B. K.
Genua: Lombardia von New York.
Neapel: Commonwealth, von Alexandria und Genua nach Boston.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Genua und Neapel nach New York.
Antwerpen: Vennland nach Philadelphia.
London: Sesostris nach San Franzisko.
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Jäher Tod.

Der namhafte Maler Frithjof Smith-Hald erliegt einem Schlaganfall.

Seine Landschaften aus den norwegischen Gebirgsgegenden und seine Marinebilder waren eine Augenweide für Kenner. In der deutschen Reichshauptstadt hatte der Maler Frithjof Smith-Hald mit seinen Werken besonders große Anerkennung gefunden. Dort ließ er auch seine Gattin und fünf Kinder zurück, als er sich vor wenigen Monaten nach den Vereinigten Staaten begab, um einige seiner schönsten Bilder in der Erwartung auszustellen, Käufer für sie zu finden. Das war ihm zum Theil auch in östlichen Städten gelungen; den Rest wollte er hier an den Mann bringen. Im Grace-Hotel hatte er sich einlogirt. Dort wurde er gestern in seinem Zimmer entseelt vorgefunden. Vollständig angekleidet, die Brille auf der Nase, das Gesicht mit einem Zeitungsblatt bedeckt, das seinen Händen entglitten war, lag er, anscheinend schlafend, auf seinem Bette. Doch war, nach dem Dafürhalten des herbeigerufenen Arztes, schon vor einigen Stunden der Tod, muthmaßlich infolge Herzschlags, eingetreten. Smith-Hald wurde vor 54 Jahren in der Stadt Bergen, Norwegen, geboren. In Paris hatte er sich das Rüstzeug zum tüchtigen Landschafts- und Marinemaler geholt. Die Sujets für seine Bilder suchte er sich mit Vorliebe an den Seen, in den Thälern und auf den Bergen seiner Heimath. Der hiesige Konsul für Schweden und Norwegen, Herr H. A. Erlanger, wird für die Bestattung der Leiche sorgen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Aus Verwaltungskreisen.

Auf die Erklärung eines der Richter, welche gegen Herrn Foremans Wiedererwählung als Mitglied der Süd Park-Kommission stimmten, daß dieser von Sheriff Barrett die Beibehaltung republikanischer Untergebenen gefordert und dann, weil solche verweigert worden sei, die Beschneidung der Bewilligung für das Sheriffsamt durchgesetzt habe, hat Herr Foreman heute geantwortet. Er sagt, daß nach der Wahl Friedensrichter Richardson, N. B. Judah und andere Bürger der zweiten Ward ihn gebeten hätten, für eine Anzahl langgedienter Angestellter des Sheriffsamtes bei Herrn Barrett ein gutes Wort einzulegen, da auch Richter Hanech das befürworte. Er habe das gethan und der Sheriff seinem Versprechen gemäß auch fünf oder sechs jener Leute beibehalten. Die Verwilligungsfrage sei garnicht zur Sprache gekommen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit und sollte vor dem Gebrauch gründlich abgekocht werden.

— Erst dann. — Die junge Baronin ist sehr gesprächig! — Ja, man sagt, ihr Mann kommt erst zum Wort, wenn sie schläft

Aus Vereinskreisen.

Im Tivoli-Palmgarten, Nr. 151 Ost North Ave., findet am nächsten Samstag Abend das große Konzert mit darauffolgendem Ballfest statt, welches die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet. Das Programm wurde sehr genußversprechend entworfen. Da bei der Zusammenstellung desselben ganz besonders auf die Lachlust der Besucher Rücksicht genommen wurde, so dürfen sich die Freunde des Humors auf vergnügte Stunden gefaßt machen. Doch wurde jedem Geschmack Rechnung getragen, und somit wird sich jeder Theilnehmer dort vortrefflich amüsiren. Eintrittskarten kosten für Herren 50 Cts., Damen 25 Cts., einschließlich Bier und Essen. Anfang: Abends 8 Uhr.

Der Verwaltungsrath der German-American Charity Association nahm in seiner, gestern Abend im Germania Klubhause abgehaltenen, Versammlung die Vertheilung der Summe vor, welche durch den großen, zu Anfang des Winters veranstalteten Wohlthätigkeitsball erzielt wurde. Im Ganzen $11,650 konnten an die folgenden Anstalten und Gesellschaften überwiesen werden: Deutsches Altenheim, Alexianer Brüder-Hospital, Deutsches Hospital, St. Elisabeth-Hospital, Deutsche Gesellschaft, Uhlichs Waisenhaus, Chicago Maternity-Hospital, „Visiting Nurses' Association," Chicago Waisen-Asyl, Rechtsbureau, Heim für verwahrloste und verkrüppelte Kinder, „Chicago Relief and Aid Society," „St. Mary of Nazareth Hospital" und „Austro-Hungarian Benevolent Association."

Die Henry George Association kündigt an, daß sie heute in der Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Str., einen Unterhaltungsabend veranstaltet. Professor W. Starr wird über das Thema „The [illegible] Idea" einen Vortrag halten.

Auch einer!

Der Millionär Mor[illegible]y soll Onkel Sam „gemacht" haben.

Der bekannte republikanische Politiker William J. Morley, Millionär und Besitzer einer der größten Kunstbutterfabriken des Landes, wird das hübsche Sümmchen von $25,000 an die Bundeskasse abzuführen haben, wenn es ihm nicht gelingt, die Anklage zu entkräften, er habe Onkel Sam dadurch um die genannte Summe „gemacht", daß er seiner Kunstbutter Farbstoffe beimischte, ohne die für diesen Prozeß angesetzte Extra-Steuer zu entrichten. Wie heute verlautete, haben die Beamten des hiesigen Binnensteueramtes so schwerwiegendes Belastungs-Material gegen ihn erlangt und der Behörde in Washington unterbreitet, daß Morley von Seiten derselben bereits die Nachricht zugegangen ist, das hiesige Einnehmeramt werde in den nächsten Tagen Zahlung von rund $25,000 von ihm verlangen. Sollte Morley sich weigern, dieser Aufforderung nachzukommen, so wird schließlich sein Eigenthum solange im Namen der Bundesregierung mit Beschlag belegt werden, bis der Fall erledigt ist. Zur Erhebung einer kriminellen Anklage wird es nicht kommen.

Leset die „Sonntagpost".

Der neue Erzbischof.

Er wird täglich von 9 bis 2 Uhr für Besucher zu sprechen sein.

Erzbischof Quigley hat angekündigt, daß er täglich von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im erzbischöflichen Palaste für Besucher zu sprechen sein wird. Auf seine Veranlassung hin wird im Palast ein Fernsprecher eingerichtet werden, damit Personen, welche den Erzbischof zu sprechen wünschen und eine große Entfernung zu diesem Zwecke zurückzulegen haben, ihn vorher von ihrem Kommen benachrichtigen können. Chicago hat auf den Erzbischof, der früher nur zu kurzem Besuche hier geweilt hat, einen sehr guten Eindruck gemacht, und namentlich ist er mit der Lage des erzbischöflichen Palastes am Seeufer zufrieden. Er unternahm gestern einen längeren Spaziergang durch den Lincoln Park. Im Laufe des Nachmittags empfing der Erzbischof eine große Anzahl von Priestern, unter denen sich auch die Mitglieder der Geistlichendelegation von Buffalo befanden, welche schon gestern wieder die Heimreise antraten. Auch Mayor Harrison und sein Sekretär Lahiff machten dem Erzbischof ihre Aufwartung.

Ehe das neue Oberhaupt der Erzdiözese mit dem Pallium, dem äußeren Zeichen seiner Würde, bekleidet sein wird, darf Erzbischof Quigley gewisse Amtshandlungen nicht vornehmen, darunter z. B. die Priesterweihe und das Lesen der Pontifikalmesse. Das Pallium wird ihm in der, in diesem Monat in Rom stattfindenden, Versammlung des Konsistoriums verliehen werden, und Erzbischof Quigley wird dann einen Boten zu ernennen haben, welcher es ihm aus Rom überbringt. Als diesen Boten hat er Msgr. Ferrelly vom amerikanischen College in Rom ausersehen, welcher bereits den Auftrag erhalten hat, Erzbischof Farley von New York das ihm verliehene Pallium zu überbringen.

Stanley, Penn.: — „Mit herzlichem Dank muß ich berichten, daß mir Dr. C. Puscheck's Mittel eine schnelle Linderung und Heilung verschafft haben. Ich möchte so viele Kranke wie möglich auf diese Mittel aufmerksam machen.— Martin Byer." — Lissie, Ark.: „Meine Gesundheit war noch nie besser, als wie seitdem ich Puscheck's Mittel gebrauchte und sage ich meinen besten Dank, auch für den geschätzten Rath, den ich auf briefliche Anfragen von Dr. Puscheck erhielt. mj

* Für die dritte jährliche Hundeausstellung, welche der Chicago Kennel Klub vom 24. März an in der Waffenhalle des Ersten Regiments abhält, wurden im Ganzen 724 Exemplare der verschiedenen Hundefamilien angemeldet. Aus New York werden Geo. Goulds berühmter Bernhardiner und Richard Crockers kostbare Bulldogge hier zur Schau gestellt.

* Der von Ferdinand Peck für den besten Deklamator in der Vorbildungsschule der Chicagoer Universität gestiftete Geldpreis, $50, mußte gestern Abend von den Preisrichtern in Hälften getheilt werden, weil, nach deren einmüthigem Dafürhalten, sowohl Leo F. Wormser, wie auch Paul A. Walker, Anwartschaft auf den Preis hatten. Jeder der Beiden erhielt die Hälfte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Im Sumpfe.

An seinem eigenen Zopfe hat sich bisher nur der Baron von Münchhausen aus dem Sumpfe herausgezogen. Der Bundessenat hat wiederholt versucht, das Kunststück nachzumachen, aber es ist ihm trotz seiner erstaunlichen Weisheit nie gelungen. Selbstverständlich steckt der Senat nicht in einem wirklichen, sondern nur in einem bildlichen Sumpfe, doch hat auch letzterer die Eigenschaft, Jeden, der sich aus ihm herausarbeiten will, um so zäher festzuhalten und um so sicherer in die Tiefe zu ziehen. Die Geschäftsordnung der hohen Körperschaft ist der Sumpf, und die Debattenfreiheit ist sozusagen das Irrlicht, das in ihn hineinlockt.

Da der Senat eine berathende Körperschaft ist und bleiben soll, zumal das Abgeordnetenhaus diesen Namen längst nicht mehr verdient, so muß jeder Senator zu Worte kommen können. Auch fühlt sich der Vertreter eines ganzen Staates schon von Hause aus hoch erhaben über den Vertreter eines bloßen Wahlbezirkes, selbst wenn „sein" Staat bedeutend weniger bevölkert ist, als mancher Kongreßdistrikt. Im Senate sind alle souveränen Staaten vollständig gleichberechtigt, und Nevada mit 40,000 Einwohnern gilt genau so viel, wie New York mit seinen 10,000,000 Seelen. Folglich sind alle Senatoren auf ihre Würde und ihre Rechte gleich eifersüchtig, und keiner der Herren will sich den Mund verschließen lassen, solange er noch etwas zu sagen wünscht. Von einem eigenmächtigen Debattenschlusse durch den Vorsitzenden oder durch einen Geschäftsordnungsausschuß darf deshalb nicht einmal eine Andeutung gemacht werden. Die Frage ist nur, ob es einem einzigen Mitgliede gestattet sein soll, die ganze Körperschaft an der Abstimmung über einen Antrag zu verhindern, der bereits hinlänglich erörtert worden ist und voraussichtlich angenommen werden würde. Soll auch dann noch nicht abgestimmt werden dürfen, wenn alle 90 Senatoren gesprochen und das Land mit ihren Ansichten bekannt gemacht haben?

Die Vorgänge in der jüngst verflossenen Tagung haben diese Frage wieder einmal in den Vordergrund gerückt. Es ist so viel „Obstruktion getrieben" worden, daß der Präsident eine außerordentliche Tagung zur Erledigung von zwei Verträgen hat anberaumen müssen, die auch ohne eine solche sehr gut hätten bestätigt werden können. Ferner hat der Senator Tillman angeblich eine Erpressung ausgeübt, die dem zukünftigen Sprecher des Abgeordnetenhauses Veranlassung gab, sich öffentlich über die Regeln des Senates zu beschweren. Die Vorwürfe Cannons hat nun der Senat allerdings mit großer Entrüstung zurückgewiesen, aber trotzdem hat selbst der hochkonservative Senator Allison aus Iowa jetzt die Einsetzung eines Ausschusses beantragt, der sich während des Sommers darüber berathen soll, ob es nicht endlich an der Zeit ist, der Flibusterei auch im Senat die Spitze abzubrechen. Die Vorschläge dieses Ausschusses sollen dem Senat in seiner nächsten regelmäßigen Tagung unterbreitet werden.

Nun mag der Ausschuß allenfalls ein Ei legen, aber daß es auch ausgebrütet werden wird, ist keineswegs wahrscheinlich. Denn über jeden Antrag, neue Regeln einzuführen, muß auf Grund der alten Regeln verhandelt werden. Es wird somit der Minderheit freistehen, auch diesen Antrag „zu Tode zu reden", und der neugewählte Führer der Demokraten hat bereits angekündigt, daß er den genannten Weg thatsächlich beschreiten wird. Nur durch eine gewaltsame Revolution könnte die bestehende Ordnung der Dinge umgestürzt werden. Der Vorsitzende des Senates könnte sich weigern, den Obstruktionisten nach Verlauf einer bestimmten Frist noch das Wort zu ertheilen und könnte auf diese Art die Rednerliste eigenmächtig schließen. Doch abgesehen davon, daß Herr Theodor Roosevelt, der vielleicht den hierzu nöthigen „Muth" besessen hätte, nicht mehr Vizepräsident und ex officio Vorsitzer des Senates ist, drohen die Demokraten, zur körperlichen Gewalt ihre Zuflucht zu nehmen, falls der Versuch gemacht wird, den angedeuteten Plan auszuführen. Sie wollen, mit anderen Worten, den Vorsitzenden von der Tribüne herunterreißen und eine regelrechte Prügelei veranstalten, um die Anschläge der Mehrheit zu vereiteln. Darauf wird es aber eine Körperschaft nicht ankommen lassen wollen, die sich ihrer „Höflichkeit" rühmt und allen anderen gesetzgebenden Versammlungen als leuchtendes Beispiel zu dienen glaubt.

Bleibt also nur noch die Hoffnung auf den Einfluß der öffentlichen Meinung, die ja hierzulande allmächtig sein soll. Leider wird sich jedoch die öffentliche Meinung sehr wahrscheinlich in eine demokratische und in eine republikanische theilen. Die demokratischen Senatoren, die fast ausnahmslos aus den Südstaaten stammen, werden sich der Zustimmung ihrer Staatslegislaturen im Voraus so fest versichert halten können, daß sie sich über den Zorn des Nordens gleichmüthig hinwegsetzen werden. Wenn sich der Senat nicht einen zweiten Münchhausen verschreibt, wird er wohl in seinem Sumpfe stecken bleiben.

Frühlingsboten und -Hoffnungen.

Wenn in den Parks und Gärten das Schneeglöckchen sein weißes und hoffnungsgrünes Köpfchen hervorstreckt, wenn der erste „Robin" sich meldet und die ersten Züge wilder Gänse über die Stadt hinweg nach Norden ziehen, dann beginnt es auch regelmäßig mächtig zu gähren innerhalb der Baugewerke unserer Stadt. Frühlingszeichen! Schneeglöckchen, Gänse und „Robins" künden uns das Nahen des Frühlings; der Bauhandwerker zeigt uns durch seine Forderungen noch mehr. Aus ihrer Höhe kann man ungefähr ermessen, welche Art Frühling er erwartet; ob er meint, derselbe werde nur mittelmäßig, gut oder sehr gut werden für ihn. Ein Schwarzseher ist der Bauhandwerker nicht, denn daß es „besser" werden muß, ist alljährlich ausgemachte Sache. Er ist jedesmal im Jahre um diese Zeit fest überzeugt, daß die Lage des Arbeitsmarktes in seiner Branche ihn zu Mehrforderungen — mehr Lohn, verkürzte Arbeitszeit u. s. w. — berechtigt. Der Unterschied zeigt sich nur in der Höhe der Forderungen.

Dieses Jahr sind die Forderungen hoch und es zeigt sich ein mächtiges Gähren. Und das ist gut. Denn man muß doch annehmen, daß die Leute so ungefähr wissen, was sie verlangen und wie weit sie gehen dürfen. Wir Alle hoffen auf „gute Zeiten" und freuen uns bei Anderen Zuversicht beobachten zu können. Daran stärkt sich die eigene Hoffnung, und wenn es den Arbeitern einer so wichtigen Industrie gut geht, dann darf man erwarten, daß es auch in anderen Industrien und im Geschäfte im Allgemeinen „gute Zeiten" geben wird. Die Thatsache, daß die vielen Tausende Bauarbeiter Aussicht auf hohen Verdienst haben, bietet an und für sich schon eine gewisse Gewähr für die Fortdauer der guten Zeiten, denn jene werden ihren Verdienst nicht in die Strümpfe stecken, sondern kaufkräftig und kauflustig das Geld weitergeben, leben und leben lassen.

Deshalb wird sich das große Publikum nur freuen, zu hören, daß die Zimmerleute eine Lohnerhöhung von 40 Cents die Stunde zugebilligt erhielten; daß die „Elektriker" in Zukunft $4.50 den Tag erhalten werden, ebenso wie die „Plumber" für den achtstündigen Arbeitstag; und daß die Bausteinarbeiter hinfort 50, bezw. 42½ Cents die Stunde Lohn erhalten sollen. Wenn man hört, daß die Messingarbeiter eine Lohnerhöhung von 10 Prozent und den neunstündigen Arbeitstag anstreben, die Blecharbeiter und Andere Lohnerhöhungen u. s. w. fordern und nöthigenfalls zum Ausstand bereit sind, so wird man nur wünschen, daß ihre Forderungen Gehör finden und Streiks vermieden werden. Man gönnt den Arbeitern Alles, was sie erreichen können. Aber — es ist doch ein „Aber" dabei!

Hohe Produktionskosten bedingen hohe Waarenpreise, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es nicht immer leicht ist, die Grenze zu erkennen, über die man nicht hinausgehen darf, will man den Absatz nicht verringern. Selbst bei dem, was wir nothwendige Lebensbedürfnisse zu nennen pflegen, zeigt es sich, daß allzu hohe Preise die Nachfrage verkürzen und damit trotz des höheren Profites an dem einzelnen Stück oder der bestimmten Waarenmenge die Gesammtprofite geringer werden. Was für Fleisch und Kleider u. s. w. gilt, ist auch richtig für Wohn- und Geschäftshäuser. Schon im vergangenen Jahre wurde darüber geklagt, daß die sehr hohen Baukosten das Bauen sehr riskant machten. Viele, die Bauten geplant hatten, verschoben die Ausführung, weil sie fürchteten, nicht auf ihre Rechnung zu kommen.

In der beginnenden „Bausaison" werden die Löhne und die Preise des Baumaterials noch höher sein, als im Vorjahre, und da mag es sehr gut sein, daß noch mehr aufgeschoben wird und die Bauthätigkeit genügend nachläßt, den Arbeitsmarkt zu drücken. Dann würde es beispielsweise um die herausgerechnete Mehreinnahme der Zimmerleute für das beginnende Baujahr — ihre Höhe wird auf $700,000 angegeben — schlecht bestellt sein. Ein guter Theil würde sich dann wohl arbeitslos sehen, während die „Glücklichen", die stetige Arbeit fanden, allerdings mehr verdienen würden. Und das wäre schlimm. Schlimm für das Allgemeingeschäft und noch schlimmer für die betreffenden Organisationen. Die Arbeitslosen würden alsbald aufhören, kaufkräftig zu sein und die Arbeitenden würden den Ausfall nicht wettmachen, denn sie werden, wenn sie klug sind, die Zeichen der nahenden Ebbebewegung beachten und sparen so viel wie möglich. Die Arbeiter wissen sehr wohl, daß ein treues Festhalten an der Union und ihren Preisen ihre Pflicht ist, und sie wollen derselben auch gern getreu nachleben. Aber das mag schwer werden für den Mann, der, der hohen Lohnforderungen wegen, selbst keine Arbeit finden kann und von seinen Ersparnissen zehren, wohl gar darben muß, während er andere, dank den schönen Löhnen, die er durch seinen Verzicht auf Arbeit zu niedrigeren Löhnen, aufrecht erhält, im „Wohlleben" sieht. Es wird ihm unter solchen Umständen sehr schwer werden, Arbeitsangebote zu etwas niedrigeren Löhnen abzulehnen und wenn er's schließlich nicht mehr thut, sollte man ihn nicht ohne Weiteres mitleidslos verdammen und als „Verräther an der Sache der Arbeiter" brandmarken.

Das ist trübseliges und hoffentlich unbegründetes Unkengeschrei, aber es ist immer gut, wenn man alle Möglichkeiten in Betracht zieht. Man kann sich dann vorsehen. „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht." Das ist schon oft dagewesen. Hoffentlich haben sich aber dieses Jahr Schneeglöckchen, „Robins" und wilde Gänse nicht geirrt in ihren Frühjahrsprophezeiungen, und hoffentlich werden die schönen Aussichten der Bauhandwerker usw. nicht getödtet durch den schlimmen Nachtfrost der verringerten Nachfrage nach ihrer Arbeit. — — —

Die Argentinia-Doktrin.

Hinsichtlich der erweiterten Nutzanwendung der Monroe-Doktrin, die in letzter Zeit bei uns selber so erstaunliche Fortschritte gemacht hat, wollen auch die südamerikanischen Regierungen sich nicht länger unthätig verhalten. Wenn denn schon ein neues Völkerrecht — eine Art internationales Ausnahmegesetz — zu ihren Gunsten geschaffen werden soll, so wollen sie das nicht bloß Anderen überlassen, auch dem großen und guten nordamerikanischen Schutzonkel nicht, sondern wollen selbst ein Wort dabei mitzusprechen haben.

Sie haben nichts dagegen, daß die Vereinigten Staaten ihren schützenden Arm über das ganze süd- und mittelamerikanische Gebiet ausstrecken: — immer vorausgesetzt jedoch, daß sie zu bestimmen haben, wann, wo und wie dieser Schutz geübt werden soll. Immer vorausgesetzt, daß sie jederzeit ein „Bis hierher und nicht weiter!" setzen können. Vorausgesetzt vor Allem, daß, so weit es sie betrifft, den Ver. Staaten daraus nur Pflichten und keine Rechte erwachsen.

Sie haben niemals — (wer möchte es ihnen verargen?) — der Olney'schen Erklärung der Monroe-Doktrin zugestimmt, laut welcher über ganz Amerika die Republik der Ver. Staaten thatsächlich Oberherr sein und ihr Machtwort als Gesetz gelten soll. Dagegen hat die Heranziehung der Doktrin im jüngsten Venezuela-Rummel ihren vollen Beifall gefunden. Daß ein unverschämter, zahlungsfauler Schuldner in Schutz genommen werde, wenn die genasführten und beleidigten fremden Gläubiger schließlich die Geduld verlieren und unangenehm werden: — das ist nach ihrem Geschmack. Darauf wollen sie weiter bauen.

Schon auf dem jüngsten Allamerikanischen Kongreß wurden dahin zielende Anträge gestellt. Was auch sonst als Kriegsgrund gelten möchte, die Schulden-Repudiation und sonstige Verleugnung oder Verletzung geldlicher Verpflichtungen soll nicht dafür gelten. Als unstatthaft sollte es erklärt werden, daß ein Land gegen ein anderes „schnöde Gewalt" anwende, um sich selbst oder seinen Angehörigen die Befriedigung geldlicher Forderungen zu verschaffen.

Und nun kommt Argentinien — das selbe Argentinien, dessen fauler Staatsbankrott noch heute bei den Finanziers beider Welten in höchst schmerzhafter Erinnerung steht — und verlangt von der Regierung der Ver. Staaten, daß diese in aller Form solcher Erklärung ihre Zustimmung gebe. Die Verkündigung soll ergehen, als ein Gebot der Monroe-Doktrin und als Grundsatz des amerikanischen Rechts: „daß eine öffentliche Schuld niemals zum Anlaß gewaltsamen Einschreitens genommen werden kann — (lies: darf) —; noch viel weniger als Grund zur Besetzung des Gebietes amerikanischer Nationen durch irgend welche europäische Macht."

Staatssekretär Hay hat dazu weder Ja noch Nein gesagt, sondern hat den argentinischen Gesandten auf Präsident Roosevelts zwei Jahresbotschaften an den Kongreß verwiesen, die sich zu Gunsten schiedsgerichtlicher Schlichtung derartiger Streitigkeiten äußern; in deren einer überdies ausdrücklich der Gedanke zurückgewiesen ist, daß die Monroe-Doktrin von amerikanischen Staaten benutzt werden könnte, sich der Erfüllung „gerechter Verpflichtungen" zu entziehen.

Damit wird ja wohl die Sache ihr Bewenden haben: — auf so lange, bis wieder einmal ein „konkreter Fall" die Frage zu einer brennenden macht, und die Nothwendigkeit, Farbe zu bekennen, nicht mehr umgangen werden kann.

Daß solcher Fall früher oder später eintreten wird — (wahrscheinlich sogar „mehr früher oder später") — ist mit aller Bestimmtheit vorauszusehen. Weshalb es denn auch durchaus nicht schaden könnte, falls man hiesigerseits über die argentinische Forderung und ihre nothwendigen und möglichen Folgen etwas gründlicher nachdenken und auf eine entsprechende Antwort sich vorbereiten wollte.

* * *

Im Allgemeinen kann ja dem Satze, daß ein Land nicht Krieg anfangen sollte bloßer Geldschulden wegen, nur zugestimmt werden. Blutvergießen zweier Völker nur deßhalb, weil Angehörige des einen von dem anderen Geld zu fordern haben, widerspricht dem Geiste unseres menschlichen Jahrhunderts sicher noch viel mehr als es die Schuldhaft im Privatrecht thut, die ja auch in allen gesitteten Ländern längst abgeschafft ist. Wenn die Banken und sonstigen Geldverleiher des einen Landes ihr überschüssiges Kapital in der Hoffnung auf erhöhten Gewinn in einem Lande verleihen, wo die Zinssätze zwar hoch, die Geschäfts- und Rechtsverhältnisse aber unsicher sind, so thun sie das auf ihre eigene Gefahr und haben folglich kein Recht, zu verlangen, daß sich ihr Land in Krieg stürze, sie vor den Folgen ihrer unvorsichtigen Gewinngier zu bewahren. Auch hier gilt der alte Spruch "caveat emptor!" Der Verleiher, wie der Käufer, sehe sich vor!

Sehr leicht aber kann der Fall eintreten, daß sich mit der Verletzung der Zahlpflicht noch andere und schwerere Rechtsverletzungen verknüpfen. Es ist ein Ding, ob ein Land nicht zahlt, weil es nicht zahlen kann. Es ist ein ganz ander Ding, wenn es nicht zahlen will und sich geflissentlich übernommenen Verpflichtungen entzieht; wenn es eingegangene Verträge verletzt, den Bürgern des anderen Landes den gleichen Schutz der Gesetze versagt, oder wohl gar zum Unrecht den Hohn, zur Kränkung die Beleidigung fügt. Da mag die Behauptung des verletzten Rechts, auch wenn es im Grunde nur um eine Geldschuld sich handelt, zur nationalen Pflicht und Ehrensache werden. Und es bedarf wahrhaftig keines besonderen Scharfsinns zu der Erkenntniß, welche Ruthe die Ver. Staaten sich aufbürden würden, falls sie dem argentinischen Verlangen entsprechen und in allen derartigen Fällen den europäischen Mächten das Recht absprechen wollten, sich Genugthuung zu verschaffen auf dem einzigen Wege, auf dem sie erlangt werden kann.

Die Umgestaltung der französischen Uniform.

Schon seit längerer Zeit begann sch der französische Generalstab der Einsicht zu erschließen, daß die französischen Truppen zu den am schlechtesten bekleideten der Welt gehören. Die Erfahrungen des südamerikanischen Krieges einerseits, die zahlreichen Erkrankungsfälle, welche die letzte große Militär-Revue am 14. Juli v. J. zur Folge hatte, andererseits, bewogen endlich das Kriegsministerium zu entscheidenden Schritten. Mehrere Säle im Palais des Kriegsministeriums sind nun mit Modellen neuer Uniformen gefüllt, und eine besondere Kommission unter dem Vorsitze des Kavallerie-Generals Gillain hat bereits eine Reihe von Beschlüssen hinsichtlich einer gänzlichen Umgestaltung der französischen Uniformen gefaßt.

Seit dem Bestande der Republik wurden die Bekleidungen der französischen Soldaten bereits mehr als zehnmal Veränderungen unterworfen. Doch waren letztere stets nur oberflächlicher Natur und hatten hauptsächlich den Zweck, beim Antritt neuer Ministerien neuen Finanzkonsortien Gelegenheit zu Lieferungen für die Armee zu bieten. Nun aber soll zum ersten Male der ganze Typus der Militärtracht geändert werden; es soll jene Reformen erfahren, welche vom strategischen und hygienischen Gesichtspunkt aus unerläßlich erscheinen. Die Mängel der französischen Uniformen bestehen hauptsächlich darin, daß diese aus grellen Stoffen und Metallverzierungen bestehen, demnach dem Feinde von Weitem in die Augen fallen, ferner, daß ihr Material viel zu dick und schwer und daß das Gewicht des sogenannten „Havresac" ein zu großes ist, schließlich, daß der Schnitt mancher Uniformen, insbesondere bei der Kavallerie geradezu Karrikaturen schafft, da der Oberkörper zu knapp, der Unterkörper in allzu ausladender Weise bekleidet wird (pantalon à bansane).

Allen diesen Mißständen soll nun die neue französische Uniform abhelfen. Zunächst gedenkt man mit der dekorativen, koketten Kostümirung des Soldaten ein für allemale aufzuräumen. Die französische Armee soll in allen ihren Abtheilungen eine einheitliche Uniform von einfacherem Typus erhalten. Für den Rock wird das Modell der französischen Kolonial-Infanterie (vareuse en molleton) gewählt. Die rothe Hose macht einer blauen Platz, deren Ton mit dem des Rockes übereinstimmt. Die Kapotte dient nicht mehr für den Marsch, sondern als bequemes Hauskleid. Alle glänzenden Metallknöpfe werden beseitigt und durch Knöpfe von neutraler Färbung (corozzo) ersetzt. Als Kopfbedeckung soll ein weicher Filzhut dienen, dessen linke Krämpe durch eine bewegliche Kokarde emporgehalten wird. Die Epauletten sowie die weißen Handschuhe weren kassiert. Das Vorbild der Burenuniform war in mancher Hinsicht maßgebend.

Der Mensch als Schwimmer.

Warum kann der Mensch nicht von selbst schwimmen? Während alle näheren Verwandten des Menschen schwimmen können, wenn sie ins Wasser fallen, muß der Mensch diese Kunst bekanntlich erst mühsam erlernen. Professor Robinson suchte diese Erscheinung, wie in der „Allg. Ztg." mitgetheilt wird, durch Atavismus zu erklären. Im Augenblicke der Gefahr führen nämlich nach seiner Meinung alle Thiere gerade diejenigen Bewegungen aus, die ihnen als Rettungsmittel am geläufigsten sind. Das sind nun für alle Vierfüßer die Laufbewegungen, und diese sind auch völlig ausreichend, Thiere im feuchten Elemente schwimmend zu erhalten und vorwärts zu bringen. Für den Menschen im Urzustande, wo er, der allgemeinen Annahme zufolge, Waldbewohner war, bestand das wirksamste Mittel, einer drohenden Gefahr zu entgehen, aber nicht im Laufen, sondern im Klettern. Demnach wäre die instinktiv auftretende Bewegung des ertrinkenden Menschen eine Kletterbewegung. Diese aber hilft dem Unglücklichen so wenig, wie der bekannte Strohhalm aus dem Sprichwort, an den er sich klammert; sie läßt ihn sogar noch schneller sinken, statt ihn schwimmend an der Oberfläche zu halten. Ein Mensch, der nicht schwimmen gelernt hat, bewegt sich, wenn er ins Wasser gefallen ist, in der That, als ob er emporklettern wollte: die Hände greifen mit gespreizten Fingern abwechselnd in die Höhe, und die Bewegungen der Beine erinnern an diejenigen eines Affen, wenn er an einem Baumstamm emporklettert. Es muß zugegeben werden, daß die Theorie nicht unwahrscheinlich klingt; von wesentlicher Bedeutung wäre es, zu wissen, wie sich die Affen im Wasser benehmen.

Leset die „Sonntagpost".

Ankündigung!

Unsere neuen Piano-Verkaufsräume und Konzert-Halle, welche in kurzer Zeit dem Publikum geöffnet werden, bieten viele Vorzüge von besonderer Eigenartigkeit und praktischem Werth für eventuelle Piano-Käufer.

ROTHSCHILD & COMPANY

Deutsche Hirsche nach Norwegen.

Dieser Tage ging eine Sendung lebender Hirsche von Hamburg nach dem Norden der norwegischen Westküste ab. Sie wird nach elftägiger Seereise eine Inselgruppe des Nördlichen Drontheim-Amts erreichen, wo die Thiere zur Auffrischung des Blutes des altnordischen Hirschbestandes der Insel Otterö dienen sollen. Seit 1899 ist dies die dritte Sendung von je sechs Stück Hochwild, das, aus den Gehegen des Fürsten Reuß stammend, als ungarisch-deutsche Mischlinge, von einem Jagdliebhaber aus Bonn nach dem hohen Norden befördert wird. Die ersten beiden Sendungen haben sich so vorzüglich bewährt, daß der Pächter jener sehr ausgedehnten nordischen Jagddistrikte es noch mit einer dritten wagen konnte. Die Angewöhnung der aus verhältnißmäßig südlichen Breiten stammenden Thiere an das Klima im hohen Norden (65. Grad nördlicher Breite) ist als vollkommen gelungen zu betrachten; die Fremdlinge haben vom Mai 1900 bis heute die natürliche Sommer- und Winteräsung mit bestem Erfolg aufgenommen.

Die Inseln der norwegischen Westküste waren bis vor etwa 100 Jahren noch reich mit Hochwild bevölkert; die Wilddieberei der nomadisirenden Lappländer und die aus der Abgeschlossenheit der einzelnen Inseln entspringende Inzucht haben jedoch die Bestände so arg gelichtet, daß heute nur noch an sehr wenigen rten der Küste sich kleine Reste des altberühmten Wildes erhalten haben. Der Verfall und das Eingehen der Hirsche schreitet sehr rasch vorwärts, so daß sich die norwegische Regierung für die Versuche der Angewöhnung fremden Hochwildes so lebhaft interessirte, um dem Parlament die Frage vorzulegen, ob nicht durch Beihilfe aus Staatsmitteln den Gemeinden der Inseln, die dieses herrliche Wild wieder bei sich einführen wollen, Gelegenheit zur Einfuhr deutsch-ungarischer Hirsche gegeben werden könne. Wie schon vor einiger Zeit gemeldet wurde, wird wegen des Todes des regierenden Fürsten Reuß dessen Gehege ganz aufgelöst, aber die Forstverwaltung des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin und das dortige Hofjagdamt werden von 1903 a geeignete Kreuzungen deutscher Hirsche abgeben.

Nervenschwachen Männern

wird es nicht unlieb sein, zu erfahren, daß der bekannte deutsche Spezialist Dr. Martin Eckart aus New York hier im Hotel Bismarck am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. März, von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr, zu sprechen sein wird. Die große Gewissenhaftigkeit dieses Arztes und seine ungewöhnlichen Erfolge, namentlich in der Behandlung von Nerven-, Nieren-, Magen- und Männerleiden, haben ihn, obwohl er erst kurze Zeit hier im Lande weilt, doch bereits zu einem der gesuchtesten Spezialärzte gemacht. Dr. Eckart pflegt für die erste Consultation kein Honorar anzunehmen. anz

— Winterbild. — Die kleine Elli: Nein, Max, mit Dir bällere ich nicht mehr; das ist gar nicht ritterlich von Dir, wenn Du uns immer triffst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Fenzel

nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 51 Gardner Str., aus nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die wir Dich so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du im Fieber zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Ohne Murren, ohne Klagen.
Vergessen werden wir Dich nicht,
Bis der Tod auch unser Auge bricht!

Die trauernden Kinder:

Agnes, Franziska, Maria, Paulina, Michael, Sebastian, Ludwig und Katharina Fenzel.

Gestorben: Martha H. Stanger, geb. Born, geliebte Gattin des verstorbenen Philipp P. Stanger, Tochter von Friedrich und Augusta Franke, Mutter von Ethel und Schwester von Paul C. Born und Mrs. Phil. Gloß. Beerdigung am Sonntag, den 15. März, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 745 Clybourn Ave., nach Rosehill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mathilde Niedomanski, geb. Strandes,

nach langem Leiden am Mittwoch um 2 Uhr Nachm. im Alter von 53 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2259 Fulton Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolf Niedomanski, Sohn.
Marie Strandes, Schwester.
Marie Strandes, Schwägerin
Harry Strandes, Neffe.
Bertha Strandes, Nichte.

dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Molitor

im Alter von 81 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, Ecke North Western Avenue und Devon Avenue, High Ridge, nach der St. Heinrichs-Kirche und dem Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Nicolas Molitor, Sohn.
Katharina Luling und Emma Deutsch, Töchter.

mdo

Todes-Anzeige.

Immergrün Loge Nr. 14 O. D. H. Schw.

Den Beamten und Schwestern obiger Loge die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Sophie Ratzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. März, 1 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Jauke, Präsidentin.
Ida E. Hoffmann, Sekretärin, 23 Will Str.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Ratzel

von 386 N. Robey Str. gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 14. März, um 1 Uhr, von Schönhofens Halle aus. Die Beamten werden freundlichst ersucht um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

C. Krause, Präsidentin.
D. Wied, Sekr.

Todes-Anzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Ratzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle aus. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doersche, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Ratzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle aus. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hedwig Brand, Präs.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Bremer Wohlthätigkeitsverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Ratzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle aus. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolf Schweitzer, Präsident.
Kunigunde Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schweestr

Sophia Ratzel

plötzlich gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. März, 1 Uhr Nachm., von Schönhofens Halle an Milwaukee Ave. aus nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Theilnahme wird gebeten.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Frances Thum, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Carl Kaiser

am 11. März, Abends um halb neun, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 925 Belmont Ave., nach Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden hinterbliebenen Kinder und Enkelkinder.

bofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Enkel u. Bruder

Frederick Eisermann

nach schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1220 Oakdale Ave., nach dem Graceland Friedhofe. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Mathilde Kauffeld, im Alter von 80 Jahren, Wittwe des verstorbenen Karl Kauffeld. Beerdigung von der Rosehill Kapelle am Freitag, den 13. März, um 1.30 Nachm. Zug verläßt Chicago & Northwestern Depot um 1 Uhr Nachm.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. Sofsdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

B. Grafenstein & Co.
92 LA SALLE STR.
Schiffskarten
in Kajüte und Zwischendeck von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Paris u. s. w., zu billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen
überall hin in der ganzen Welt.
Kreditbriefe und Traveller's Checks der American Expreß Co.,
zahlbar in allen Theilen der Welt.
Deutsches und fremdes Geld
in jeder Summe ge- und verkauft.
Spezialität:
Erbschaftsregulirungen.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt.
Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung für alle Länder ausgestellt.
Militärsachen und U. S. Reisepässe besorgt.
Bedienung prompt und zuverlässig. Auskunft gern ertheilt. Rath frei.
B. Grafenstein & Co.,
92 La Salle Str. Tel. Main 3109.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vormittags.
bidosafo*

Schiffskarten
von und nach Europa zu billigsten Preisen.
Vertreter folgender Linien:
Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Linie
— und —
Englische Linien.
Auskunft gerne ertheilt.
Schreibt wegen Kalender.
K. W. KEMPF,
General-Agentur,
84 LASALLE STRASSE.
12mz,tgl*

Deutsches Theater in **POWERS'**
Direktion . . . Leon Wachsner
Geschäftsführer . . . Siegmund Selig
26. Abonnements-Vorstellung.
Sonntag, den 15. März 1903:
Gustav von Moser's lustiger Schwank
Das Stiftungsfest.
Schwank in 3 Akten.
Sitze jetzt zu haben. doffo

Große Humorist. Abendunterhaltung
— des —
Heine Männerchor,
abgehalten am
Sonntag, den 22. März 1903,
in allen oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Kassen-Eröffnung 6 Uhr, Anfang punkt 7 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 35c.
mz12,19

Stiftungsfest, Unterhaltung u. Ball
arrangirt vom
Westseite Damenchor,
Sonntag, den 15. März 1903, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Tickets im Vorverkauf 15c die Person. An der Kasse 25c. Anfang 3 Uhr Nachm.

Allen Bruchleidenden
sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. Mehrjährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und reelle Bedienung.
OTTO KALTEICH,
Zimmer 1. 133 Clark Str.,
12feb,,bofodi Nordost-Ecke Madison Str.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Dramatischer Auftritt.

J. Gilhouly der Ermordung einer Frau bezichtigt.

H. Beckman sein Ankläger.

Der Beschuldigte nicht aus der Fassung zu bringen. — Beckmans Angaben klingen wie ein Kapitel aus einem Sensationsroman.

Im Zwinger der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue spielte sich gestern Abend ein dramatischer Auftritt ab. Auf Jacob Gilhouly deutend, der in Verbindung mit der Ermordung von Wm. B. Tracy verhaftet worden war, sagte der Theehändler Hugo Beckman, Nr. 706 W. Division Str., mit vor Erregung bebender Stimme:

„Das ist der Mann, der vor sieben Jahren meine Frau getödtet hat. Ich wurde schuldig befunden und nach Joliet gesandt; er aber war der Thäter. So sah der Mann aus, der mich in jener Nacht chloroformirt und dann meine Frau erdrosselte, um in den Besitz ihres Geldes zu gelangen!“

Einen Augenblick herrschte lautlose Stille. Gilhouly, ein Mann, der häufig mit der Polizei in Konflikt gerathen ist und sich durch eine Anklage nicht so leicht aus der Fassung bringen läßt, blickte den Mann, der ihn des Mordes bezichtigte, scharf an, dann erhob er sich mit einem Rucke, trat bis an die Gitterstäbe seiner Zelle vor und sagte: „Packe Dich, Du verrückter „Dutchman“. Warum hast Du mich damals nicht identifizirt?“ Dann machte er Kehrt, schritt nach dem Hintergrund der Zelle und setzte sich in einen Winkel nieder.

Beckman will morgen vor die Großgeschworenen treten und sie ersuchen, Gilhouly wegen Mordes in Anklagezustand zu versetzen.

Wie ein Kapitel aus einem Sensations-Roman klang die Geschichte, die Beckman gestern den Sergeanten Mooney und Prine von der Bezirkswache an der Harrison Straße erzählte, in welche er kurz zuvor ganz außer Athem gestürzt war.

Er hatte im Laufe des Tages in einer Zeitung gelesen, daß Gilhouly unter der Anklage des Mordes verhaftet worden sei. Er erfuhr ferner, daß das Verbrechen, dessen der Häftling bezichtigt wird, im Gebäude Nr. 2001 State Straße verübt wurde. Den Namen Gilhouly hätte er nicht vergessen können seit der Ermordung seiner Frau, die sich in der Nachbarschaft jener Wirthschaft ereignete, in der Tracy die Mißhandlungen erlitt, denen er erlag.

Sergeant Prine befand sich hinter seinem Pulte, als Beckman die Bezirkswache betrat. Er erklärte, daß er eine Geschichte erzählen möchte. In diesem Augenblick erschien Sergeant Mooney. Beide lauschten aufmerksam den Angaben Beckmans, der in der Einleitung erklärte, daß er von Gilhoulys Verhaftung gelesen habe und den Mann sehen möchte, um ihn möglicherweise als den Mörder seiner Frau zu identifiziren. Dann machte er etwa folgende Angaben: Er war 19 Jahre alt, als er im Jahre 1896 Kutscher eines Ablieferungswagens einer an Archer Avenue und 23. Str. gelegenen Bäckerei war. Im Sommer jenes Jahres heirathete er die 29jährige Wittwe Frau Mary Binder, mit der er eine Wohnung im Gebäude Nr. 2007 State Straße bezog. Eines Morgens im November begab er sich nach der Globe Savings Bank, in der er Gelder deponirt hatte, und zog $32, die er am Abend seiner Frau gab. Er hatte während des Tages schwer gearbeitet, war müde und klagte über Unwohlsein. Nachdem er sein Lager aufgesucht hatte, begab sich seine Frau nach dem im ersten Stockwerk gelegenen Restaurant. Er war nach wenigen Minuten eingeschlafen und hatte ihre Rückkehr nicht gehört. In der Nacht wurde er durch ein Geräusch im Korridor aus dem Schlafe geschreckt. Er stützte sich auf den Ellbogen und sah beim Schein der Korridorlampe einen Mann, der sich, als er ein Geräusch verursachte, auf ihn stürzte und ein mit Chloroform getränktes Tuch auf sein Gesicht preßte. Er habe sich verzweifelt gesträubt, doch sei es ihm nicht möglich gewesen, zu schreien oder aber sich den Fäusten seines Angreifers zu entwinden. Wenige Augenblicke später hatte er das Bewußtsein verloren. Um 6 Uhr Morgens erwachte er mit schwerem Kopfe. Ihm war unwohl. Plötzlich fiel ihm das nächtliche Abenteuer ein. Er sprang aus dem Bette und eilte nach dem angrenzenden Schlafzimmer von seiner Frau. Der Anblick, der sich ihm bot, machte das Blut in seinen Adern gerinnen. Auf dem Bette lag, nackt, mit verzerrten Zügen und gebrochenen Augen, seine Frau. Sie war zweifellos eines gewaltsamen Todes gestorben. Auf den Dielen lag ihr zerfetztes Nachtgewand. Abdrücke von Fingern am Halse der Todten deuteten darauf hin, daß sie erdrosselt worden war. Das Geld fehlte. Er eilte, nur nothdürftig bekleidet, nach der Bezirkswache an 22. Straße und erstattete Bericht. Da seine Wohnung nicht in dem Bezirk gelegen war, sandte man ihn nach der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., wo er dem Leutnant Joseph Thomas Meldung erstattete. Thomas nahm ihn in Untersuchungshaft und beauftragte mehrere Detektives mit der Aufnahme des Thatbestandes. Während diese an Ort und Stelle die Untersuchung führten, schilderte Beckman sein nächtliches Abenteuer mit dem Einbrecher. Wenige Stunden später wurde Gilhouly verhaftet, ein bekannter Verbrecher, der jene Gegend unsicher machte.

Eine Koroners-Jury sprach sowohl Beckman als auch Gilhouly von jeglicher Verantwortung frei. Sie gelangte zu der Ueberzeugung, daß Frau Beckman einem Herzleiden erlegen sei. Gilhouly wurde entlassen, Beckman aber wurde wiederum verhaftet, des Todtschlags schuldig befunden und im Jahre 1897 dem Zuchthause zu Joliet überwiesen. Im Mai 1898 wurde er in Freiheit gesetzt.

Bittere Enttäuschung.

Gibt der Braut am Hochzeitsabend ihr Jawort zurück.

William Evans und Zera Zimmers waren glückliche Brautleute. Nichts stand anscheinend ihrem jungen Glück im Wege. Die Eltern der Braut hatten den zukünftigen Schwiegersohn in ihrem Hause, Nr. 9145 Ontario Straße, freudig willkommen geheißen. Während seiner letzten Besuche hatte der junge Mann zeitweise tiefe Schwermuth bekundet. Der Braut war das veränderte Benehmen ihres Herzallerliebsten wohl aufgefallen, doch hatte sie sich mit der Erklärung, er sei unpäßlich, zufrieden gegeben. Gestern Abend war im Elternhause der Braut Alles zur Hochzeit vorbereitet. Die Verwandten der Braut, die Trauzeugen, die eingeladenen Gäste und der Geistliche, welcher den Eheknoten schürzen sollte, die Braut und ihre Eltern warteten auf den Bräutigam. Er kam nicht. Einer seiner besten Freunde stürmte plötzlich in's Haus. Auf alle an ihn gerichteten Fragen hatte er nur ein stummes Kopfschütteln als Antwort. Der bestürzten Braut übergab er einen Brief. Evans machte seiner Zera darin die Mittheilung, daß ihm gestern der ihn behandelnde Arzt auf sein ungestümes Drängen offenbarte, nur noch allerhöchstens sechs Monate würde er unter den Lebenden weilen; er sei unheilbar an der Schwindsucht erkrankt. Unter den Umständen glaube er ehrlicher zu handeln, wenn er Zera ihr Jawort zurückgebe, als wenn er ihr junges, blühendes Dasein mit seinem nur noch kurzen, traurigen Erdenwallen verkette. Er wolle noch einen letzten Versuch machen, um seine Gesundheit wieder zu erlangen, und sich zu diesem Zweck in ein milderes Klima begeben. Bringe ihm der Aufenthalt dort Genesung, werde er zurückkehren; wenn nicht, würde Zera, die er mehr liebe als sein Leben, nichts mehr von ihm hören. Wenn dieser Brief in ihre Hände gelange, sei er bereits auf der Reise.

Der Geistliche G. H. Bird, welcher den jungen Evans, dessen Eltern in Braßfield, Ky., wohnen, schon vorher kennen und schätzen gelernt hatte, übernahm nun die Rolle des Trostbringers. Er suchte die Braut und ihre Eltern davon zu überzeugen, daß Evans mit blutendem Herzen das Verlöbniß gelöst und damit dem jungen, blühenden Mädchen gegenüber nur als Ehrenmann gehandelt habe.

Sein Spiel verrieth ihn.

Als die Detektives Bock und Barry heute Morgen an der Wirthschaft an Madison und Halsted Str. vorübergingen, drangen die Töne einer meisterhaft gespielten Flöte an ihr Ohr. Die Beamten betraten das Lokal und erkannten in dem Spieler den 25 Jahre alten Leo Urbansky, welcher von der Verwaltung des Zuchthauses zu Chester wegen Vergehens gegen die Parolevorschriften gesucht wird. Urbansky, der auf Parole entlassen wurde, nachdem er drei Jahre seiner Strafzeit verbüßt hatte, versuchte, sich der Verhaftung durch die Flucht zu entziehen, was ihm aber nicht gelang. Er wird nun wieder nach Chester zurückgebracht werden.

Sie nahm eine Aenderung vor.

Eine Mutter in Charleston machte sie zu ihrem und ihrer Kinder Vortheil.

Eine Mutter, wohnhaft in Charleston, Mass., die glückliche Besitzerin von vier Kindern, schreibt: „Jeden Herbst und Winter legte ich mir einen Vorrath von Husten-Heilmitteln, Keuchhusten-Arzeneien und Hals-Medizinen für meine Kinder ein, denn sie pflegten fast nie völlig von Erkältungen, Husten oder wunder Kehle frei zu sein.

Diesen Herbst wich ich von dem gewöhnlichen Programm ab. Ich selber wurde von hartnäckigem Katarrh, woran ich seit Jahren gelitten hatte, durch Stuarts Katarrh-Tablets kurirt und da sie sehr angenehm zu nehmen waren, beschloß ich, sie bei den Kindern zu versuchen. Unser Hausarzt sagte mir, er wisse, sie wären vollständig zuverlässig und es gäbe nichts besseres gegen Katarrh, Husten und Erkältungen. So gab ich sie den Kindern und bin seither immer dabei geblieben, sobald sich die geringsten Anzeichen von Keuchhusten oder wunder Kehle bemerkbar machen und ich fürchte nicht mehr das Kommen des kalten Wetters wie früher.

Stuats Katarrh-Tablets heilten mich nicht nur von chronischem Nasen- und Kehlkopfkatarrh, sondern ersparten mir auch viele bange Nächte mit meinen Kleinen. Den Kindern schmeckten sie und es ist wirklich wunderbar, wie schnell sie eine Erkältung oder einen hartnäckigen eingefleischten Husten lindern.

Leute, die Einspritzungen, Einathmer, Salben oder Waschmittel für Katarrh gebraucht haben, sehen ein, wie nutzlos diese sind und werden angenehm überrascht sein über die Resultate, die durch Einnehmen eines angenehmen, bequemen, innerlichen Mittels in Tablet-Form folgen. Alle Apotheker geben zu, daß Stuarts Katarrh-Tablets, welche für 50 Cents verkauft werden, das sicherste, wirksamste und beliebteste aller Katarrh-Heilmittel sind. ibofe

Rüstig am Werk.

Stewarts Wahlausschuß schon fleißig an der Arbeit.

Weibliche Bewunderer.

Ein Zensus der nicht registrirten republikanischen Stimmgeber. — Fragen des Herrn Harrison. — Prohibitionisten stellen Stadtrathskandidaten auf.

Die Republikaner rüsten energisch zur Aufnahme des Wahlfeldzuges. Heute Abend halten in allen Wards die Parteiführer Versammlungen ab, in welchen für jeden Prezinkt zehn, in solchen Dingen erfahrene Leute bestellt werden sollen, um alle Stimmgeber republikanischer Färbung, welche nicht in die Wählerlisten eingetragen sind, aufzusuchen und zu veranlassen, sich am 17. März registriren zu lassen. Dieser Tag, der nächste Dienstag, ist der einzige in diesem Frühjahr, an dem man dies thun kann. Jeder, der seit der letzten Herbstwahl umgezogen ist, oder der am Wahltage mindestens ein Jahr im Staate gewohnt hat und bislang hier nicht stimmberechtigt war, muß sich, falls er seine Stimme in der Frühjahrswahl abgeben will, in die Wählerlisten eintragen lassen. Die Aufsuchung solcher Stimmberechtigter nimmt bei der vorzüglichen Organisation der Parteimaschine nicht länger als drei Tage in Anspruch. Eine Armee von 12,520 Leuten wird sich in den 1252 Prezinkten in den nächsten drei Tagen ausschließlich mit dieser Aufgabe beschäftigen. Heute Abend werden diese Parteisoldaten ihre Bücher und Zettel erhalten.

Der republikanische Wahlausschuß von hundert Mitgliedern ist noch nicht ganz vollständig und die Liste seiner Mitglieder wird nicht eher bekannt gemacht werden, als bis die dazu Erkorenen sammt und sonders ihre Einwilligung gegeben haben. County-Schatzmeister John J. Hanberg, einer der Hauptstützen John M. Harlans, und der einzige, welcher eine vollständige Harlan-Delegation in die republikanische Stadtkonvention führte, hat sich bereit erklärt, den Vorsitz des Ausschusses für Hallen und Redner zu übernehmen, und ist bereits mit der Zusammensetzung dieses Ausschusses beschäftigt.

F. C. Bender, der republikanische Stadtschreiber-Kandidat, ist unter die Propheten gegangen und behauptet, daß neunzig von je hundert Frachtfahrern für den republikanischen Stimmzettel stimmen werden, da sie zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß auf eine Neupflasterung der Straßen nur zu rechnen sei, wenn neue Herren in die Stadthalle kommen. Unter den schlechten Straßen hätte aber Niemand mehr zu leiden, als der Frachtfuhrmann und seine Pferde.

In Warnekes Halle, 311 Larrabee Str., hat sich gestern Abend auch ein Graeme Stewart-Frauenklub gebildet. Mitglieder zählt derselbe 48 und seine Beamten sind: Präsidentin, Frau H. Greenhoff; Vizepräsidentin, Frau D. Sticher; Sekretärin und Schatzmeisterin, Frau H. Isaacs. Der Klub will in allen Wards auf der Nordseite gleiche Verbände gründen. Die Damen versprechen sich von Herrn Stewarts Erwählung die Einführung eines besseren Straßenbahndienstes und eine bessere Reinhaltung der Straßen.

Adolph Larson, ein Grundeigenthumshändler, 1170 N. Maplewood Ave., wurde gestern Abend in der republikanischen Konvention der 28. Ward für den Stadtrath aufgestellt. Er hatte keine Mitbewerber. Die republikanische Konvention in der 29. Ward ist bis zum 18. März verschoben worden.

* * *

Bürgermeister Harrison erklärte in einer, in der Nordseite Turnhalle gestern Abend abgehaltenen, demokratischen Versammlung, daß Käpitän Jack Dalton nicht in den Stadtrath erwählt werden könne. Der Redner forderte seine Zuhörer auf, soweit sie in der 21. Ward wohnen, für Alderman Palmer zu stimmen.

Er fragte dann, wann und wo Graeme Stewart Stellung zu der Verkehrsfrage genommen habe. Er sei aber barmherzig und werde seinem Gegner einen dreiwöchigen Unterricht geben.

Auch die Aldermen Minwegen und Palmer, sowie J. A. Quinn, sprachen. Die Halle konnte kaum Alle fassen, die sich zu der Versammlung eingefunden hatten.

Die Prohibitionisten haben soweit folgende Stadtrathskandidaten, in den beigefügten Wards, aufgestellt:

1 Carl Gezelius, 92 La Salle Straße.
2 Robert Greer, 3124 Prairie Avenue.
3 August Larson, 3600 Shields Avenue.
4 John F. Carroll, 3334 Parnell Avenue.
5 S. S. Williams, 2038 36. Straße.
7 Dr. Samuel A. Wilson, 6016 Kimbark Avenue.
8 Albert A. Bacon, 395 91. Straße.
9 August King, Rubel Straße, nahe 18. Str.
11 Charles B. Horton, Nr. 1 35. Straße.
12 Henry M. Baker, 1743 West 23. Straße.
13 Zohrab Dixon, 325 Süd Western Avenue.
14 Henry W. Binnie, 1067 Washington Blvd.
16 John G. McGregor, 86 Potomac Avenue.
17 John Stenkrud, 256 Nord May Straße.
18 George M. Decker, 26 West Madison Straße.
20 Dr. Albert G. Beebe, 582 West Adams Straße.
22 AugustAnderson, 35 Mohawk Straße.
23 Ezra B. Smith, 620 Nord Wells Straße.
24 F. M. Linsley, 286 Webster Avenue.
25 Dr. Eugene T. Day, 3300 Dover Straße.
26 Frederick Hunsche, 2596 Nord Hamilton Avenue.
27 Pastor John Nate, 1819 Nord Sawyer Avenue.
28 William B. Rose, 43 Nebraska Place.
29 Dr. Charles F. Friend, 1612 W. Garfield Blvd.
31 Joseph C. J. Hobert, 3419 West 62. Place.
32 Dr. Clark Orr, 6539 Harvard Avenue.
33 Alva G. Field, 7321 Evans Avenue.
34 Aaron Kline, 1146 Millard Avenue.
35 John Harper, 415 Süd 53. Avenue.

— Der muthige Bussel. — Frau Pantoffeles: Daß du's weißt, Mann, der Köter muß aus dem Hause. Er hat nicht nur meine Mama angebellt, als sie vorhin ankam, sondern auch nach mir geschnappt, als ich ihm einen Tritt versetzte. — Herr Pantoffeles (zu seinem kleinen Hunde): Gott, Bussel, was haste for en graußen Muth!

SIEGEL COOPER & CO.

Freitag-Bargains in Suits und Ski[rts]

Neueste Stoffe und Farben und neueste Facons

Außergewöhnliche Vorbereitungen sind für den Freitag-Verkauf getroffen worden — ein unerwarteter Einkauf von einer beschränkten Anzahl von Muster Suits zu gro[ßen Preis]herabsetzungen, zusammen mit der großen Menge von Suits und Skirts, die bereits für Werthsucher ausgelegt sind. Die Offerten dürfen nicht mit den nachgeahm[ten Bar]gains in anderen Läden verglichen werden. Diese Kleider sind sehr gesucht, da sie gerade so feinen Schnitt, gerade so gute Qualität besitzen, schön gemacht und besetzt sind, als wenn der Große Laden Euch berechnen würde, was sie wirklich werth sind. Besehr sie sorgfältig.

Damen-Suits, tailor-made, Muster-Suits, ebenfalls einzelne Kleidungsstücke, einige sind aus Cheviots, andere sind Basket-Gewebe und Venetians, in Blousen-Facon, Flare Rock, in schwarz, lohfarbig, Modes oder grau, zu **$5**

Tailor-Made Suits, aus Basket-Weaves, Homespuns, Etamines und ... alle Jackets sind seidengefüttert, einige sind 7 u. 9 Gore, mit Spun Gl... Rock — in lohfarbig, Modes, Castor, Navy, engl. Checks u. Mischungen, werth bis zu 25.00, für **8.75**

Kragenlose Blouse Suits aus feinem Venetian Cloth, doppelknöpfige seidengefütterte Blouse — besetzt mit Persian Panne Sammet am Hals, fancy besetzter Peplum Rock, neue Bischof Aermel, sehr fancy gesteppte Seide, Strap am Hals, ebenfalls Gürtel u. Manschetten, neuer 7-Gore Flare Rock, separater Spunglaß Drop, werth 17.50, für **10.7[5]**

Kleiderrock, gemacht aus Broadcloth, besetzt mit zwei ½-zölligen Satin Straps an der Flounce, hat separaten Drop Rock aus mercerized Moreen mit breiter Flounce, morgen für **3.7[5]**

Promenaden-Rock, aus Melton Cloth, gemacht 7-Gore Flaring, Flare bes. mit Seiden-Points, wurde sehr leicht für $5.50 verkauft, aber morgen gehen sie zum Verkauf für **3.90**

Promenaden-Röcke, aus den besten Stoffen gemacht, side-plaited, kilted und Box plaited, — das beste Assortment von angebrochenen Partieen, das in Chicago zu finden ist — werth 7.50 — zu **4.25**

Neueste Kleider- und Waschstoff[e]

Wir geben dieser Anzeige außerordentlichen Raum, da wir spezielle Aufmerksamkeit auf fünf außerordentliche Bargains zu lenken wünschen. Falls Ihr einen Bed[arf an] Kleiderstoffen oder Waschstoffen habt, nehmt eine genaue Untersuchung dieser Offerten vor.

Homespun Suitings, farbige reine Wolle, volle 1½-Yards breit, werth 60c, per Yard, **29c**	Französische Cheviots, reine Wolle, farbig und schwarz, alle die neuen Frühjahrs-Schattirungen, werth 59c, per Yard, **35c**	Schwarze Voiles, reine Wolle, farbig und schwarz, ausländisches Fabrikat, allerneueste Farben, werth 75c, per Yard, **48c**	Wollene Waist Tuch-Rester, Seide gestreift, alles helle Farben und gute Längen, von 3 bis zu 7 Yds., werth $1, per Yard, **25c**	Rester von ausländischen wasch... Stoffen in begehrten Längen ... bis zu 10 Yards, werth 25c und ... per Yard, **10c**

Feine Schuhe für Damen

Nur ein wenig beschädigt

$4 und $5 Schuhzeug, 1.69

$3, $4 und $5 Schuhe und Oxfords für Damen, für $1.69 — Diese Schuhe wurden in der Fabrik beschädigt—Schuhe, welche nicht ganz perfekt sind—die Schäden haben keinen Einfluß auf das Tragen oder Aussehen. Wir garantiren jedes Paar — hübsche Oxfords und Schuhe, für die jetzige Frühjahrs-Saison gemacht, mit franz. und Cuban Absätzen, viele Facons und Styles — Bargain-Freitag für **1.69**

Mädchen-Schuhe—Eine Geschäfts-Transaktion mit einem Fabrikanten von Knaben- u. Mädchen-Schuhen bietet Euch diesen großen Bargain. Solide Casco Calf Schuhe f. Knaben, in einem neuen Leisten, ein feiner, dauerhafter Schuh, u. Mädchen Lackleder- und Kid-Schuhe, bis zu 2.00 werth, für **98c**

Sämmtliche Simpson-Crawfords Schuhe für Männer, welche f. $3 verkauft wurden, und verschiedene Facons der $4 und $5 Schuhe, Velour, Box- und Lackleder — zum Verkauf, Bargain-Freitag für **1.98**

Kleider-Preise

Auswahl von irgend einem Männer-Winter-Anzug ober ...

8.50 Ueberzieher im Hause, einschließlich alle $15, $18, $20, $22 und $25 Kleidungsstücke, in allen Größen und Facons und in einer Auswahl von Standard Stoffen, für ... **8.50**

$10, 12.50 und $14 Anzüge für Männer—Eine allgemeine ... mung von sämmtlichen kleinen Partien und angebrochenen ... ßen, welche sich während des Geschäfts der letzten vier Wo[chen] angesammelt haben — viele Facons zur Auswahl — Karrirungen, Mischungen und schlichtfarbig — für **5.0[0]**

$3, 3.50 und 4.00 Hosen für Männer — 300 Paar von ni... gemusterten und karrirten Worsteds, fancy Pincheck Cassime[res] ... Cheviots usw., sämmtliche kleine Partien, von unserem ung... ren Hosen-Lager zusammengelesen, zusammen mit sämmt[lichen] einzelnen Hosen von unsern $10, 12.50 und $15-Anzügen — morgen für **1.5[0]**

Brückenbauer streiken.

Böse Folgen für städtische Brückenbauten.

Geistliche als Schiedsrichter.

Kampf gegen Schwitzbuden. — Schneider importirt. — Friede in drei Baugewerken. — Vom Bauklempnerstreik. — Messingarbeiter in Unterhandlung.

Die Hoffnung auf Vollendung der neuen Brücken an der State und Randolph Str. bis zum April scheint sich nicht verwirklichen zu wollen. Die Abwasser-Behörde hatte die Handwerker gestern aufgefordert, zehn statt acht Stunden den Tag gegen Extrabezahlung zu arbeiten, und wollte auch Nachtschichten einführen, um die Brücken vor der Verbreitung des Streiks der Angestellten der American Bridge Co. in Philadelphia, welche die beiden Brücken baut, auf Chicago, zu vollenden. Gestern Abend hat aber die Union der Brückenbauer und Baueisen-Arbeiter alle ihre Mitglieder, soweit sie Arbeiten für die American Bridge Co. ausführen, angewiesen, sofort die Arbeit niederzulegen, und dieser Befehl ist heute bereits befolgt worden. Insgesammt werden davon 75 Brückenbauer und 700 andere Arbeiter betroffen. Der Kampf gegen die American Bridge Co., welche sich anscheinend sehr ablehnend benommen hat, ist jetzt im ganzen Lande im Gange. Die Firma hatte sich verpflichtet, die Brücken bis zum 1. April fertig zu stellen, so daß sie an jenem Tage dem Verkehr übergeben werden könnten.

* * *

Zwei protestantische und ein katholischer Geistlicher bilden das Schiedsgericht, welches über die Forderungen der Maschinenwärter in den Viehhöfen aburtheilen soll. Es sind die Herren Pastor Frank W. Gunsaulus als Vertreter der Großschlächter, Pastor Wm. M. Lawrence als Vertreter der Union, und Pfarrer Edward A. Kelly als Unparteiischer. Dieser Ausschuß trat heute Vormittag in einem Zimmer im Geschäftsgebäude von Swift & Co. zusammen.

Die Maschinisten verlangen gleiche Arbeitsbedingungen mit ihren Berufsgenossen in anderen Theilen der Stadt, nämlich achtstündige Arbeitszeit, $21 Wochenlohn und 37½ Cents die Stunde für Extraarbeit. Die bisher zwischen Streikern und Arbeitgebern gepflogenen Unterhandlungen führten zu keinem Ziele, und so einigte man sich auf obige Schiedsrichter.

* * *

Die „United Garment Workers of America“ haben den Schwitzbuden im Ghetto den Krieg erklärt und etwa hundert jüdische Hosenmacher veranlaßt, die Arbeit niederzulegen. Diese erhielten bislang sechs Cents für jede Hose, und vermögen höchstens zwanzig an einem Tage herzustellen. Aus diesem kargen Lohne müssen sie noch $42 das Jahr für die Kraft zum Betriebe der Maschinen abgeben, oder $15 für eine Patent-Einrichtung zu schnellerem Betrieb der Nähmaschinen. Sie verlangen, daß die Kleiderfabrikanten die Betriebskraft liefern und ihnen ein Fünftel mehr Lohn bezahlen.

Gegen den Kleiderfabrikanten E. J. Rose, welcher auch in New York eine Fabrik betreibt, ist die Anklage erhoben worden, 25 Schneider unter falschen Angaben nach hier gelockt zu haben. Er soll in New Yorker Zeitungen Schneidern für Arbeit in neuen Fabriken in Chicago $18 Wochenlohn und sechs Monate feste Arbeit in Aussicht gestellt haben. Viele der dadurch verlockten Leute gaben gute Stellen auf und mußten dann in einer hiesigen Fabrik arbeiten. Als der Streit zwischen den hiesigen Schneidern dann beigelegt wurde, wurden die Leute, nachdem sie kaum vierzehn Tage hier gearbeitet hatten, entlassen. Die Anklage soll am nächsten Dienstag vor Friedensrichter Wolff zur Verhandlung gelangen.

* * *

In drei weiteren Baugewerken ist ein neuer Arbeitsvertrag vereinbart worden; die „Plumbers“ haben mit ihren Leuten ein Abkommen auf zwei Jahre getroffen, wonach der Tagelohn $4.50 bei achtstündiger Arbeitszeit und das Doppelte für Extrazeit sein soll. Das Recht der Erklärung von Sympathie-Streiks wurde nicht gewährt.

Die Lieferanten von behauenen Steinen haben ihren Steinhauern 50 Cents die Stunde und den Polirern 42½ Cents bewilligt; letztere erhielten bislang ungleiche Bezahlung, je nach der Art der Arbeit. Der Vertrag mit den Steinhauern wurde mit einer der beiden Gewerkschaften, der „unabhängigen,“ geschlossen.

Die Elektriker werden unter ihrem neuen Arbeitsvertrage, welcher ebenfalls am 1. April in Kraft tritt, $4.50, statt $4 Tagelohn erhalten. Die Elektriker schließen ihre Verträge mit den einzelnen Unternehmern ab, da die Edison Co. dem Verband ihrer Mitbewerber nicht beitreten will.

* * *

An dem Streik der Bauklempner sind über 700 Leute betheiligt; 27 Werkstätten und Fabriken wurden infolge des Ausstandes entweder zu gänzlicher oder doch zu theilweiser Betriebseinstellung veranlaßt. Der Beirath der Baugewerke ist heute zusammengetreten und will alle anderen Bauhandwerker anweisen, die Arbeit niederzulegen, falls die Unternehmer sich nicht mit den Bauklempnern in Unterhandlungen einlassen. Die Unternehmer haben inzwischen einen Vertrag mit einer sich Amalgamirte ... schaft abgeschlossen und wollen von diesem Abkommen nicht zurücktreten.

Die Messingarbeiter bereiten sich ebenfalls, und zwar im ganzen Mittelwesten, auf einen Streik vor. Heute sind hier Verhandlungen wegen Abschlusses einer neuen Lohnskala im Gange, wonach neun- statt zehnstündiger Tagesarbeit eingeführt werden soll, und den Arbeitern eine zehnprozentige Lohnerhöhung bewilligt wird. Gegen letztere wird seitens der Arbeitgeber, der National Foundry Men's Association und der Braß Manufacturers'Association, energisch Einwand erhoben. Die beiden Fabrikantenvereine kontroliren in Chicago allein über achtzig Werkstätten. Durch einen Streik würden 10,000 Leute brodlos werden.

Die Steamfitters' Union hat beschlossen, auf ein ihr gestern Abend vorgelegtes Ultimatum des Verbandes ihrer Arbeitgeber zu erwidern, daß sie sich mit $4.50 Tagelohn, statt der ursprünglich geforderten fünf Dollars, zufrieden geben und die Sympathiestreik-Frage ganz aus dem Arbeitsvertrage auslassen wolle. Sollte man damit nicht einverstanden sein, so will die Union $5 Tagelohn fordern und das würde einen Streik bedeuten. Am Samstag findet eine Zusammenkunft zwischen Vertretern beider Parteien statt, und dann dürfte man sich wohl einigen.

In der McLeod'schen Dampfröhrenfabrik an der Jefferson und Fulton Str. angestellte Leute haben sich den Streikern angeschlossen unter der Erklärung, sie wollten in keiner, unter dem Schutz von Einhaltsbefehlen betriebenen, Fabrik arbeiten.

Je fünf Vertreter der Gewerkschaften der „Plumbers“ und „Steamfitters“ sind heute in Unterhandlung getreten, um zu bestimmen, wer die Aufsicht bei den Arbeiten an dem Neubau der Rock Island-Bahn führen soll. Die Unterhandlung bezweckt die Beilegung des Streiks der beim Bahnhofsbau beschäftigten „Plumbers“.

Die Holzbearbeiter, Metallpolirer und anderen in Sargfabriken beschäftigten Handwerker suchen jetzt ihre Gewerkschaften zu stärken und den Streik auf alle Sargfabriken auszudehnen. In der Curtis'schen Fabrik, 70 W. Madison Str., und in der der F. H. Hill Co., 255 Washington Boulevard, ist ihnen das bereits gelungen.

Dem Bauunternehmer-Verband drohen die Vereinigungen der Tünchermeister u. Marmorfabrikanten in einem Schreiben mit Ausschluß, falls sie bei der Vereinbarung neuer Arbeitsbedingungen das Recht des Sympathiestreiks zugestehen.

Die Chicagoer Schiedsgerichtsbehörde wird Samstag Nachmittag die Lohnskala der Möbelfahrer, Gasanstalts-Fuhrleute und andere Lohnstreitigkeiten zur Berathung aufneh[men] ...

... gen aus der Bridewell be... nigungs-Arbeiten eingega... der Bürgermeister hat dara... dert, daß dies nur infolge bring... Noth geschehen sei, um beispiels... Kinder den Besuch eines durch Schn... und Pfützen abgesperrten Schulhau[ses] zu ermöglichen. Außerhalb der ... Ward würden die Leute nicht verwe[n]det. Da der Straßenreinigungsfon[ds] leer sei, so stände die Stadt vor ... Wahl, entweder jene Sträflinge zu be[]nützen oder den Schmutz liegen ... lassen.

* * *

Heute Abend halten folgende Ge[]werkschaften Versammlungen ab:

Elektrizitätsarbeiter, Nr. 134, 196 Washingt[on] Straße.
Telephon- und Schaltebrett-Arbeiter, 182 ...
Bauschreiner, Nr. 13, 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 521, 101 Randolph Str.
Distriktsrath der Ver. Kleidermacher, 167 Wash[]ington Straße.
Stiefel- und Schuharbeiter, Nr. 93, 75 Randolph Straße.
Aufwärterinnen, 613 Freimaurertempel.
Milchleute, 11256 Michigan Ave., Kensington.
Baueisenarbeiter, 138 Madison Straße.

Zeigte Muth.

Bereitete den Arbeitern der Bahngesellsch[aft] ein heißes Bad.

Jakob H. Kasper, Verwalter ... städtischen Wasserwerke von Hammo[nd,] Ind., jagte gestern Nachmittag eine starke Arbeiterabtheilung in die Flucht, welche die Baltimore & Ohio-Bahngesellschaft dorthin gesandt hatte, um das Zweiggeleise zu entfernen, auf dem die Kohlenzufuhr zur Heizanlage der Wasserwerke bewerkstelligt wurde. Die Arbeiter hörten nicht auf seine Weisung, sich augenblicklich zu entfernen, da bisher der Bahngesellschaft gerichtlich nicht das Recht zugesprochen worden sei, die Geleise aufzureißen und zu beseitigen. Kurz entschlossen, schraubte er einen langen Schlauch an das Ausflußrohr eines riesigen, m[it] heißem Wasser gefüllten Kessels un[d] dirigirte den Wasserstrahl auf d[ie] Arbeiterabtheilung. Sie stob eil[ig] auseinander. Vergebens versuchte i[hr] Aufseher, die Leute zum Widerstan[d] aufzureizen. Sobald der Eine od[er] der Andere den Versuch machte, ... Arbeit wieder aufzunehmen, — pl... — traf ihn der heiße W... Dem Aufseher blieb schließ... Anderes übrig, als sich mit ... ten aus dem Bereich des ... gehandhabten Schlauches zu ... und die Erledigung seines Auf[trags] aufzugeben. Die Stadtverw... von Hammond hat gerichtlich ... Einhaltsbefehl gegen die Ba[ltimore &] Ohio-Bahngesellschaft nachge[sucht, als] diese ihr vor wenigen Tagen ... kundgab, die Nebengeleise ... kurzen Strecke zu entfern[en].

— Nur keine Angst. — ... wahr, liebes Männchen, du ... so schnell, damit du nicht zu ... kommst? — Er: Nur keine ...

Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

Radway's Ready Relief verschaft sofortige Linderung. — Erkältungen, weher Hals.

...wanzig oder dreißig Tropfen von Ready Relief mit etwas Syrup vor dem Schlafen... und einen Flanelllappen, mit Relief gesättigt, um den Hals machen, werden Sie des ...hrer Halsentzündung wiederhergestellt sein.

...UMONIE oder Lungenentzündung sollte mittelst des Ready Relief behandelt werden wie nachstehend: Dem Patienten sollten zwanzig Tropfen Relief jede Stunde in einem Weinglase ...folgt und die ganze Brust, der Rücken und die Vorderseite durch häufige Einreibung ...asse von Ready Relief gehalten werden; „Beef Tea" und Fleischbrühe müssen verabreicht ... Patienten bei Kräften zu erhalten, und die Därme müssen gelegentlich mittelst Dr. ...n in Thätigkeit gesetzt werden.

...en der Nieren, Entzündung der Blase, Entzündung der Eingeweide, Entzündung der ...en Hals, Bronchitis, Schwerathmigkeit, Croup, Katarrh, Influenza, Kopfschmerz, Zahn...lgie, Rheumatismus, Schüttelfrost, Wechselfieber, Frostbeulen, vom Froste angegriffene ...

...kation von Ready Relief nach dem Körpertheile oder den Körpertheilen, woselbst ...e der Schmerz seinen Sitz hat, verursacht sofortige Linderung. ...ich. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in weni... ...Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Nausea, Uebelkeit, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, ...osität, Migräne, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

...n seinen verschiedenen Formen — Fieber und Wechsel-Fieber.

...ay's Ready Relief kurirt nicht nur den Patienten, der von Malaria ergriffen ist, sondern es entgehen auch Leute, welche hierfür inkliniren ...rgen beim Aufstehen zwanzig bis dreißig Tropfen Ready Relief in einem Glase ...n und einen Cracker essen, diesen Anfällen. ... allen Apothekern, 50c pro Flasche.

...way's Pillen. Stets zuverlässig! Rein vegetabilisch!

...ndig geschm... elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und ...len zur Heilung aller Störungen des Magens, der Einge... ...ser Krankheiten, Schwindel-Anfälle, Vertigo, Verstopfung,

...enleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, ... Verstopfung und aller Leberleiden.

...Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen. ...pro Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt. ...s an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen.

(2)

...Novaculit.

...ung eines neuen Pflaste-...rungsmaterials.

...arks in South Chicago.

...ollen einen kleinen Seeuferpark an ... Straße anlegen. — Heftiger Streit ...traßenbahngeleise in Austin. — ...erirung der Selbstfahrer.

...einigen Jahren wurde in St. ...Pflasterungsmaterial be-...ches aus dem Ozark-Gebirge ...kam und unter dem ...n den Handel ge-... ...elben wurde eine ...eit nachgerühmt, ...aber ist man dort ...gekommen, weil, ... Louiser Ver-... Edwards, in ...iesigen Rath ...gen bestä-... ...ovaculit ge-... ...neugepflastert ...en das Stra-... ...ch schwerer ...rschte. ...e das Mate-... ...e Lake Park ... und die 73. ...flastert. Die ...t $1 für die ... Ehe man ...nte mit dem ... welches für ...ohnstraßen sehr ...und dabei eben wie As-... ...n der Rath für örtliche ...gen und der Untersuch-... ...chuß des Stadtraths, beste-... ...us den Herren O'Connell, Kü-... ...urton und Zimmer, eine Unter-... ...ung an Ort und Stelle in St. ...is vornehmen, und in den nächsten ...gen dorthin fahren. Im St. Louiser ...besserungsrathe ist nämlich die ...rber Asphalt Co. jetzt wieder sehr ...nflußreich und bekämpft natürlich ... Novaculit-Lieferanten; ein schlecht ...egtes Pflaster wird überdies nie ...ge halten, ob daher Novaculit ...rklich so schlecht ist, wie jetzt behaup-... ...wird, bedarf nach Ansicht der hie-... ...n Behörde noch genauer Prüf-... Das hier zur Verwendung ge-... ...gte Novaculit kam von den Ausläu-... ... der Ozarks auf der Illinoiser ...ite des Mississippi und wurde von ... Illinois Zentralbahn nach hier ...rbert. Diese Gesellschaft hat an ... Entwickelung der Industrie ein ... großes Interesse und daher auch ...n Theil der Kosten der Pflasterung ...der Lake Park Ave. bezahlt. Das ...terial kostet, auf Bahnwagen ver-...en, etwa $3 bis $4 den Wagen, ... aber hier zu $75 per Wagen ver-...! Es wird in dieser Verbindung ...n Sergeant Thos. H. Prendergast ... Brighton Park die Beschuldigung ...oben, Unterschriften von Grundbe-...ern zu Gesuchen an den Stadtrath ...sammeln, um diesen zur Verwen-...g von Novaculit als Pflasterungs-...terial zu veranlassen.

* * *

In der People's Kongregationa-...en-Kirche fand gestern Abend auf ...eranlassung der Ostend - Verbesse-...gsgesellschaft eine gut besuchte Bür-...versammlung statt, in welcher eine ...vegung in Fluß kam, die auf den ...verb eines Geländes am Seeufer ...schen der 99. und 101. Str. aus-...t, behufs Anlage eines Volks-...ks. Jener Streifen ist der einzige ... Seeufer, südlich von der 79. Str., ...cher nicht im Besitz der Eisenbahnen ... Er gehört vielmehr der Standard ... Co., welche ihn aber für ihre Ge-...tszwecke nicht benöthigt. Die ... Smelting and Refining Co. ... der Versammlung $1000 ...onds behufs Ankaufs des ... Ein Bürgerausschuß wurde ...m weitere Beiträge zu sam-...nd dieser will sich auch an John ...ller, einen der Hauptmagnaten ...ndard Oil Co., um Mitwir-...ben. Des Weiteren wird der ... sich mit der Südpark-Kom-... ...n Verbindung setzen. Die ... stützt sich auf ein unlängst ...islatur erlassenes Gesetz, ...rgend einem Platze in der ...ne Rücksicht auf das Park-...dard-System, Parks ange-...n dürfen. Man hofft, daß ...nte Park durch Anschwem-... ... Michigan-See mit der ... werde...

Die Polen in South Chicago faßten in Reelmans Halle gestern Abend Beschlüsse, in denen sie gegen die Anlage eines kleinen Parks an der 77. Str. protestiren und fordern, daß derselbe an der 79. Str., in einer dichter besiedelten Gegend, angelangt werde. Die Beschlüsse werden der Kommission für kleine Parks übermittelt werden.

In Goldens Apotheke hatten sich gestern Abend zahlreiche Bürger von Austin versammelt, um auf die Entfernung der Straßenbahngeleise der Suburban-Bahngesellschaft an der Randolph Str., westlich von der 52. Ave., hinzuwirken. Advokat C. E. Crafts wies daraufhin, daß die erwähnte Gesellschaft einen Freibrief von fünfzigjähriger Dauer vom Ortschaftsrath von Cicero erhalten habe und daß es besser sei, die Straßenbahn zu betreiben, als die Geleise vierzig Jahre lang dort unbenutzt liegen zu lassen. Alderman Race antwortete ihm, daß die Bürger auch die Geleise nicht länger dulden wollten; er werde als ihr Vertreter für die Entfernung der Schienen eintreten. Der Advokat widersprach und dann erklärte der Stadtvater ihn für einen Anwalt der Suburban Co. „Herr, Sie sind ein Lügner!" rief der Advokat aus, und im Nu war die ganze Versammlung auf den Beinen, während Race auf den Jünger Blackstones zusprang. Aber schon hatte Apotheker Golden ihn gepackt und dann setzte Advokat Crafts seinen Hut auf und ging seiner Wege. Hierauf wurde ein Bürgerausschuß ernannt, welcher dem Stadtrath am nächsten Montag die Wünsche der Anwohner an der Randolph Str. um Entfernung der Geleise vorlegen soll.

* * *

Die Stadtväter Dever, Foreman und Palmer werden als Unterausschuß dem Stadtrathsausschuß für Rechtsangelegenheiten am Dienstag die Annahme der Ordinanz empfehlen, wonach an allen Selbstfahrern große Nummern angebracht werden müssen. Die Ordinanz soll dann sofort dem Stadtrath zur Annahme unterbreitet werden. Die Herren weisen die Behauptung des früheren Korporationsanwaltes Goodwin, welcher in dieser Sache den „Automobil Klub" vertritt, zurück, daß die Ordinanz verfassungswidrig sei, mit der Erklärung, dieselbe sei als Polizeimaßregel vollkommen gesetzlich. Der „Automobil Klub" rühmt sich auch, die Annahme der Vorlage im Stadtrath selbst verhindern zu können. Darauf will man es ankommen lassen.

* * *

Einunddreißig der 117 Polizisten, welche am 14. März 1898 entlassen wurden, haben im Superiorgericht ein Mandamusverfahren angestrengt, um den Bürgermeister, den Polizeichef und die Zivildienstkommissäre zu zwingen, sie wieder anzustellen, da sie entgegen den Vorschriften des Zivildienstgesetzes entlassen worden seien. Die 31 Kläger sind:

D. D. Fitzgerald,	Edward Cecil,
C. T. Preston,	Charles A. Hand,
George Ibenderson,	Herman L. Choitz,
Robert Porter,	Henry Arneson,
Joseph Goodman,	Martin E. Benson,
Michael M. Horan,	M. W. Reynolds,
Daniel R. Hogan,	F. C. Gurney,
John W. McKinney,	Michael D. Kelly,
Cornelius Cronin,	John Haley,
John B. Lain,	Julius F. Jaeger,
M. B. Ketchpaw,	H. C. Mandleco,
Thomas McCabe,	John T. Healy,
George A. Vant,	Adolph Peterson,
Charles T. Jones,	Frank Kalb,
William McCarthy,	Charles Bachle.
John Schultheis,	

* * *

Die Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommissäre haben soeben eine Herabsetzung der Raten für Frachtgut, welches nicht weit versandt wird, um 25 Prozent verfügt, infolge eines Kampfes, welchen der Verband der Versender und Geschäftsleute um eine Frachtrate geführt hat, wie sie in Indiana, Iowa und Ohio besteht. Die neuen Raten finden auf Frachtgut Anwendung, welches nicht weiter als 150 Meilen versandt wird. Die Raten für weitere Entfernung werden denen in anderen Staaten angepaßt werden. Gleichzeitig sollen die Waarenarten neu eingetheilt werden, da manche jetzt unter zwei Rubriken erscheinen. In solchen Fällen soll der niedrigere Tarif eingeführt werden. Die Neuordnung wird von den Angestellten der Kommission ausgearbeitet werden, eine nicht leichte Aufgabe bei den vielen, hier mündenden Bahnen. Die Bewegung ging von den Kaufleuten in Springfield, Decatur und Bloomington aus, und die Verhandlungen, gelegentlich deren die Bahngesellschaften sich jeder Herabsetzung der Frachtraten widersetzten, nahmen zwei volle ...

Straßen-Krawall.

Zwei Polizisten wurde von Strolchen übel mitgespielt.

Knabe lebensgefährlich verwundet

Des Mordes verdächtig. — Von Einbrechern niedergeknallt. — Sheridan Park von Dieben heimgesucht. — Das Handwerk gelegt. — Verlief blutig.

Eine Horde Strolche versuchte gestern Abend einen Häftling aus den Händen der Polizisten James Cagny und George Fleming von der Bezirkswache an Desplaines Str. zu befreien. Den Beamten wurde übel mitgespielt. In Nothwehr zog Cagny schließlich seinen Revolver und legte auf den Rädelsführer an. Dieser packte blitzschnell den 15jährigen Allan Beecher, Nr. 492 W. Madison Str., und benutzte ihn als Schild. Als der Schuß krachte, wurde der Knabe in die linke Schulter getroffen und lebensgefährlich verwundet. Der Missethäter, dem die Kugel gegolten hatte, bewerkstelligte seine Flucht.

Durch den von Cagny abgefeuerten Schuß wurde ein Kampf beendet, der gestern Abend um elf Uhr in einem Straßenbahnwagen der Madison Straßenlinie begann, unter den Passagieren einen panischen Schrecken verursachte und den Polizisten schwere Mißhandlungen einbrachte. Cagny war dienstfrei und befand sich in Zivilkleidung in dem östlich fahrenden Straßenbahnwagen, als, zwischen Carpenter und Curtis Straße, der Eiswagenkutscher Charles Roß mit dem Schaffner Martin Skean einer Umsteigefahrkarte wegen in Streit gerieth. Roß ließ sich dazu hinreißen, den Schaffner mit einem „Todtschläger" zu vermöbeln. Der Mißhandelte ersuchte den ihm persönlich bekannten Polizisten Cagny, seinen Angreifer zu verhaften. Cagny leistete der Aufforderung Folge. Als er mit dem Häftling an Carpenter Str. die Car verließ, folgten ihm viele der aufgeregten Fahrgäste. Auf dem Bürgersteige angelangt, versetzte ihm ein Freund des Häftlings einen wuchtigen Hieb an die Stirn, oberhalb des linken Auges. Er ließ Roß los, packte aber seinen Angreifer, der in der Bezirkswache seinen Namen als John Whitey angab.

Nachdem Whitey mittels Polizeiwagens abgeschoben worden war, erspähte Cagny den Roß und verhaftete ihn wiederum. Der Pöbel umzingelte die Beiden, den Polizisten mit Schmähungen überhäufend und ihn bedrohend, als sich Polizist Fleming einen Weg durch die wüthende Menge bahnte. Er mußte nachdrücklichst von seinem Knüppel Gebrauch machen. Als er ihn aber wieder zum Schlage erhoben hatte, wurde er ihm von Jemand entrissen, der hinter ihm stand. Im nächsten Augenblick erhielt er mit seinem eigenen Knüppel einen furchtbaren Hieb über den Kopf.

Er taumelte. Cagny zog seinen Revolver und eilte nun seinem bedrängten Kameraden zu Hilfe. Da erhielt auch er wieder einen Faustschlag ins Gesicht. Er legte auf seinen Angreifer an, der im selben Augenblicke den ihm zunächst stehenden 15jährigen Allan Beecher packte und ihn wie einen Schild vor sich herschob. Im nächsten Augenblick krachte der Schuß. Allan brach, einen gellenden Schmerzensruf ausstoßend, zusammen. Der feige Missethäter, der sich seiner als Schild bedient hatte, bewerkstelligte, begünstigt von der Menge, seine Flucht. Rosser wurde nochmals von Fleming dingfest gemacht und nun ohne weitere Schwierigkeiten eingekäfigt. Beecher fand Aufnahme im County-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als besorgnißerregend, wenn auch nicht hoffnungslos, bezeichneten.

In Verbindung mit dem Tode von Karl Gren, Nr. 1276 W. 17. Straße, dessen Leiche am Sonntag Abend auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Elizabeth und Kinzie Str. gefunden wurde, ist gestern Emil A. Anderson, Nr. 1827 N. Whipple Str., verhaftet worden.

Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß Gren ermordet wurde. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Soweit bisher ermittelt werden konnte, verließ Gren am Sonntag Abend in Gesellschaft von Anderson seine Wohnung. Er hatte $15 und eine goldene Uhr nebst Kette bei sich. An der Leiche wurde kein Geld gefunden. Die Uhrkette baumelte an der Weste, ohne Uhr.

Letztere lieferte Anderson gestern in der Wohnung des Verstorbenen ab. Er behauptete, er habe sich von Gren in einer Wirthschaft an Custom House Court und Van Buren Str. getrennt, nachdem ihm jener seine Uhr in Verwahrung gegeben habe.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Riley und Wisner sind der Ansicht, daß Gren lebensgefährlich verletzt, beraubt und auf die Geleise gelegt wurde.

Nachdem Salvatore Rispio gestern Nachmittag die von zwei Einbrechern von innen verriegelte Thür seiner Wohnung gesprengt hatte, stürzten sich die Verbrecher auf ihn. Nach kurzem, erbittertem Kampfe wurde er von seinen Gegnern durch einen Revolverschuß in die Brust niedergestreckt. Als er zusammenbrach, packte seine Frau Rosa einen der Diebe, der aus dem Fenster springen wollte, und ließ ihn erst los, nachdem sie mit dem Revolverkolben mehrere wuchtige Hiebe auf den Kopf erhalten hatte und nachdem zwei Schüsse auf sie abgefeuert worden waren.

Der Kampf fand statt in Rispios Wohnung im hinteren Theile des Gebäudes Nr. 17 W. Taylor Str., in dessen vorderem Theile sich Rispios Werkstätte befindet. Frau Rispio kehrte um vier Uhr von einem Besuche heim, den sie einer Nachbarin abgestattet hatte. Zu ihrem nicht geringen Staunen fand sie die Thür von innen verriegelt vor. Sie sah durch das Fenster wie zwei Männer in der Wohnung geschäftig hin- und herhuschten. Ohne weitere Zeit zu verlieren, holte sie ihren Mann aus der Werkstätte. Dieser sprengte die Thür und packte einen der Diebe, der ihn mit gezücktem Messer angegriffen hatte. Der Kampf war die Folge.

Rispio und Frau wurden nach dem County-Hospital geschafft. Rispio wird voraussichtlich genesen. Seine Frau begab sich nach Hause, nachdem ihre Wunden verbunden worden waren. Den Dieben waren die Ersparnisse des Ehepaares, im Betrage von $200, und Schmucksachen als Beute in die Hände gefallen. Die Polizei, welche eine gute Beschreibung der Einbrecher erlangt hat, hofft diese in Kurzem hinter Schloß und Riegel zu haben.

Mit 300 Wohnungsschlüsseln ausgerüstet, die sie aus den Geschäftsräumen der Grundeigenthumshändler Sam Brown und W. J. Lukens, an Wilson und Evanston Ave. stahlen, treiben Einbrecher seit mehreren Tagen ihr Unwesen in Sheridan Park. Mehrere Einbruchsversuche mißglückten. Als sie in eine, am Fuße der nach der Wilson Ave.-Hochbahnstation führenden Treppe gelegene, Südfrüchtehandlung einbrechen wollten, wurde von einem der Besitzer Feuer auf sie eröffnet. Sie entkamen unversehrt.

Zu ihren Opfern gehören unter Anderen:

Frau Alvin Blakey, Nr. 1438 Ost Wilson Ave.; büßte Tafelsilber und Schmucksachen im Werthe von $200, sowie einen werthvollen Pelzkragen ein.

M. M. Dutton, Nr. 1507 Monroe Ave.; eine genaue Liste der gestohlenen Sachen konnte bisher nicht erlangt werden.

Wm. M. Hight, Nr. 1532 Kenmore Ave.; Schmucksachen und eine kleine Summe Geldes.

Frau George Elkins Newlin, Nr. 1588 Kenmore Ave.; Schmuck- und andere Werthsachen.

Die Diebe versuchten auch, in das Leland Apartment-Gebäude, an Leland und Kenmore Ave., zu dringen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten.

In Abwesenheit der zur Zeit in New York weilenden Familie drangen Einbrecher in die Wohnung von George E. Malleson, Nr. 3009 Calumet Ave., und plünderten sie nach allen Regeln der Kunst. Herr Malleson hat telegraphisch eine Belohnung von $500 für die Zurückbringung der gestohlenen Sachen ausgesetzt.

Ungebetene Gäste stahlen aus der Wohnung von C. C. Chase, Nr. 4214 Prairie Ave., acht werthvolle Ringe, für deren Wiedererlangung Herr Chase eine Belohnung von $300 ausgesetzt hat.

Unter der Anklage, seit fast einem Jahre systematisch Güterwagen geplündert zu haben, wurden gestern Nachmittag vier Männer, darunter zwei Weichensteller der Chicago & Northwestern-Bahn verhaftet und in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingekäfigt.

Einer der Häftlinge, Namens George Anderson, versuchte in seiner Zelle Selbstmord zu begehen, wurde aber von dem Schließer Joseph Gilso an der Ausführung seines Vorhabens verhindert. Anderson ist einer der beiden Weichensteller.

Er und sein Genosse James Nelson wurden von den Detektives Singen und Gallery gesehen, als sie unter der Last von drei Kübeln Butter nach einer Kolonialwaarenhandlung an Milwaukee Ave. und Ohio Str. keuchten, wo sie die Butter gegen Baar umzusetzen sich bemühten. Den Detektives waren die Beiden verdächtig vorgekommen. Sie folgten ihnen und nahmen sie in der Kolonialwaarenhandlung ins Gebet. Da sie keine zufriedenstellende Auskunft über den ehrlichen Erwerb der Butter geben konnten, mußten sie sich zu einem Spaziergange nach der Bezirkswache an W. Chicago Ave. bequemen, wo sie von dem Inspektor Wheeler und dem Leutnant Healy einem scharfen Kreuzverhör unterzogen wurden. Sie gestanden, Weichensteller zu sein. A. Goodman, Hilfs-Spezialagent der Northwestern-Bahn, wurde benachrichtigt. Er leitete eine Untersuchung ein, die ergab, daß drei Kübel Butter fehlten. Die Kübel, welche die Häftlinge bei sich gehabt hatten, wurden als die vermißten identifizirt.

Nelson hielt nunmehr weiteres Leugnen für zwecklos. Er legte ein Geständniß ab, in dem er als der Beihilfe schuldig den Milchmann Howard McGee, einen gewissen Theodore Snyder und einen im vorigen Herbst gestorbenen Weichensteller bezichtigte.

Als Anderson erfuhr, daß Nelson gestanden habe, wurde er hochgradig erregt, äußerte aber kein Wort. Sobald man ihn allein ließ, versuchte er, sich an seinem Taschentuch an den Gitterstäben der Zelle aufzuknüpfen. Er war beinahe erdrosselt, als er von dem Schließer Gilso entdeckt und losgeschnitten wurde.

McGee und Snyder wurden noch im Laufe des Nachmittags dingfest gemacht. Die Verhafteten sind sämmtlich verheirathet und Familienväter.

Seit beinahe Jahresfrist wurden Güterwagen geplündert, ohne daß es gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln. Die Weichensteller plombirten wieder die Thüren der Güterwagen, aus denen sie Kaufmannsgut gestohlen hatten, so daß nie festzustellen war, wo der Diebstahl verübt worden war.

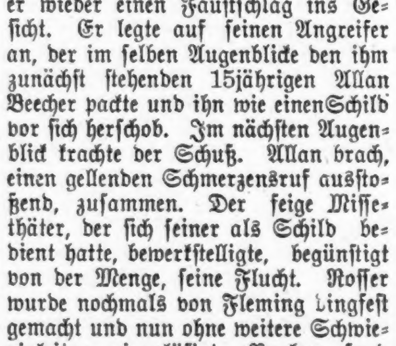
An Michigan Ave., in der Nähe der Durchführung an 16. Str., die sie eben passirt hatte, wurde gestern Abend Frl. Laura Doty, ein Mitglied der „Peggy from Paris"-Theatergesellschaft, Nr. 1514 Michigan Ave. wohnhaft, hinterrücks von einem Wegelagerer niedergeschlagen und um ihre Börse beraubt, die $36 und einen Diamantring enthielt. Der Bandit entkam, obgleich er von mehreren Zeugen des frechen Ueberfalles verfolgt wurde. Frl. Doty wirkte in der gestrigen Vorstellung mit.

Im Verlaufe einer Prügelei in der Wirthschaft von Michael Rogers, Nr. 295 Ogden Ave., wurde gestern der Nr. 642 Washburn Ave. wohnhafte, Nr. 634 W. Van Buren Str. etablirte Schankwirth George J. Lütiger von einem unbekannten Manne durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verwundet. Er liegt zur Zeit in kritischem Zustande im County-Hospital darnieder.

Er hatte mit dem Fremden das Lokal betreten. Kurz darauf gerieth er mit ihm in Streitigkeiten, die bald in eine Holzerei ausarteten. In deren Verlauf zog der Fremde plötzlich einen Revolver und streckte seinen Gegner durch einen Schuß nieder. Ehe er nochmals schießen konnte, hatte ihm Rogers die Waffe entwunden. Er bewerkstelligte seine Flucht. Anfänglich glaubte man, daß Lütiger nur leicht verletzt worden sei; im County-Hospital aber wurde festgestellt, daß die Kugel den Unterleib durchbohrt hatte. Der Zustand des Patienten wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Die Polizei wurde gestern aufgefordert, auf einen Mann zu fahnden, der Kleider aus dem Wagen eines Leichenbestatters gestohlen hatte. Der Diebstahl wurde verübt, während Angestellte von B. E. Arntzen, Nr. 247 N. Clark Str., die Leiche eines kurz zuvor gestorbenen Mannes vom Wagen nach dem Einbalsamirungszimmer trugen. Man sah, wie der Dieb, mit Kleidungsstücken beladen, an der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. vorbeiging. Als der Diebstahl entdeckt wurde, war der Dieb verschwunden.

Leset die „Sonntagpost".



Chicagoer, die die Sache verstehen,

bestellen unser perlendes, bernsteinfarbiges Pale

Perfecto

Das perfekte Bier

Sie wissen, daß Bier, gebraut vom feinsten bärtigen Gerstenmalz und importirten böhmischen Hopfen, gut für den Magen ist. Perfecto wird von dem besten Braumeister in Amerika gebraut unter den günstigsten sanitären Verhältnissen. Wenn Ihr ein Wacker & Birk Schild seht, so bedeutet das, daß Perfecto und Ulmer Malz-Bier dort an Zapf ist. Tel.: Monroe 44. 12 Flaschen 75c geliefert.

WACKER & BIRK,

Brauer. Telephone Monroe 44. Chicago.

Handschuhe.

200 Dtz. Fisk, Clark & Flagg's weiße und Pearl französische Kid Handschuhe f. Damen und Herren, wirklicher Werth $2, Freitag nur... **39c**

Graue u. dunkelfarbige Asbestos finished Arbeitshandschuhe für Männer, gewöhnlich 45c.. **25c**

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Taschentücher.

Einfache weiße Männer-Taschentücher, die 3c Qualität, für Freitag.... **1½c**

Blaue u. rothe Bandannas f. Männer — große Dtz, wth. bis 8c, morgen.. **1½c**

Ganzlein. hohlgesäumte Damen-Taschentücher, gewöhnl. 7c-Sorte, Freitag.. **3½c**

Nur durch solchen riesigen Einkauf sind wir in den Stand gesetzt, alle früheren niedrigen Preise zu unterbieten — wir kauften für baar das

Ganze $150,000 Lager von White, Howard & Co., 34. Straße und Madison Ave.,

ein Einkauf, wie ihn nur wenige Firmen in Amerika abzuschließen wagen würden, daß ist der Grund, weshalb wir thatsächlich zu unserem eigenen Preis kauften und jetzt zu

20 CENTS am DOLLAR,

verkaufen können, was schon für gewöhnliche Waaren äußerst billig wäre, aber für dies prächtige Lager ist es geradezu wunderbar — nie dagewesen. Es ist der größte Vorrath von hochfeinen Kleidern, der jemals nach Chicago gebracht worden ist, nicht nur der größte, sondern unter allen Umständen der feinste. Seht die Kleider nach der Handelsmarke durch und Ihr findet die Namen von

Worth, A. Felix, Raudnitz, Paquin & Co., Doucet, Hounet, Rouff, Redfern, Roeuillet und White, Howard & Co.,

daß beweist, sie sind die Erzeugnisse der ersten Modisten von Paris — und in Bezug auf Mode bedeutet Paris die Welt — dann werdet Ihr besser begreifen, was dieser Verkauf wirklich bedeutet. Das Lager zu besehen wird Euch eine neue Idee geben von den vielen Neuheiten, die Pariser Kleidermacher zu ersinnen wissen, um die Schönheiten der Gewebe, des Schnitts und der Stoffe vortheilhaft zur Geltung zu bringen. Wenn auch der Vorrath täglich kleiner wird, für Freitag ist es noch groß genug, um die meisten Leute in Erstaunen zu setzen, denn ursprünglich waren es $150,000 werth — $150,000 werth von Eleganz und Vornehmheit — das Beste der feinsten Kleider, die von Paris importirt werden. Ihr findet die elegantesten

Abend-Gowns, Empfang-Gowns, Opera Capes, Mäntel, Umhänge, Abend-Waists, Straßen-Kostüme in Sammt und Tuch; Straßen-Umhänge, Mäntel, Kleider-Waists, Kleiderröcke etc.,

die meisten davon gemacht von Seide und Stoffen, die in ganz Amerika nicht bei der Yard zu haben sind, wodurch sie noch exklusiver werden. White, Howard & Co. verkauften diese entzückenden Sachen zu $65 bis $450. Freitag sind sie noch niedriger markirt als vorher — aufs Neue herabgesetzte Preise, um den Verkauf zu beschleunigen — seht, wie niedrig sie verkauft werden.

$9.98, $12.98, $16.98, $19.98, $29.98, $39.98, $45.75, $49.98, $59.98 und $69.98

Neue Putzwaaren

zu erstaunenswerth niedrigen Preisen.

Sehr hübsch garnirte Blumen-Hüte, die führende Novität für das Frühjahr, der ganze Hut von Rosen, Veilchen, Laubwerk etc., wir haben eine prächtige Auslage, die für $5.00 verkauft werden sollten, Freitag, nur.. **$3.48**

Dreß Stroh-Formen, alle die neuen Muster, speziell morgen, nur.......... **29c**

Fancy schwarze Stroh-Turbane und Schäferin-Hüte, würden für $1.25 billig sein, Freitag.......... **59c**

Ein riesiges Sortiment von Blumen, Rosen, Veilchen, Laubwerk etc., Werthe aufwärts bis zu 39c, Auswahl.......... **5c**

Futterstoff-Rester.

Ein Verkauf, der sparsame Frauen zu Hunderten anziehen wird — über 5000 wünschenswerthe Futterstoff-Rester, alle gewünschten Sorten, wie mercerized Sateens, Silesias, Percalines, Silkettes, Spunglaß, import. Haartuch, Canvas, Crinolines etc., eingeschlossen; bis zu 19c werth, wenn gewöhnlich gekauft, Auswahl für eine volle Stunde, von 9 bis 10 Vorm., per Yard.......... **2½c**

36-zöll. schwarze Mercerized Sateen, eine gute Qualität für Drop-Skirts und gut 20c werth, zu, Yard.......... **11c**

Yardbreites naturfarb. Gras Linnen für Flounce-Skirts, „shrunk", Freitag, Yd... **10c**

Schwarze Moire Velour, großer Moire Effekt, für Jackets oder Drop-Skirts, spezieller Werth, per Yard.......... **22½c**

Mercerized Gloria Tuch, ein sehr beliebtes Jacket-Futter, beschmutzt weiße Waists nicht, guter 50c-Werth, Freitag, Yard... **35c**

Unsere Seide-Sektion

offerirt die größten Bargains jeden Tag des Jahres. Betrachtet z. B. die für morgen angesetzten Waaren.

2,563 Yards von 24-, 32- und 36-zöll. Wasch Chinaseide, alle guten Schattirungen, viele in weiß und cream, werth bis zu 60c — um 9.30 Vorm. — solange der Vorrath reicht, per Yard.......... **25c**

Seide-Rester.

Freitag jedes einzelne Stück, alle kurzen Stücke, alle Rester von schwarzer und farbiger Seide im Geschäft, fancy Streifen, Plaids, Brocades, bedruckte Foulards, Chinas, Indias, Crepe de Chine, Peau de Soies, Taffetts, Satins mit Leinen-Rückseite, Gros Grains, Surahs etc., Eure Auswahl aus der ganzen Partie, per Yard.... **25c**

49c für 36-zöll. reinseidene schwarze Taffeta, werth 75c.
69c für 36-zöllige reinseidene Peau de Soie, werth $1.00.
59c für 24-zöllige reinseidene garantirte Taffeta, werth $1.00.
39c für 24-zöllige reinseidene Fancy Seide, werth 75c.
39c für 27-zöllige reinseidene farbige Taffetas, werth $1.00.
18c für 21-zöllige reinseidene weiße China-Seide, werth 35c.
12½c für 22-zöllige Seiden-Plaids, werth 35c.
19c für 32-zöllige reinseidene Drapery-Seide, werth 50c.

Fabrik-Rester in Kleiderstoffen

Mehrere Tausend Yards Fabrik-Rester und kurze Stücke in allen Sorten, von Kleiderstoffen und Suitings, alle Farben, in ½ bis 5 Yard-Längen, von dem Stück verkauft zu von 19c bis 50c, speziell von 8 bis 10 Uhr Vormittags, per Yard.......... **8c, 5c & 3½c**

4,500 Yards Fabrikrester Cream Danish Cloth, 1½ bis 8 Yard Längen, speziell Freitag, per Yard.......... **8c**

Schuhe.

Es hält in der That sehr schwer, einen anderen Laden zu finden, welcher Werthe offerirt, die nur halb so gut sind wie diese.

Dongola Kid Schuhe für Damen, neue Facons, Patent und Kid Tips, dicke Sohlen für den Winter, in allen Größen, würden billig sein zu $1.25, Freitag.......... **60c**

Unterzeug.

Beispiele von Werthen, die unvergleichlich sind.

Winter-Unterzeug für Damen, Mädchen und Kinder, etwas beschmutzt, Partien wth. bis 75c, Auswahl Freitag, 25c, 19c u. **12½c**

Umbrella Facon Beinkleider für Damen, um 8:30 Uhr Vormittags....... **12½c**

Weißwaaren und Leinen.

Ganzweißes India Leinen, 32 Zoll breit, die 25c Qualität.......... **15c**

40zöllige ganzweiße Sheer und mittlere Lawns, die Yard zu 12½c, 10c, 6½c und.......... **4½c**

Spezielle Partie von feinen mercerized Waistings, in Streifen, fancy Basket Gewebe und Damast Mustern, Werthe bis zu 60c, Auswahl, die Yard zu.......... **39c**

Rester von weißen Stoffen, alle Sorten, werth bis zu 25c, die Yard zu 6½c und.. **3½c**

72zölliger ungebleichter Tischtuch-Damast, garantirt ganz reinleinen, kostet anderswo 75c. Freitag, per Yard.......... **59c**

18zöll. extra schwere Qualität silbergebleichte Damast Napkins, speziell Freitag **89c**

2½ Yards lange ganz reinleinene befranste Tischtücher, ganz weiß und assortirte Borders, sollten zu $1.35 verkauft werden, morgen zu.......... **98c**

18x34zöllige vollgebleichte gesäumte Huck Handtücher, mit rothen Borders, werth volle 10c, zu.......... **5c**

17zöllige vollgebleichte Damast Handtücher, die 8c Qualität, Yard.......... **4¾c**

Weißes India Leinen, gute Breite, nur für Freitag, Yard.......... **2c**

Spitzen und Stickereien — Werthe, die Eindruck machen auf kluge Leute.

Venise Applique und gerade Einsätze, in Weiß, Butter und Cream, eine prachtvolle Auswahl, werth bis zu 50c, Freitag, per Yard 29c, 19c und.......... **12½c**

2500 Stücke waschbare Spitzen, bestehend aus Imitation Antiques und Clunys, Einsätzen, Medici Spitzen, Valenciennes und Point de Paris und deutsche Torchon, Werthe bis zu 30c, zu 19c, 12½c, 10c, 5c, 3c und...... **1½c**

3500 Stücke Fabrikanten-Muster-Streifen aus Stickerei, alles perfekte Waare, von 2 bis zu 5 Zoll breit, 3c bis 10c Qualitäten, die Yard zu 5c, 3½c, 2c.......... **1½c**

OTIS, WILSON & CO.,

Bank-Geschäft

182 La Salle St. Women's Temple Haupt-flur Chicago

Zinsen

3% auf Check Konti und Spargelder.
3½% auf drei bis elf monatliche Spargelder.
4% auf Spargelder, die für ein Jahr oder länger einbezahlt werden.

Bonds

Amerikanische, Deutsche, Mexikanische — Government Bonds

Chicago Stadt-, Drainage-, Gas-, Straßenbahn-, Hochbahn-, Eisenbahn- und andere sichere Bonds, die bis zu 6% Zinsen bringen.

Kreditbriefe, Wechsel und Postanszahlungen

nach allen Theilen der Welt

Erbschafts- und andere deutsche Kollektionen.

Auskunft über Geld-Angelegenheiten gern ertheilt.

16dez,dido,6m

H. WOLLENBERGER, Kassirer.

MARSHALL FIELD & CO.

Verlockende Werthe in Knaben- und Jünglings-Kleidern.

Sowohl die Dauerhaftigkeit der Kleider als auch die immer unerreichten Werthe erhöhen den Reiz dieser Abtheilung fortwährend für eine große Anzahl sparsamer Mütter. Die genaue Aufmerksamkeit, die wir jeder Einzelheit in der Herstellung und den Stoffen zuwenden, garantiren eine Dauerhaftigkeit, die anderswo zu ähnlichen Preisen nicht zu haben ist. Basement nördlicher Raum.

200 reinwollene zwei Stück Anzüge und Norfolk Anzüge (Größen 7 bis 16), zu ein wenig über den Kostenpreis — nette Muster, sehr attraktiv angefertigt — jeder, $2.95.
200 Knaben-Ueberzieher (Größen 4 bis 10), von lohfarbigem und grauem Covert-Tuch — zu ausnahmsweis niedrigem Preis — jeder, $3.50.

350 neue Matrosen-Anzüge für's Frühjahr (Größen 3 bis 11), von feinem Serge und Cheviots [illegible] — jeder, $3.50.
Erste Communion Knaben-Anzüge, von feinem blauem Serge [illegible] — $2.95 und $3.50.

Norfolk Anzüge (Größen 3 bis 16), alles neue Muster [illegible]. Viele sehr spezielle Bargains werden jetzt offerirt in waschechten Kilt, Russian und Matrosen-Anzügen für Knaben.
Unser Lager von Knaben-Waists und Blusen [illegible] 50c.

Jünglings-Anzüge (Größen 14 bis 19)

Mehrere neue Muster sind jetzt im Verkauf, und um unsere Jünglings-Abtheilung noch populärer zu machen, [illegible] einem Drittel [illegible] Werthes — jetzt $6.50 und $8.00.

Jünglings-Frühjahr-Ueberzieher,

gefertigt von lohfarb. Covertuch und feinem Whipcords, Serge Body Futter u. seid. Aermelfutter — ein ausnahmsweis guter Rock zu diesem Preis — $10.00.

Großer $2.20 Verkauf von feinen Männer- und Damen-Schuhen.

Dieser Verkauf bietet einige sehr begehrenswerthe Bargains. Einer der stärksten und begehrenswerthesten Punkte liegt in der Thatsache, daß alle diese Schuhe von unserem regulären Lager sind — es sind weder angebrochene Größen noch nicht wünschenswerthe Sortimente, heruntermarkirt, um schnell damit zu räumen. Basement nördlicher Raum.

$2.20—8 Partien von Damen-Schuhen, in Kidskin, Box Calf, Velour, mit Turn oder Welt Sohlen.
$2.20—4 Partien von Männer-Schuhen, in Box Calf, Kidskin, Patent Colt und Enamel.

$1.10 und $1.20—Kinder- und Misses-Schuhe. Bargains genommen von regulären Lager und herabgesetzt im Preis. Box Calf und Kidskin, mit genähten Sohlen—nicht alle Nummern.

$1.20 und $1.40—„Rough Rider" Schuhe für Jünglinge und Knaben; ein dauerhafter Satin Calf-Schuh, welchen wir als sehr stark und gut empfehlen können.

Spezielles in Männer-Anzügen, Beinkleidern und Westen

Zu keiner Zeit des Jahres sind die Bargain-Gelegenheiten in dieser Abtheilung schöner gewesen wie sie morgen sein werden. Wir könnten diese Partien zu den Preisen, zu welchen sie geboten werden, jetzt nicht wieder offeriren. Basement nördlicher Raum.

Mittelschwere und leichte Männer-Anzüge transferirt von der Main-Sektion und markirt zu den ausnahmsweis niedr. Preise, für Räumung—$15.00.

Zu kleinen Partien von Männer-Hosen, einige von unseren regulären Lagern und andere von gebrochenen Anzügen, [illegible] $2.50.

Spezieller Verkauf von waschechten Westen zu weniger als dem regulären Preis im Wholesale, $1.50.

Muslin-Gardinen zu speziellen März-Preisen

Tausende Paar von Muslin-Gardinen sind in einer nahezu endlosen Reichhaltigkeit von Moden und Mustern eingeschlossen. Die Muslins sind ausgesucht von den besten hiesigen und europäischen Erzeugnissen und hergestellt werden sie in unseren eigenen Arbeitsräumen, welches für sich selbst eine Garantie ist für die beste Arbeit. Basement Annex.

Punktirte Ruffled Muslin-Gardinen, Paar, 50c bis $2.25.
Geblümte Ruffled Muslin-Gardinen, Paar, 50c bis $2.00.
Schlichte Ruffled Muslin-Gardinen, Paar, 55c bis $3.25.

Farbige Ruffled Muslin-Gardinen, Paar, $1.00 bis $2.85.
Geblümte Ruffled Netz-Gardinen, Paar, $1.15 bis $3.25.

Geld-ersparende Gelegenheiten in wohlfeilem Boden-Belag

Während sparsame Hausfrauen nach Besichtigung der Qualitäten sofort die außerordentliche Niedrigkeit der Preise erkennen, gibt es noch weitere Gründe, weshalb die Abtheilung eine großartige Zunahme in der Zahl der Käufer zu verzeichnen haben sollte, in dieser Saison der Hausreinigung. Die Entwürfe sind so hübsch, geschmackvoll und künstlerisch, und die Auswahl ist so groß und reichhaltig — vielmehr als in irgend einer früheren Saison — daß es thatsächlich auch für die Anspruchvollsten leicht sein wird, das ihnen Zusagende zu finden. Basement Annex.

Ein spezielles Lager von fertigen Rugs, in Velvet, Arminster, Body Brussels und Tapestry Brussels wurde markirt zu Preisen variirend von ein Drittel bis zur Hälfe weniger als sonst. Die Größen sind von 6x9 Fuß bis 10 Fß. 6 Zoll x12 Fuß.

Reinwollene Art Squares, 7 Fuß 6 Zollx9 Fuß, $3.00; 9 Fuß x 9 Fuß, $3.50; 9 Fuß x 10 Fuß 6 Zoll, $4.25; 9 Fuß bei 12 Fuß, $4.75.

Smyrna Rugs von einer extra Qualität, 26 Zoll x 54 Zoll, $1.10; 30 Zoll x 60 Zoll, $1.35; 36 Zoll x 72 Zoll, $2.00; 4 Fuß bei 7 Fuß, $3.00; 6 Fuß x 9 Fuß, $7.00 und $9.00; 7 Fuß 6 Zoll x 10 Fuß 6 Zoll, $13.50 und $15.00; 9 Fuß x 12 Fuß, $18.00 und $20.00.

Arminster Rugs, 18 Zoll bei 36 Zoll, $1.00; 27 Zoll x 63 Zoll, $2.50; 36 Zoll x 72 Zoll, $4.00; 8 Fuß 3 Zoll x 10 Fuß 6 Zoll, $16.50 und $20.00; 9 Fuß bei 12 Fuß, $19.00 und $22.50.

Velvet Rugs, 9 Fuß x11 Fuß 3 Zoll, $15.00.

Brussels Rugs, 7 Fuß x 9 Fuß, $10.00; 9 Fuß x 12 Fuß, $13.50, $15.00, $16.50.

Teppiche, Linoleums etc.

Beste reinwollene Ingrain Carpets, Yard, 50c.
Tapestry, Yard, 50c.
Brussels, Yard, 65c.
Velvet, Yard, 60c.
Beste Body Brussels, Yard, 90c.
Japanische Stroh-Mattings, Yard, 16c.
Cottage Carpets, wendbar, Quadrat-Yard, 20c und 25c.
Oeltuch, Yard, 20c.
Linoleum, Yard, 45c.

Lokalbericht.

Keine Ueberstürzung.

Richter Hanecy hat einen Fall schon 26 Monate in „Erwägung".

Vor 26 Monaten kündigte Richter Hanecy an, daß er den Klagefall der Stadt Chicago gegen ihren früheren Schatzmeister Adam Wolf, den jetzigen Präsidenten der Assessorenbehörde, in Erwägung ziehen und seine Entscheidung demnächst bekannt geben werde. Die städtischen Behörden warten heute noch auf jene Entscheidung. Auf Antrag des Stadtrathes hatte der Korporationsanwalt gegen Wolf auf Rückzahlung von Amtsgeldern in Höhe von $24,352.88 geklagt, welche er als Stadtschatzmeister unter Mayor Swift unberechtigter Weise in seine Tasche gesteckt haben soll. Nach einer städtischen Verordnung stand dem Schatzmeister das Recht zu, 60 Prozent der Gelder, welche er als Zinsen auf in Banken niedergelegte städtische Gelder zog, als sein Gehalt und zur Bestreitung der Kosten seiner Abtheilung einzubehalten. Ein — seither widerrufenes — Staatsgesetz besagte, daß ein Viertel der Zinsen dem Stadtschatzmeister als Entschädigung für sein etwaiges Risiko, die übrigen drei Viertel dagegen dem Staat zufallen sollten. Herr Wolf hatte sich nun, was er auch später nicht in Abrede stellte, außer den ihm von der städtischen Verordnung gewährleisteten 60 Prozent auch die 25 Prozent der vereinnahmten Zinsen zu Gemüthe geführt, die er nach dem Staatsgesetz beziehen durfte. Der Fall kam zunächst vor Richter Gibbons zur Verhandlung, der zu Gunsten der Beklagten entschied, worauf die Stadt mit dem Ergebniß Berufung einlegte, daß jenes Urtheil umgestoßen und eine neue Verhandlung anberaumt wurde. Der Korporationsanwalt erhob Einsprache dagegen, daß der Fall zum zweiten Male vor Richter Gibbons zur Verhandlung komme, und dieser verlegte den Prozeß schließlich vor Richter Hanecy, obwohl der Korporationsanwalt sich energisch dagegen sträubte. Auf beiderseitiges Uebereinkommen wurde von einer Verhandlung vor Geschworenen abgesehen und dem Richter die Entscheidung überlassen, nachdem gewisse Punkte als Thatbestand festgesetzt worden war. Hilfskorporationsanwalt Schofield, welcher die Stadt in jenem Prozesse vertrat, wartete fast ein volles Jahr, ehe er bei Richter Hanecy anfrug, wann die Entscheidung eigentlich zu erwarten sei. Der Richter soll ihm sehr ungnädig, und als er seine Anfrage in längeren Zwischenräumen wiederholte, endlich so grob gegenüber getreten sein, daß Schofield die Sache endlich fallen ließ. Wie Korporationsanwalt Walker gestern erklärte, erwartet er, daß der Fall Ende nächsten Monats entschieden werden wird.

Die Bürgen von Wolf als Stadtschatzmeister waren so einflußreiche Republikaner wie Fred M. Blount, B. A. Eckhart und Arthur Dixon.

— Reiche Kinder unter sich. — Mit der Puppe mag ich nicht spielen! — Weißt du nichts Anderes? — Wie wär's, wenn wir arme Leute spielten — aber ganz arme, die nur ein Dienstmädchen haben!

Aus den Polizeigerichten.

James Lambesis von seinem Vetter der Brandstiftung beschuldigt.

James Lambesis, der von seinem Vetter George Lambesis bezichtigt wird, aus Rache vor einer Woche einen Einbruch in die Fruchthandlung an Michigan Ave. und Lake Park Place verübt und dann dort Feuer angelegt zu haben, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen, wurde heute von Richter Hall unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. James Lambesis hatte seit Jahren die vorerwähnte Fruchthandlung betrieben. Sein Vetter miethete sie unter der Hand, nachdem James etwa $4000 für die Ausschmückung des Ladens ausgegeben hatte, und zwang ihn nach längerem Prozeß, den Laden zu räumen. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld.

Edward Moriarity wurde heute von Polizeirichter Hall unter der Anklage verhört, John Henry, seinen Gegner im Streite, an der 29. und State Str., niedergeknallt und bedenklich verwundet zu haben. Da der Verletzte im Postgraduate-Hospital darniederliegt und vor den nächsten sechs Tagen das Bett kaum wird verlassen können, so wurde die Verhandlung bis zum 17. März vertagt. Moriarity steht unter $5000 Bürgschaft.

Die von Frau Annie Ploehn gegen ihren Gatten Henry erhobene Anklage der Bigamie wurde heute im Harrison Str.-Polizeigericht niedergeschlagen, weil die Frau erklärte, sie habe sich mit ihrem Manne wieder ausgesöhnt, nachdem sie erkannt hätte, daß sie ihm Unrecht gethan. Zum Beweis dafür, daß sie keine Zeugen für ihre Anklage habe auftreiben können, legte sie einen ihr aus St. Louis von Margarethe Ploehn, ihres Mannes erster Frau, gesendeten Brief vor, in welchem die Absenderin ausdrücklich erklärt, daß sie nur gegen Erhalt von $25 als Entschädigung für ihre Zeit und die Reisekosten nach Chicago kommen würde, um die Anklage, daß Ploehn sie böswillig verlassen hätte, durch ihre Zeugenaussage zu erhärten. Die Anklage der Bigamie könne sie, die erste Frau, aber nicht aufrecht erhalten, weil Henry Ploehn von ihr gerichtlich geschieden worden sei.

War lange genug in Schuldhaft.

Wegen Zechprellerei wurde J. W. Buenaventura, vorgeblich der Sohn eines reichen Kaufmannes in der südamerikanischen Republik Ecuador, vor vier Monaten auf Betreiben der Auditorium- und auch der Great Northern-Hotelverwaltung in Schuldhaft genommen. Der junge Lebemann behauptete, er hätte jeden Monat $250 von seinem Vater zu erwarten; durch das gegen die kleine Republik der Gelbfiebergefahr wegen damals eingeleitete Quarantäne-Verfahren habe sich das Eintreffen seines letzten Wechsels verzögert. Obwohl er seine Hotelrechnungen bis zu dieser Stunde noch nicht beglichen hat, darf Buenaventura heute Nachmittag doch als freier Mann das County-Gefängniß verlassen. Richter McEwen sicherte ihm gestern Nachmittag die Freilassung zu unter der Bedingung, daß er nur noch einen Tag in der County-Bastille zubringe.

Neuer Rechtspunkt.

Richter Chetlain wird ihn im Kohlenprozeß zu entscheiden haben.

Richter Chetlain wird im Prozeß der Indiana'er Grubenbesitzer einen Rechtspunkt zu entscheiden haben, welcher bislang noch keinen der Gerichtshöfe des Landes beschäftigt hat. Es handelt sich nämlich darum, wer in solchen Fällen den Vortritt hat, der Staat oder der Bund, in welchen ein angeblicher Verstoß gegen ein Staatsgesetz und gleichzeitig gegen das zwischenstaatliche Handelsgesetz vorliegt. Bekanntlich behaupten die Vertheidiger im vorliegenden Falle, daß die Angeklagten, wenn überhaupt, sich einer Verletzung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes schuldig gemacht hätten, der Fall somit nicht vor das Staats-, sondern vor das Bundesgericht gehöre. Sobald die Vertheidigung gestern Nachmittag den Antrag gestellt hatte, der Richter solle die Geschworenen anweisen, einen freisprechenden Wahrspruch abzugeben, ließ Richter Chetlain die Jury aus dem Gerichtssaale führen, den sie erst wieder betreten wird, wenn der Richter seine Entscheidung in der Angelegenheit abgegeben hat. Dieß wird kaum vor morgen der Fall sein, denn den ganzen heutigen Vormittag nahm Hilfsstaatsanwalt Barnes für seine Argumentirung in Anspruch, heute Nachmittag spricht Staatsanwalt Deneen, und im Namen der Vertheidigung wird der Anwalt Wing das Redeturnier beschließen. Während der gestrigen Nachmittagsverhandlung kam es öfters zu Wortgefechten zwischen Herrn Barnes und den Vertheidigern. Einer derselben, der Anwalt Hacker, hatte eine Reihe von Entscheidungen verlesen, durch welche er seine Argumente zu erhärten trachtete. Hilfsstaatsanwalt Barnes sprang plötzlich auf und beschuldigte den Vertheidiger, nur einen Theil der betreffenden Entscheidungen verlesen zu haben, nämlich den seiner Sache günstigen, während er über den eigentlichen Kernpunkt, der ihn gerade widerlege, mit Stillschweigen hinweggegangen sei. Hacker hielt es anscheinend für unter seiner Würde, sich zu vertheidigen, denn er steckte seine Nase in ein dickleibiges Gesetzbuch und gab keinen Mucks von sich. Auch heute kam es öfters zu Reibereien zwischen den Anwälten.

— Druckfehler. — Das lange Stallstehen (Stillstehen) ist jedesmal das Anstrengendste der ganzen Parade.

Männer, hütet Euch!

Es gibt heutzutage so viele Anzeigen von sogenannten Instituten und so weiter, die sämmtlich behaupten, daß sie Schwächezustände der Männer in kürzester Zeit kuriren können. Ich selbst bin auf solche Anzeigen mehrfach hereingefallen und möchte deshalb andere Leidende vor ähnlichen traurigen Erfahrungen schützen.

Vor noch wenigen Monaten war ich ein schwacher, nervöser Mann und konnte kaum meine Arbeit verrichten. Gesundheitwidriges Leben in der Jugend war die Ursache. Jetzt bin ich, Gott sei Dank! wieder kräftig und gesund. Jeder kann es werden, wenn er meinem Rath folgt. Sie brauchen mir nur eine Briefmarke zu schicken und ich will Ihnen gerne schreiben, was Sie thun müssen, um Ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu bekommen. Besuch verbeten, da ich nicht immer zu Hause bin.

Joseph Müller,
1027 Barry Ave., Chicago, Jll.

13mzbosobi*

SCHLESINGER & MAYER

Neue Madison Str. Basement-Tische

$3 und $4 Kniehosen-Anzüge, $1.50. Nur für morgen.

Freitag bietet ausgezeichnete Gelegenheiten zum Ankauf von Knabenkleidern zu geringen Kosten — hochfeine Kleider zur Hälfte und darunter.

Diese Anzüge sind aus den besten Stoffen — geschneidert und finished in allerbester Weise und waren leicht verkäuflich zu $3 und $4.

Ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben — gemacht in den doppelbrüstigen und Norfolk Facons, alle Größen zur Auswahl, für Knaben im Alter von 4 bis 15 Jahren—extra speziell für morgen nur zu $1.50. **$1.50**

Steife und Fedora Hüte für Knaben — Werthe die zu $2 verkauft wurden, aber um sie schnell zu räumen, setzen wir morgen den Preis herab, ohne Rücksicht auf den Verlust, auf **39c**

Letzte Gelegenheit f. Sorosis Seconds. $3.50 Schuhe zu $1.65.

Jene, welche versäumten, unserem großen Verkauf von Sorosis Schuhen Seconds beizuwohnen, erhalten morgen noch eine Gelegenheit dazu.

Größen sind angebrochen und wir können nicht in jedem Falle positiv etwas Passendes finden, aber die gewöhnlichen Größen sind immer noch zahlreich vorhanden.

Sorosis Schuhe (Seconds) morgen zu $1.65— eine Ersparniß von $1.85 per Paar—um die Assortments abzurunden, damit jeder Besucher der Schuh-Abtheilung sicher ist einen zufriedenstellenden Bargain zu erhalten, schließen wir eine große Anzahl von $2.50 und $3 Schuhen ein, von dem regulären Lager genommen und herabgesetzt um zu räumen, auf $1.65. **$1.65**

Gummischuhe—Eine weitere Partie von 50c und 60c Gummischuhen soeben erhalten — Damen- und Kindergrößen — zu **25c**

Großer Verkauf Seide-Rester zu 35c.

Eine ungewöhnlich große Quantität von den Verkäufen letzter Woche. Taffetas, Peau de Soies, Peau de Cygnes, Pongees, Shantungs, China Seide, Foulards, Indias und alle Sorten von einfachen und fancy Kleider-Seiden—große Herabsetzung des Preises vom ganzen Stück—zu 50c und 35c. **35c** **50c**

Schwarze Seide-Rester — Skirt-, Waist- und Besatz-Längen, von Futter- und Kleider-Taffeta, Peau de Soies, Peau de Cygenes, Louisines, Pongees, Indias, Crepe de Chines und anderer begehrenswerther schlichter und fancy gemusterter schwarzer Kleider-Seide, reduz. um morgen damit z. räumen zu 68c u. 50c. Basement. **50c**

Verkauf von Fabrikrester-Waschstoffen

Große Quantitäten der neuesten hochmodernsten Waschstoffe—Rester von den hochfeinsten Mustern, die in dieser Saison angefertigt wurden. Jedes Stück schön, frisch und rein—alles brauchbare Längen. Hochfeinste Oxfords, Cheviots, Madras, Ginghams, Zephyrs, Percales, Lawns, Dimities u. s. w. — wundervolle Bargains, einige davon werth bis zu 35c — kommt frühzeitig, da es morgen in dieser Abtheilung ein Gedränge absetzen wird — alle werden verkauft zu 19c, 12½c, 9c und 5c. **5c**

9c für Fabrik-Rester v. feinen Leinen Finish Zephyrs—ein sehr spezieller Bargain zu 9c

Waiststoffe-Rester.

Bemerkenswerthe Bargains in weißen Waisting-Restern — 15c India Linens, 40zöll. Lawns, Dimities, Swiß Mulls, Vestings, mercerized Cheviots, etc., in tausenden von beliebten Längen, bis zu 65c werth — in drei Partien, für 25c, 15c, 10c. **10c** **15c**

Rester in schwarzen Stoffen

Voiles, Drahttuch, Seide-appretirte Granites, Mohairs, Sicilian Cloths, Broadcloths, Cheviots, Etamines, Burr Etamines, Tailor Suitings, Burlap Suitings, Silaro und Kioto Suitings, Taffeta und Sharkskin Suitings — werth bis $1.75, zu $1, 75c und 50c. **50c**

35c Spitzen zu 10c

Ungeheure Partie der allerfeinsten weißen waschechten und Trimming Spitzen Galloons — die Muster-Partie eines New Yorker Importeurs — ein wenig an den äußeren Falten beschmutzt — die richtigen Spitzen zur Garnirung der neuen Waschstoffe, — Werthe bis zu 35c, für **10c**

10c Stickereien, 3c

Alle Arten von Stickereien, Beadings, Einsätzen und Bands — Cambric und Swiß — viele Entwürfe und Breiten — ebenfalls eine Partie von Odds und Ends von dem Haupt-Flur, etwas beschmutzt — gute 10c-Werthe — zu 3c. **3c**

Betttücher und Kissenbezüge.

Pepperel gebleichte Betttücher, 2½ bei 2½ Yds., für 45c—starke, ungebleichte Betttücher, 2¼ bei 2½ Yds, 39c — gesäumte gebleichte Betttücher, 76 bei 90 Zoll, 39c—hohlgesäumte Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, 11c — New York Mills Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, morgen für 13½c. **39c**

Muslin-Unterzeug, 50c

2,000 Gowns, Beinkleider, Skirts, Chemise und Korset-Bezüge, eines Fabrikanten Ueberschuß gekauft zu einer großen Ersparniß, Nainsook, Cambric und Muslin, garnirt mit besten Spitzen, Stickereien, Hohlsaum, Beading und Bändern — Up-to-date Facons — werthe bis zu 75c, zu 50c. **50c**

Wollenes Unterzeug, 50c

Wollenes Unterzeug muß verkauft werden, ohne Rücksicht auf den Werth oder Kostenpreis, herabgesetzt um dies zu bezwecken—$1.50 und $2 Werthe in Union Suits, Vests, Pants und Tights, in allen Größen und Farben—große Bargains zu dem angegebenen Preis, 50c. **50c**

10c Taschentücher, 3c

Seltene Bargains in Taschentüchern für Damen, und Kinder — mit Spitzen-Einsätzen, fancy bestickte, mit Sipen-Rand, besticktem Hohlsaum, fancy Drawnwork etc. — eine großer Verkauf wird morgen stattfinden zu 3c. **3c**

Bilder zu 9c

1000 Platino Prints, Reproduktionen von berühmten Bildern, geschmackvolle Passepartouted und fertig, um Aufgehangen zu werden — eine elegante Mannigfaltigkeit von populären Sujets — Eure Auswahl von der Partie am Freitag, zu dem sehr niedrigen Preis, 9c. **9c**

Muster-Bürsten.

Eine Fabrikanten ganze Muster-Partie von Bürsten gekauft zu einem Bruchtheil des wirklichen Werthes—eine prächtige Gelegenheit, eine schöne Bürste zur Hälfte oder weniger als der Hälfte des gewöhnl. Verkaufspreises — 20c Zahnbürsten 9c; 35c Nagel-Bürsten 19c; reguläre 75c solide Haar-Bürsten, 39c. **9c**

Band-Rester.

Die sämmtlichen kurzen Längen, einzelne Stücke, einzelne Bolts u. s. w., von grellen Frühjahrs-Bänder, für die schnelle Räumung zusammengelesen, — schlichte Taffeta, fancy Taffeta, Atlas Taffeta, Novelty und fancy Bänder — bis zu 25c werth, für 5c und 10c.
2,000 schwarze Taffeta Haarschleifen, 25c werth, für 12½c. **5c**

Kleider-Besatz, 5c

Eine Partie von Odds und Ends von praktischem Kleider-Besatz — Braids und Seide-Stoffe — sehr passend für das neue Gown — der von uns verlangte Preis ist nur ein Bruchtheil des wirklichen Werthes — das Stück zu 5c. **5c**

Ortssinn eines Hundes.

In dem zu Frankfurt erscheinenden Sportblatt für Züchter und Liebhaber von Rassehunden lesen wir: Vor mehreren Jahren verkaufte Herr E. Böhmer-Eslohe eine ältere Bracken-hündin an den damaligen Landrath in Altena i. W. Die Hündin wurde erst 22 Kilometer weit bis Grevenbrück im Wagen gebracht und nachts von dort den Rest des Weges, etwa 45 Kilometer, per Eisenbahn in einer Kiste nach ihrem neuen Bestimmungsorte. Am fünften Tage nach Absendung der Hündin war Herr Böhmer in seiner Jagd Bremke gewesen und saß nach der Jagd noch mit den Jagdfreunden zusammen bei fidelem Skat im Dorfwirthshause zu Bremke. Da geht plötzlich die Thür auf, und vor Freude heulend und winselnd springt die nach Altena verkaufte „Waldine" an ihrem früheren Herrn herauf. Die Hündin war plötzlich wieder in Eslohe erschienen, war bei Böhmer suchend im ganzen Hause herumgelaufen, in Wirthsstube, Wohnstube, Schlafstube, Küche; vorgehaltene Milch hatte sie keines Blickes gewürdigt, und dann war sie so schnell wie sie gekommen die Haustreppe wieder herunter, direkt nach Bremke gelaufen, wo sie Herrn Böhmer auf der Jagd wußte. Am andern Tage kam denn auch ein Brief von Altena, daß die Hündin verschwunden sei. „Waldine" wurde nun wieder nach Altena zurückbefördert, doch schon nach wenigen Tagen traf wieder ein Brief ein, daß „Waldine" abermals entlaufen sei. Diesmal kam sie jedoch nicht wieder zutage. Wahrscheinlich ist sie unterwegs erschossen worden. Die Entfernung von Eslohe bis Altena beträgt in der Luftlinie mindestens zwölf Wegstunden. Da Weg und Steg der Hündin ganz unbekannt waren und sie den Weg nach Altena nur im Wagen und in der Eisenbahn zurückgelegt hatte, hatte sie sicher eine große Leistung vollbracht, besonders wenn man die unwegsamen Gebirgsgegenden des Sauerlandes kennt.

— Die politische Frau. — Minister-Gattin (vor dem Schaufenster eines Modegeschäfts): Der Mantel dort ist geradezu entzückend! Wollen wir ihn kaufen? — Gatte: Nicht heute, Elise! — Gattin: Aber kannst Du Dich denn nicht mehr zu der kleinsten Staatsaktion aufschwingen?

— Literarisches. — Herr: Fräulein Amalie, kennen Sie Ibsen?—Dame: Nein, wie macht man denn das?

* Feuerwehrchef Mersch von Evanston beabsichtigt, einen Motorwagen in den Dienst zu stellen, auf welchem schnell, bequem und sicher eine Dampfspritze aufgestellt werden kann. Dieser Wagen soll bei Feuersnoth zur schnellen Beförderung den zwischen Evanston und Highland Park verkehrenden elektrischen Bahnzügen angehängt werden.

Eisenbahn-Fahrplan.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V	Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 N	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
** 5.10 N	Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N	Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **2.05 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.05 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, **8.05 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V, ‡7.30 N; Joliet Locals, **2.45 V, **4.40 N, **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*3.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 100 Adams Str. — 'Phone 2937 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Madison	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 8.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexico	*10.00 N	* 7.30 V
Kan. City, Texas u. No. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston.	** 8.30 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator.	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 N
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 3.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach N.-w York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.30 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*0.30 N.
Kansas City, St. Joseph.	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **5.35 N.	*9.55 V. / **7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 8.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 V / *11.45 V / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 3.00 V / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander, Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	**x3.00 V / * 5.00 N / x 3.00 N / * 8.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N / ** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., ‡8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ‡7.00 N., **11.35 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **9.00 V., ‡2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.35 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.25 N	* 1.30 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.22 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+4.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.30 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.30 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+4.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 N
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.43 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Neues Leben für schwache Männer.

Alte Männer werden wieder jung. Schwache Männer erhalten die Kraft und Stärke der Jugend wieder.

Probe-Packete frei versandt.

An Männer, die jedes bekannte Mittel angewendet haben, um ihre schwindende Stärke oder verlorene Manneskraft zu beleben, und es in Verzweiflung aufgegeben haben, kommt diese Nachricht als eine Heilsbotschaft. Diese neue Entdeckung heilt alle

Chef des Stabes vom State Medical Institute.

Männer, die an irgend einer Form allgemeiner Schwäche, als Folgen von Jugendsünden, an vorzeitigem Kraft- und Gedächtnißverlust, schwachem Rücken, Varicocele oder theilweisem Verfall leiden. Es verleiht Wärme, Kraft und Entwickelung gerade wo nöthig, und heilt sofort alle Leiden und Beschwerden, die durch jahrelangen Mißbrauch der Funktionen kommen, denn es ist ein absoluter Erfolg in jedem Fall. Ein einfaches Gesuch an das State Medical Institute, 1697 Elektron Gebäude, Fort Wayne, Ind., bringt Euch ein freies Probe-Packet in einfachem Umschlag, ohne irgendwelche Anzeichen um den Inhalt zu verrathen oder von wo es kommt. Das Institut hat so viele Anfragen gehabt von Männern, die nicht ihr Geschäft oder Heim verlassen können, nach Behandlung, daß es diese ausgezeichnete Hausbehandlung zusammengestellt hat, die es in freien Probe-Packeten nach allen Theilen der Welt verschickt, um zu zeigen, wie leicht und einfach es ist, zu Hause von irgend einem geheimen Leiden kurirt zu werden, wenn dieses wunderbare Mittel angewendet wird. Das Institut macht keine Beschränkung, und irgend ein Mann, der schreibt, erhält per Post eine freie Probe dieses wunderbaren Mittels absolut frei. Wer schreibt, braucht keine Veröffentlichung zu befürchten, da das State Medical Institute eine alte Anstalt ist, die seit 50 Jahren vom Staate inkorporirt ist. fp11,l.a.doufon

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn. — „Sweet Lavender."
Powers. — „Imprudence."
Dearborn. — „The White Horse Inn."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Great Northern. — „Are you a Mason?"
Grand Opera House. — „The Sword of the King."
Illinois. — „Toreador."
McVickers. — „The Manxman."
Howards Theater. — „Brought to Justice."
Chicago Opera House.—Baudeville.
Kienzl.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Euclid Ave., 232 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 40×134, E. A. Best an Joseph F. Gillen, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, J. F. Gillen an Sarah F. Gillen, $4000.
110. Str., Nordwestecke Wentworth Ave., Südfr., 43×125, M. Sandstrom an Fannie E. Tromstad, $1500.
Whipple Str., 98 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 50×125, J. B. Lawrence an Hulda Halverson — $1250.
Hammond Ave., 200 F. südl. von Conant, Westfr., 25×125, W. M. Hoseth an Christian A. Nielsen, $1000.
Trumbull Ave., 350 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 48×124, J. B. Lawrence an Hulda Halverson, $1500.
Carpenter Ave., Nordostecke N. 65. Str., Westfront, 130×125, S. E. Malcolm u. A. an Adair Pleasants, $4204.
Dakin Ave., 138 F. östl. von Seminary, Nordfr., 30×100, Otto Price an Ellen Kirwin, $7000.
Ballou Str., 254 F. südl. von Courtland, Westfr., 25×177, Nachlaß von F. Kumm an Wilhelmina Kumm, $1200.
Cortez Str., 279 F. westl. von N. 44. Ave., Südfront, 25×123, M. A. Slattery an August Steinhauser, $1200.
Marshfield Ave., 26 F. nördl. von York Straße, Ostfr., 25×125, H. Friend an George Cohen — $9000.
13. Str., 200 F. westl. von Robey, Nordfr., 25×124, J. McGeean an Elmer D. Duff, $6000.
Randolph Str., Nordwestecke Halsted, Südfr., 100×100, Charles A. Berdel u. A. an Charles A. Berdel, $70,000.
53. Str., 165 F. westl. von Kimbark Ave., Südfr., 22.28×144, A. M. Pershing an Grace B. Paddock, $6000.
53. Str., 187 F. westl. von Kimbark Ave., Südfr., 22.76×144, derselbe an dieselbe, $6000.
53. Str., 143 F. westl. von Kimbark Ave., Südfr., 22×144, derselbe an dieselbe, $6000.
Butler Str., 3819 und 3821, 33.31×100½, G. Zetterlund an Richard B. Singer, $5000.
79. Str., 24½ F. westl. von Sherman, Nordfr., 24×125; Publie S., L. and B. Ass'n. an Emma E. Robbins und Sarah G. Whittlesey, $2200.
Vincennes Ave., 250 F. südl. von 73. Str., Nordwestfr., 25×125, J. E. Wallace an Thomas Fenlon, $3100.
65. Place, 70 F. östl. von Washington Ave., Südfront, 25×125, A. F. Green an Ollie Hopkins, $5000.
Calumet Ave., Nordwestecke 59. Str., Ostfr., 99×178, Warren R. Gibbs an Lizzie M. Jeffrey, $12,000.
Aberdeen Str., 225 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25×124, Johanna M. Nelson an William J. McCarthy, $5000.
Bishop Str., Südwestecke 53. Str., Ostfr., 25×124, A. W. Shanley an Louis Columbus, $6000.
51. Str., 24 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24×125, L. Columbus an Paul Betzmer, $4000.
Langley Ave., 205 F. nördl. von 38. Str., Ostfr., 20×101, M. E. Murray an Charles Cain — $2600.
Calumet Ave., 74 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 24.87½×179, W. H. Caddick an Thomas H. Hulbert, $10,000.
Sangamon Str., 50 F. südl. von 13. Place, Ostfront, 50×100, T. Plonzek an Joseph Goldblatt, $12,250.
Halsted Str., 145 F. nördl. von 13. Place, Ostfr., 24×107, E. Quinlan an Emma Luberman — $8000.
13. Str., 264 F. westl. von Throop, Nordfr., 24×124, C. Betzmer an Annie A. Shanley, $2500.
Wade Str., 175 F. südöstlich von Crittenden, Nordostfront, 25×125, J. Horall an Eleonora Meskan, $5000.
Nr. 360 Dayton Str., 25×125, Lizzie M. Jeffrey an Warren R. Gibbs, $10,500.
Clybourn Ave., 875 F. südöstlich von Terra Cotta Straße, Südwestfr., 25×150, P. A. Dinsen an Rebecca Bush, $3000.
Artesian Ave., 125 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 25×125, W. Richgruber an Christian Nissen, — $2850.
Artesian Ave., 150 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 25×125, derselbe an dieselbe, $2850.
Armitage Ave., 123 F. östl. von Ballou Str., N.-Fr., 25×150, F. J. Moulton an Rudolph Ferdinand, $3500.
Wellington Ave., Südostecke Fremont Str., Nordfront, 52½×125, Robert M. Jaffray an Justus Chancellor, $7000.
Vincennes Ave., 223 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25×124, Claus A. Carlson an James B. Wyman, $6000.
State Str., Nordostecke 117. Place, Westfr., 129.83×125, C. A. Sawyer an die Sisters of the Congregation Notre Dame, St. Joseph Seminary, $2700.
Butler Str., Südostecke 89. Str., Westfr., 50×125¼, C. Roesler an August Bock, $1500.
Evans Ave., 50 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25×121.8, M. Sheahan an Elizabeth Sheahan, $1000.
Ada Str., 272 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 33 1-8×124, A. Reese an Henry Lee, $1200.
67. Str., 249 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 36×134; First Swedish B. & L. Ass'n. an Edward Westenfelder, $1000.
Keeley Str., 116 F. südl. von Lyman, Ostfr., 24×100, K. Smetana an Wilhelm Schuhmann, $1500.
Turner Ave., 180 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25×125, B. Dvorak an Matej Soukl, $1600.
Dobyns Str., 188 F. westl. von Waller, Südfr., 23 10-12×107, B. Van Vlissingen an Moses Cohen, $1000.
Ashland Ave., 96 F. nördl. von 14. Place, Ostfr., 24×128, M. E. Duguid an John Ranninga — $1950.
Lowe Str., 161 F. westl. von Blue Island Ave., Südfr., 20×70, F. L. Sisson u. A. an Samuel R. Hurford, $1140.
Jackson Str., 175 F. östl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25×125, S. R. Frazier an Louisa S. Peterson, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, L. S. Peterson an Julius Debits, $5500.
Elston Ave., 250 F. nordwestl. von Maplewood, Nordostfr., 25 F. bis zur Alley, A. Benson an Olaf B. Anderson, $2300.
Paulina Str., 68 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25×124½, C. M. Boyden an Louis H. Stafford, $1500.
N. 41. Court, 247 F. südl. von Berteau Avenue, Ostfront, 50×173½, M. S. Banks u. A. an Anna W. Shoemaker, $1250.
Heine Pl., Nordostecke Cleveland Ave., Südostfr., 50×65, Charles M. Boyden an Thomas W. Wing, $5000.
Milwaukee Ave., 175, 20×69, Mary Ahern an Mary E. Ahern, $4000.
South Side Homestead Addition, Lots 395 und 396, C. P. Peterson u. A. an James G. Trainer, $1049.
Tuohy Ave., 160 F. östl. von Grand Ave., Südfr., 50×164, F. H. Doland an Adolf E. Bredow, $2000.
Monticello Ave., 100 F. nördl. von Dunning Str., Ostfr., 25×125, E. F. Burr an Ingeborg Wold, $2500.
Byron Str., 152 F. östl. von W. 52. Ave., Südfront, 150×123, G. F. Koester an Henry G. Zander, $2625.
Ballou Str., 202 F. südl. von Dunning, Ostfront, 26×125, C. Schuknecht an August Schaberg, — $2600.
Armour Ave., zwischen 50. und 51. Str., Ostfront, 25×95.8, C. H. Barton u. A. an George G. Newbury, $2240.
Dasselbe Grundeigenthum, G. G. Newbury an Sherman T. Cooper, $4000.
St. Anthony's Ct., 2770, 30×117, J. Rood jun. an William A. und Robert A. Pinkerton, $3200.
Ashland Ave., Nordwestecke Wolfram Str., Ostfr., 31.45×124.7, A. H. Chapin an Emilie Derjensle, $1200.
Van Buren Str., 424 F. westl. von W. 48. Str., Südfr., 50×124, A. Le Bar an Louis Jenzin, $1000.
35. Place, Südostecke Rhodes Ave., Nordfr., 47.59×95.79, William H. Bryan an Kolman Hierholzer von Colfax, Mich., $42,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Kolman Hierholzer an Edwin J. Marsh von Big Rapids, Mich., — $20,000.
Taylor Str., W. 285, 25×103½, H. Marquart an Antonio Petrefesa, $2500.
Grand Ave., 299, 24×106, M. H. Anderson an Margaret Bleser, $2550.
Morgan Str., 471, 26×85½, H. Grusin an Hyman Edelman, $2300.
5. Ave., 3544, 25×125, W. Flindt u. A. an Geo. Zwißler, $1560.
Erie Str., W., 703, 20×123, J. Anderson u. A. an Tillie Weil, $2150.
Peoria Str., 125 F. südl. von 102. Str., Ostfr., 50×121½, F. Defrier an Joseph R. Defrier, — $1000.
Trumbull Ave., Südwestecke 27. Str., Ostfr., 50×125, S. Geddes an Vaclav Kudrie, $1400.
Leavitt Str., 84 F. nördl. von Greenwich Str., Westfr., 16×124½; M. Field an Lewis J. Bull, $2364.
Artesian Ave., 255 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 50×126; Empire S., B. and L. Ass'n. durch den Massenverwalter, an William Matz, $1401.
Leavitt Str., Südostecke Cortez Str., Westfr., 48×103; Nachlaß von T. Suffern an Edward Bankes, $5600.
Milton Ave., 632 F. südl. von Oak Str., Ostfront, 22×80; C. Magnuson u. A. an Cosino Broscato, $3300.
Washington Str., 275 F. östl. von Süd 44. Ave., Südfront, 25x180, A. Isle u. A. durch den Master in Chancery an Marvin A. Farr, $1136.
Artesian Ave., 222 F. südl. von Fulton Str., Westfront, 24×99; M. Grant an Oscar F. Brady, $1500.
Fairfield Ave., 354 F. nördl. von Fulton Str., Westfront, 25×125; J. Eichenberger an Frederick Nekbond, $1075.
Emerson Ave., 100 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25×90; M. E. Turck an Barbara Kacirek, $2100.
Superior Str., 224 F. westl. von Wood Str., Südfront, 25×123; George Schroeder an Hermann C. Thiemann, $5000.
Harrison Str., 204 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 16×158; H. O. Stone an Robert Bartlett, $2600.
Clifton Park Ave., Südostecke 16. Str., Westfront, 25×125; A. O. Cooper an Andreas Weniger, $5200.
Taylor Str., 168 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24×100; M. A. Connolly an Martin Healey, $1500.
Western Ave., 125 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 25×72; Alwine Scholz an Rudolph Frerking, $4000.
24. Str., 96 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 24×124; J. L. Donesky an Frank Tobias, $1350.
Butler Str., 123 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25×124 8-10; J. P. Hoenle u. A. durch den Master in Chancery an John Simmeth, $1248.
Wood Str., 375 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 25×120; C. Krueger an August Krueger u. A., $2000.
82. Place, 213 F. östl. von Fox Str., Nordfront, 24×124; A. Loeb an Stephan Bialecki, $2300.
May Str., 216 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfront, 87½×124; F. Gaylord an Joseph R. Haithwaite, $1800.
61. Place, 210 F. westl. von Stewart Ave., Nordfront, 80×120; G. J. L. Putt an Thomas H. Pringle, $3800.
Greenwood Ave., 173 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 25×125; T. J. Brinkman an Harriet E. Smith, $7800.
72. Place, 171 F. östl. von Jeffery Ave., Nordfr., 80×125; E. G. Turnley an Milton T. Lichtner, $8500.
Kimbark Ave., 248 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25×166; J. Darby an Catherine M. Paule, $6875.
Wentworth Ave., 148 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 24×125; C. L. Eichin an Fred W. Beling, $5500.
Blue Island Ave., 67 F. südl. von 12. Str., Südostfront, 32½×124; A. M. Schlenker an Conrad Lotz, $9500.
14. Place, 144 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 24×124; E. Roegner an Ernest Wischmeyer, $5000.
Ogden Ave., 121 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, 24×125; A. P. Glaßmann an Thos. W. Walpole, $1200.
Polk Str., Nordostecke Aberdeen Str., Südfr., 25×100; S. Ochs an Clara C. Hummitzsch, $2900.
Süd Claremont Ave., 356, 25×125½; C. A. Ogden an Emanuel J. Cohan, $5600.
Washington Blvd., 23 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 21×122; Harriet B. Wombacher an Townsend Smith, $12,000.
Park Ave., 228, 28×124; Nellie E. Finney durch den Vormund, an William S. Johnston, $3500.
Huron Str., 224 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 26×122; M. Le Rocco an Rocco Vitale, $1600.
Lincoln Str., 274 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 24½×125; M. Nowak an Louis D. Glanz, $2200.
Robey Str., Nordwestecke Haddon Ave., Ostfront, 24×103½; P. P. Reisenhus an Lavern W. Thompson, $2100.
Spaulding Ave., 125 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25×177; A. M. Dickson an Betsy C. Christoffersen, $1800.
Hoyne Ave., 217 F. nördl. von Montrose Blvd., Westfr., 25×173½; J. H. Haskins an F. W. Eldridge, $1250.
Balmoral Ave., 258 F. östl. von N. Clark Str., Südfront 48×125; Axel Petersen an Charles Kuechler, $13,000.
Monroe Str., 249 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 50×124; J. S. Crandall an die Chicago Training School für städtische, in- und ausländische Missionen, $1000.
Chase Ave., 286 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 142×139; A. J. Turner an Henry Kallenbach Jr., $7000.
Southport Ave., Nordostecke Waveland Ave., Westfr., 80×120½; Nachlaß von L. Miller an Fred C. Koppenhoefer, $3500.
Addison Str., 150 F. östl. von Halsted Str., Nordfront 100×137; Charles Kuechler an Hulda Petersen, $8800.
103. Str., 82 F. westl. von Stewart Ave., Nordfr., 82×125, derselbe an denselben, $4,000.
103. Str., Südwest-Ecke Stewart Ave., Nordfront, 125×124 9-10, derselbe an denselben, $1,500.
Yorktown Str., 309 F. südl. von 39. Str., Ostfr., 24×124, W. H. Bowman an Mary Zirkel, — $1,175.
Ashland Ave., 200 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 25×125, L. W. Kilbourn an Christian Becker, $1,050.
Jefferson Str., 25 F. südl. von 20. Str., Westfr., 25×100, A. Kelly u. A. an Matej Krc, $2500.
Ontario Ave., Südostecke 133. Str., Westfr., 24.8×125; J. Knight an John Zacharias, $2500.
Cuyler Ave., 153 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25x120, L. O. Bisiallon an Fannie A. Barnridge, $2,500.
Douglas Blvd., 200 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 25×188, M. Furey an Katherine Hartman, $2,500.
St. Louis Ave., 50 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 25×125, F. M. Kluge an Kate Hunsche, $7,000.
Superior Str., 250 F. östl. von St. Clair, Nordfront, 20×95, A. F. Fenton an Adam Koch, $3,500.
Elizabeth Str., 166 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25×124, G. Richard an H. B. Du Blan, $2,400.
Melrose Str., 192 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 25×125, J. H. Peters an Peter F. Bischoff, $1850.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burmeister, Mamie, 65 J.; 163 W. 23. Str.
Dietz, Jacob C., 71 J.; 4218 Oakenwald Ave.
Goelitz, Henry, 31 J.; 302 22. Str.
Hermann, William, 6 J., 578 Holt Ave.
Klemke, Charles, 46 J., 289 W. 25. Str.
Kretschmar, Theresa, 77 J., 7030 Yale Ave.
Molitor, Catarina, 80 J.; Ecke Western Ave. und Devon Ave.
Schultz, Sophia, 34 J.; 316 W. Randolph Str.
Schill, Theolistic M., 25 J.; 9948 Ave. L.
Ziegler, Fredericka, 66 J., 645 N. Leavitt Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Joseph gegen Annie Sanders, Verlassen; Marie gegen Michael Cudahy, Verlassen; May gegen Harry Jones, Verlassen; Emilie gegen Harry Arnold, Verlassen; Delphine gegen Harry J. Russell, Verlassen; Harold gegen Olive de Bry, Ehebruch; Lizzie gegen John George, Trunksucht; Frederick C. gegen Kate Williams, grausame Behandlung; Ella gegen John O'Donnell, Ehebruch; Antonia gegen Franciszek Wronkowski, grausame Behandlung, Emma gegen Peter Quinlan, Verlassen; Anna gegen John F. Hewitt, grausame Behandlung; Hattie gegen Edward Fluck, Verlassen; Henry gegen Louise Berger; Susan gegen Frederick Sanger, grausame Behandlung; Albert L. gegen Ella Melin, Ehebruch; Elsie gegen Virginius F. Mayer, Verlassen; Bernert gegen Sofie Rewschin, Ehebruch.

— Der Schwerenöther. — Erna: Ach, Herr Leutnant, wie oft habe ich schon bedauert, daß ich nicht Englisch kann. — Leutnant: Aeh — wenn Engel sprechen, ist's mir immer englisch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George E. Reimer, Cassie Swanson, 29, 19.
Fred. Filter, Mary Trommer, 21, 18.
Salvatore Scolare, Angela Sanzona, 31, 30.
Bartolomeo Diletto, Santa Agizino, 21, 17.
Eli Brandt, Sadie Brunhill, 33, 23.
Henry Stegemann, Barbara Reicht, 22, 18.
Charles W. Oetting, Clara Sprengel, 33, 22.
Burton H. Warren, Clara E. Stevenson, 36, 25.
Samuel Belt, Ida Ricketts, 24, 18.
William H. Craft, Minnie Dorow, 25, 21.
Frank H. Hubbell, Frances Beisenstein, 22, 19.
Edward Rieke, Luella Peters, 26, 20.
Samuel A. Lobie, Rose Großman, 28, 20.
George Allan, Mamie Wienecke, 21, 19.
Philipp Zimmer, Sigrid Londeen, 24, 23.
Waldemar C. Saff, Amelia Nelson, 25, 22.
Thomas J. Togney, Emma J. Ernst, 25, 20.
Richard H. Fink, Emma Riesnere, 26, 21.
James D. Lane, Beatrice McMurray, 29, 23.
Frank Biske, Mary Jordan, 21, 18.
Max Rosenberg, Rosa Gordon, 24, 24.
Kenall R. Waters, Jennie J. Wallace, 48, 32.
John G. Rasch, Louise Klepper, 21, 18.
Early F. Lovelace, Margaret M. Schulen, 47, 41.
Carl W. Pelton, Adelaide Westphal, 25, 19.
Emil Grage, Lizzie Normal, 23, 19.
Patrick L. Kearney, Martha Kurtz, 29, 26.
Lewis Peerman, Hulda Lundberg, 37, 37.
Swen B. Anderson, Edith Statey, 28, 26.
Michael Auer, Louisa Duhy, 21, 21.
Edward P. Lindman, Rae Goodkind, 24, 22.
Oliver Boudreau, Ella Thomas, 21, 18.
Harry G. Atkins, Nebennia Madden, 25, 25.
William H. Thornton, Mamie B. Dvorak, 25, 23.
Jeff Webb, Maud Grouns, 35, 24.
George Caughey, Eunice Frank, 49, 49.
Edwin Smith, Lillian Maendler, 25, 21.
James S. Thulen, Aristia Mohler, 30, 23.
Giuseppe Melone, Rachela Melone, 22, 18.
Dominico Bocasso, Giuseppina Leoni, 35, 21.
Felice Faraone, Anna Marra, 24, 18.
Wilbur L. Sniff, Olive Bither, 25, 22.
Louis E. Shank, Mary E. Omer, 24, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Karl S. Schweizer, zweistöck. Wohnhaus, 156 Winthrop Ave., $2500.
Henry Dicks, 740—742 E. Ravenswood Park, zwei 1½-stöckige Wohnhäuser, $3000.
Otto Dittman, 1026 Ward Str., 2-stöck. Flat-Gebäude, $4000.
H. E. Canning, 1958 Evanston Ave., 3-stöck. Store und Flat-Gebäude, $4000.
Schulrath, 404—408 S. Normal Parkway, 1- und 2-stöck. Kesselhaus, $40,000.
W. A. Kennedy, 5935 Paulina Str., 1½stöck. Wohnhaus, $1,800.
Fred J. Fos, 2575—2577 103. Str., 1½stöck. Wohnhaus, $1,400.
Mrs. N. N. Baker, 25, 27, 29 E. 45. Str., 3stöck. Innen-Umbau, $5,000.
Carl P. Kahle, 11302 Indiana Ave., 2-stöck. Flat-Gebäude, $4000.
John J. Johnson, 88 Monrose Boulevard, 2-stöck. Frame Wohnhaus, $1000.
F. J. Johnson, 1056 N. California Ave., zweistöck. Flat Gebäude, $5000.
D. F. Peterson, 82 Pierce Ave., 3-stöck. Flat-Gebäude, $5,500.
W. T. Lukeef, 210—212 N. Troy Str., zwei 1stöck. Cottages, $3,600.
Joe Kosdowski, 955 Marshall Boulevard, 2-stöck. Flat Gebäude, $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 12. März 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74—75c; Nr. 3, roth, 71—74c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 68—72c.
Sommerweizen, Nr. 1, 78—79c; Nr. 2, 77—78½c; Nr. 3, 70—78c.
Mais, Nr. 2, 45—45½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 2, gelb, 45—45½c; Nr. 3, 40½—41c; Nr. 3, gelb, 41½—42c.
Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 33½—34c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 33—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 75½c; Juli, 72½c; September, 70½c.
Mais, Mai, 47½—47½c; Juli, 44½c; September, 43½c.
Hafer, Mai, 34½—34½c; Juli, 31½c; September, 28½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.22½; Juli, $10.12½; September, $10.07½.
Rippchen, Mai, $9.97½; Juli, $9.77½; September, $9.67½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.32½; Juli, $17.82½; September, $17.65.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.20—$5.60; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65 $5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.15—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.60—$7.75 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.55—$7.70; ausgesuchte für Fleischer, $7.60—$7.75; sortirte leichte, $7.20—$7.50.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$6.15; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund....... 0.27½
Nr. 1, per Pfund....... 0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund....... 0.20 —0.21
„Dairies", Cooleys, per Pfund....... 0.25
Nr. 1, per Pfund....... 0.21 —0.22
„Ladles", per Pfund....... 0.18 —0.19
Packwaare, frische....... 0.12½
Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfd....... 0.12½—0.12¾
„Daisies", per Pfund....... 0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund....... 0.13 —0.13½
Schweizer, per Pfund....... 0.12 —0.15
Limburger, per Pfund....... 0.11½—0.12
Brick, per Pfund....... 0.11½—0.12
Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)....... 0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)....... 0.18

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Truthühner, das Pfund....... 0.12 —0.14
Hühner, das Pfund....... 0.12
do., „Springs", das Pfund....... 0.12½
Enten, per Pfund....... 0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend....... 5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund....... 0.18
Hühner, das Pfd....... 0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund....... 0.12½
Enten, per Pfund....... 0.15 —0.16
Gänse, per Pfund....... 0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd....... 0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd....... 0.07 —0.07½
80—125 Pfd. gewicht, per Pfd....... 0.08—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd....... 0.09½
Fische (frische)—
Trout, per Pfd....... 0.09½—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfd....... 0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd....... 0.13
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd....... 0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd....... 0.16
Pickerel, per Pfd....... 0.09
Hechte, per Pfd....... 0.11
Karpfen, per Pfd....... 0.08
Perch, (zugerichtet), per Pfd....... 0.04
Lachs, per Pfd....... 0.09
Schellfisch, per Pfd....... 0.05
Halibut, per Pfund....... 0.09
Flundern, per Pfd....... 0.06
Smelts, per Pfd....... 0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund....... 0.08
Aale, per Pfd....... 0.10
Häring, per Pfd....... 0.03½
Wild—
Wildenten, Mallards, per Dutzend....... 4.50
Gewöhnliche kleine....... 2.25 —2.50
Canvasbacks, per Dtzd....... 8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend....... 1.25
Waldschnepfen, Dutzend....... 6.00
Kaninchen, das Dutzend....... 0.50 —0.60
Birkenziemer, per Pfund....... 0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—
Gewöhnliche, per Faß....... 1.50 —1.75
Gute bis ausgesuchte, per Faß....... 2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste....... 2.40 —2.60
Orangen, California Navels, per Kiste....... 2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge....... 1.25 —1.50
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß....... 11.00—12.00
Ananas, Florida, per Kiste....... 4.50 —5.00
Erdbeeren, per Quart....... 0.10 —0.35
Rothe Rüben, per Faß....... 1.50 —1.75
Kraut, New York, per Tonne....... 8.00 —10.00
Blumenkohl, California, per Kiste....... 2.00 —2.50
Mohrrüben, per Faß....... 1.50 —2.00
Gurken, per Dutzend....... 1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß....... 2.00 —6.00
Blattsalat, per Kiste....... 0.35 —0.40
Sellerie, hiesiges, per Bündel....... 0.25 —0.50
Rüben, neue, per Buschel....... 0.25 —0.27
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund....... 0.30 —0.35
Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Buschel....... 2.50 —4.00
Wachsbohnen, per Buschel....... 3.00 —4.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Buschel....... 2.12
„Medium"....... 2.00 —2.05
Braune schwedische....... 1.75 —2.15
Kartoffeln, per Buschel, in Carladungen:
Burbanks....... 0.44 —0.46
Rurals....... 0.44 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß....... 0.38 —0.43
Süßkartoffeln, Illinois—
Gute bis ausgesuchte, per Faß....... 2.50 —2.75

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John M. Collins — Verbindlichkeiten, $1221; Bestände, $7417.
Fountain C. Durand — Verbindlichkeiten, $890; Bestände, $287.
Joseph Lipkey — Verbindlichkeiten, $1620; Bestände, $129.
Robert C. Roberts — Verbindlichkeiten, $1200; keine Bestände.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vormittags, 6. Floor, beim Superintendent, The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene Porters. Nachzufragen 8:30 bis 10 Uhr Vormittags, 6. Floor, beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene Kollektoren. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags, 6. Floor, beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Geweckte intelligente Jungen zwischen 14 und 16 Jahren als Cashboys und Inside Package Boys. Nachzufragen mit Affidavits, Basement Eingang, Wabash Ave., Mandel Bros.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, nicht unter 16 Jahren, in Drygoodsstore. Gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Butcher, Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Mann, der Erfahrung hat im Wagenwaschen und Stallarbeit. 713 Racine Ave.

Verlangt: Junge von etwa 14 bis 15 Jahren, in Grocerystore. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Hausmovers. J. Anderson, 398 N. Rockwell Str. dofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Restaurant. — Schönhofens Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Färber für allgemeine Arbeit. Beständige Arbeit. 459 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei, an Brot und Cakes. Erfahrener. 2740 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter Mann in Bäckerei, Brot zu zählen. Nachzufragen 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes mitzuhelfen. — 1129 S. California Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Ein gebildeter Junge von 14 Jahren für allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: K. 624 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge zum Abliefern in Grocery. 1210 West 63. Straße. dofr

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 5014 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Helfer im Grocery Store. 161 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge im Plumber-Geschäft. 187 Center Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 352 E. North Avenue.

Verlangt: Ein Mann von 18—20 Jahren für Milchwagen mitzuhelfen. 694 W. 13. Str.

Verlangt: Bushelman an Hosen. 510 N. Ashland Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Junge in der Fabrik zu arbeiten und Waaren abzuliefern. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Alter Mann bei Pferde, Bäckerei zu helfen. 189 Webster Avenue.

Verlangt: Porter. 741 Larrabee Straße.

Verlangt: Rockmacher und Schneidergehilfe. Lutz & Comp., 87 43. Straße.

Verlangt: Sattler für Reparatur-Arbeit. 215 W. 18. Straße.

Verlangt: Starker Stallmann. 916 Dunning Straße.

Verlangt: Mann über 18 Jahre, stetige Arbeit. 93 Thomas Str., nahe Robey, 2. Flat.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Straße. Hoteloffice.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot. 233 Nord Clark Straße.

Verlangt: Baister an Shop-Röcken. 127 Haddon Avenue, Top Floor.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke zu arbeiten. Guter Lohn. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge für Milchgeschäft und Pferde aufzupassen. 430 Washburne Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes zu arbeiten. 465 W. Division Straße.

Verlangt: Wagen-Schmied-Gehilfe; stetige Arbeit für einen guten Mann. Chicago Union Line Works' Co., 19. und Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Mann mit guten Empfehlungen als Nacht-Lunchmann im Saloon. Nachzufragen 173 East Washington Straße.

Verlangt: Zwei Weber, 662 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Zwei Jungen in Rug-Fabrik. 362 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Porter für Nachtarbeit; muß etwas von Steam-Heizung verstehen. Bismarck Hotel, 180 Randolph Straße.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 99 Blue Island Avenue.

Gesucht: Mann mit Werkzeugen um 3 große Bäume umzuhauen für das Holz. Nachzufragen 1549 Oakdale Avenue, hinten.

Verlangt: Sattler. Beständige Arbeit. 4652 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und Schmiedehelfer bei W. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., South Chicago. dofrsa

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße. mido

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 622 W. North Ave. mido

Verlangt: 2 gute Hosenschneider. Beständige Arbeit. Nick Stern, 2502 Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Schneider und Helfer an Custom Coats, sofort. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. 11mz,1wX

Verlangt: Starker, stetiger Junge, muß englisch sprechen, ungefähr 18 Jahre. Junge vom Lande vorgezogen. Orders zu nehmen, abzuliefern und im Meat Market in Vorstadt zu helfen. 701 Hill Grove Avenue, La Grange, Ill. mido

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Kutscher, mit guten Referenzen. Nachzufragen 103 State Str., Zimmer 809, von 11 bis 12. mido

Verlangt: Bushelman. 524½ West Chicago Ave., Ecke Paulina Str. mido

Verlangt: Junger Mann, der gern auf Farm arbeitet. 95. und Western Ave., Zacharias. dimido

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn, gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. mz1—31X

Verlangt: Carriage Holzarbeiter an Bodies. 325 La Salle Str., Erby Carriage & Wagon Co. dmd

Verlangt: Lediger Schuhmacher. Miethe frei, gute Gelegenheit kleines Geschäft zu betreiben. Adr.: K. 654, Abendpost. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für Farmarbeit. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. 598 Southport Ave., B. Haas. mz10,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei paar junge deutsche Eheleute suchen Stellung für Farmarbeit, ohne Kinder. 980 Nord Paulina Straße.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Omnibus. E. Rosenkranz, 159 Wells Str.

Gesucht: Praktischer Cakebäcker sucht Stellung. — Strich, 838 N. Franklin Str.

Gesucht: Ein guter deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit. 5121 Justine Str., S. K. dofr

Gesucht: Boxmann an Brot sucht stetigen Platz.— Adr.: Z. 928 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; kann am Tisch aufwarten. J. R. 5 West 22. Place.

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher, guter Bartender sucht Stelle. Adr.: O. T. 156 Abendpost.

Gesucht: Respektabler, nüchterner Deutsch-Amerikaner sucht stetige Beschäftigung als Watchmann oder sonstige gute Beschäftigung; kann gute Referenzen geben. J. M. Resterant, 129 W. 24. Str.

Gesucht: Einen guten Platz im Saloon als Porter; Lohnangabe. 41 W. Lake Straße.

Gesucht: Porter, kann Lunch kochen und aufwarten, sucht Stelle. Adr. D. 277 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gut erzogen, sucht Stelle. Keine Agentur. Spricht gut englisch und deutsch. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, noch nicht lange im Lande, in allen Arbeiten vertraut, sucht in Fabrik, Laden oder sonstwo Beschäftigung. Werthe Offerten an: Mrs. Charles Miller, 528 North Park Ave. dosa

Gesucht: Ein junger Bartender sucht Beschäftigung des Abends. Adr.: D. 280 Abdpost. 6mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co.
8mzX*

Verlangt: Gute Näherinnen an Maschine. 1524 Dunning Str. dofrsason

Verlangt: Gute Näherinnen zum Kleidermachen. 9 Carl Straße, nahe Wells.

Verlangt: Zehn Handmädchen an Hosen; guter Lohn; stetige Arbeit garantirt. 510 N. Ashland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 56 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Füttern von Aermeln und Taschen; auch Handmädchen, Aermel-Näherinnen zum lernen an Knaben-Röcken. 164 Washburne Avenue. dosa

Verlangt: Kleidermacherin sucht erfahrene Taillen-Arbeiterinnen. 139 East Locust Str. dofrsso

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für Seife zu verpacken. 89 — 19 Kinzie Str., 5. Floor.

Verlangt: Frauen für Futter in Pelz-Roben mit der Hand zu nähen; stetige Arbeit. A. Hoenigsberger, 157 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Kleidermacherin gegen Bezahlung. 5236 Indiana Avenue.

Verlangt: Für ein Geschäftshaus, ein Fräulein für Stenographie und Schreibmaschine, die der englischen Korrespondenz vollkommen mächtig ist. Kenntnisse der deutschen Sprache erwünscht. Offerten in Typewriting und Handschrift mit Gehaltsansprüchen und erstklassigen Referenzen einzureichen unter S. 827 Abendpost.

Verlangt: Forelady, sowie Sleeve Ironer und Body Ironer. The Pride Laundry Co., 47—49 S. Shelden Str., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Handarbeit und zum Lernen an kleinen Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um Nähen zu lernen an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. mz10,1w

Verlangt: Mädchen an Röcken und Aermelfutter, Knopfannäherinnen, guter Lohn und stetige Arbeit; ferner Frauen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. 367 W. North Ave. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Kinder-Fräulein; muß gut deutsch und englisch sprechen, für 3 Jahre altes Kind. Erster Klasse Empfehlungen verlangt. Vormittags vorzusprechen 594 Dearborn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 88 Beach Ave., nahe Spalding, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Anständiges Mädchen oder jüngere Wittwe für kleinen Haushalt bei Wittwer. Eine, welche sich an einem Geschäft betheiligen möchte, vorgezogen. Adresse erwünscht unter K 622 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 413 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 6 Crilly Court, 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau in einer einfachen deutschen Familie. Nachzufragen 494 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 258 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren in der Familie zu helfen, 2 Personen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 1603 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin. 594 N. Paulina Str., 2. Floor, Front. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1788 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 65 Beethoven Place.

Verlangt: Junges Mädchen in Familie von 2 für leichte Hausarbeit. 1955 Deming Court, 3. Flat.

Verlangt: Reinliche Haushälterin, 3 in Familie, Frau beschäftigt. 312 Larrabee Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $20. Gute Familie von Vieren. Nachzufragen Zimmer 4, 183 S. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 6833 Wabash Ave. doso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 447 Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 703 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 631 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. R. Tielsch, 519 Addison Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches, sauberes, tüchtiges zweites Mädchen. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; Flat; Zeugnisse. 3434 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 249 Belden Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. $2.00. 111 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4746 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, erfahren in allgemeiner Hausarbeit und im Kochen. Gutes Heim und Lohn. 545 Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. 3631 Forest Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. Kleine Familie.— 4516 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 252 Racine Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. dido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Frisch eingewandertes vorgezogen. 67 O. Kinzie Str., nahe Wells. midofr

Verlangt: Eine deutsch und englisch sprechende Köchin mit guten Referenzen. 483 West Adams Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 517 Burling Str., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; vier in Familie; guter Lohn. 1629 Ogden Ave., Store. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5234 Indiana Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie. 3435 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. 1835 Reta Straße, 1. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Frau, um Zimmer zu reinigen und Wäsche nach Hause zu nehmen. Teofil Stan, 700 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Für leichte Küchenarbeit ein junger Mann, 16—20 Jahre, $4 die Woche und Board. — Cafe, 90 Wells Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von 2. 290 La Salle Ave., Flat 3. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 South Center Ave. dimidofr

Verlangt: Gute Köchin nach Aurora, 40 Meilen von Chicago. Sendet Offerten an Max Wall, Propr. Schlitz Hotel, Aurora. 9mz1wX

Verlangt: Einfache Person, die selbstständig haushalten kann. Familiäre Behandlung. Näheres von 9 bis 12 Uhr Morgens Cottage Grove Ave. 3202, im Laden. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. Empfehlungen. 4534 Woodlawn Ave. mz7,1woX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim in Familie von Erwachsenen. 5622 Michigan Ave., 2. Flat. mz7,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Gute reinliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 3 Tage in der Woche. 29 Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 3743 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 6010 Halsted Str. dofr

Verlangt: Gutes Diningroom-Mädchen für Restaurant. Gutes Heim und hoher Lohn. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Waschfrau und Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 941 Blue Island Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 15 bis 17 Jahre. Zu Hause schlafen. 544 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Haushalt zu helfen. 175 Wells Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1607 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge Mädchen, nicht unter 15 Jahre alt. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 14 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 1417 Barry Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 3/7 Ost 39. Str., zwischen Indiana und Prairie Av. oder 509 39. Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Zemansky, 8146 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 82 Sedgwick Str., Top Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1108 Ost Belmont Ave., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 397 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin, um Hausarbeit zu besorgen. Zu erfragen: 1740 West 51. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4156 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Platz für richtige Person. 7 Ost 43. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten besorgen kann. 627 N. Hoyne Ave., 3. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen, 13 bis 15 Jahre alt, leichte Hausarbeit. 294 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine reinliche Frau oder Mädchen, welches dem Haushalt selbstständig vorstehen kann; guter Lohn und gutes Heim. 937 Seminary Avenue, 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin. 351 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 386 Oakdale Ave. dofr

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 5121 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen und Haus rein machen. Frau Klein, 51 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht alles; ohne Wäsche vorgezogen. 182 Fullerton Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau ohne Anhang, wünscht einen leichten Platz für Hausarbeit; geht auch nach außerhalb, gegen geringe Vergütung.— Näheres bei Little Henry, 34 Wells Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Delikatessen- oder Candystore. 110 Ost Erie Str. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore alter, guter Platz. Schöne Wohnung, billige Miethe. Tägliche Einnahme $25, $600, wenn sofort genommen. Auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route, 2 Wagen, 2 Pferde, Depotwagen, solche Gelegenheit wird nicht wieder geboten. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Cracker-Route wegen Auswanderung. 299 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Durchschnittseinnahme $35 per Tag. Adr.: D. 286 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 12-Zimmer Haus, möblirt, billig, gutes Einkommen. Nachzufragen 303 Jackson Blvd., Top Flat.

Zu verkaufen: Früh und Abendzeitungs-Route an der Nordseite, billig. Offerten unter P. 916 Abdpost. 27feb,5,12mz

Zu verkaufen: Prachtvoller Saloon mit Badehaus. Adr.: K. 601, Abendpost. mz10,1wX

Zu verkaufen: Kohlen- und Futtergeschäft, billig, wenn gleich genommen. 4619 Wentworth Ave. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Todesfall: Boardinghaus, 15 Jahre etablirt, geldbringendes Geschäft. 772 W. 22. Str. 8mz,1wX

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store. 413 West Chicago Avenue. 6mz1woX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit 800 Dollars, um einen guten Saloon zu übernehmen. Adr.: K. 674 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer, billig. 1400 N. Halsted Str. dofrsason

Zu vermiethen: Ein neuer Saloon zwischen Business-Häusern. Adr.: Z. 913 Abendpost.

Zu vermiethen: Saloon, sehr gute Lage. 102 Lincoln Avenue. Puttkamer & Co., Agenten, 418 Center Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer bei alleinstehender Frau. 505 N. Paulina Str., vorne, unten.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Fünf bis sieben Zimmer Wohnung mit Bad und Gas, womöglich auch Pferdestall. Nordseite vorgezogen. Zu adressiren: K. 688 Abendpost. 5mzX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Team, mittlerer Größe, Maulesel, lebhaft, jung und gesund, $250. 1022 West 54. Pl.

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, stadtgebrochen. 5058 Western Ave.

$50 kauft Pferd mit Wagen. 638 N. Halsted Straße, hinten, oben.

Zu verkaufen: Schöner St. Bernhardiner-Hund, billig. 140 La Salle Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe elegantes Piano, bestes Fabrikat, würde billig verkaufen. Adr.: K. 645, Abendpost. mz9,1wo

Nr $90 baar für feines importirtes UprightPiano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9mz,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer-Flats; einzeln oder im Ganzen; gut erhalten. 512 Cleveland Ave. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mz,1m,X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Will County Collection Agency, (inkorporirt), Joliet, Ill. mj6—16,tX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 10ag,dbsa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Trustee-Verkauf: Eine schöne 45 Acker Ginseng und Garten Truck Farm (in den Stadtgrenzen) Wisconsin, gute Gebäude, Stachelbeeren, Apfelbäume etc., schöner Bach daselbst; werth $3000; muß sofort für $1600 verkauft werden. Sprecht persönlich vor. Trustee, Zimmer 304, Nr. 39 State Straße. mz7,1woX

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, guter Boden. H. Falkenthal, 226 Milwaukee Ave. mz9,1mtglX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Metr. „L"-Station. $1700. Anzahlung $400. F. Henschel, 1484 W. North Avenue.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidosa*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypothek, Chicago Grundeigenthum. Strenge reelle Bedienung. — Adolf Platz, Zimmer 505, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Straße. 7mz,ssodido,1mo

Darlehen auf zweite Hypotheken werden prompt gemacht. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. mz7,sadidolmo

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 2jan*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $2 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3ja*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00. $40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75. Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Nordwest:—Judson Altos persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15apX

Warner Jedermann, meiner Frau Auguste Kickbusch auf meinen Namen etwas zu borgen oder auf mein Grundeigenthum Geld zu leihen. Komme für keine ihrer Schulden auf.—Carl Kickbusch, 669 West 15. Str.

—Aufruf!—
Frau von Rob. Schmidt, geb. Justine Löffler, wird von Anverwandten ersucht, ihre Adresse bekannt zu geben, oder wem der Aufenthalt bekannt ist, wird gebeten, dies Herrn Schmitt, 81 Wells Straße, mitzutheilen. dofrso

Wer den Aufenthalt von Minnie Feiner weiß, wolle es gefälligst ihren Bruder Jos. Feiner, 1058 West 69. Straße wissen lassen. dofrsso

Gustav Kranig, 3559 Winchester Avenue, sucht Adolf Schulz, welcher in NewYork im Castle Garden im September zusammen mit Albert Miller verloren wurde.

A., komme nach Hause und sei vernünftig, denn ich verlasse Dich nicht.—C. K.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—24mzX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe, 42 Jahre alt, mit eigenem Haus, sucht die Bekanntschaft eines rechtlichen, arbeitsamen Mannes zwecks Heirath, um sorgenfreier leben zu können. Adr.: K. 602 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein achtbares Mädchen sucht die Bekanntschaft eines reellen Geschäftsmannes zu machen zwecks Heirath. Anonyme Briefe und Agenten werden nicht beachtet. Diskretion Ehrensache. Adr.: K. 605 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, hat großes Geschäft, $500 monatliches Einkommen, $2000 Vermögen, sucht junges Mädchen oder Wittfrau desselben Werthes, nicht über 25 Jahre, zu heirathen. Photographien erwünscht. Agenten durchaus verbeten. Adr.: D. 283 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3aulX*

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist Dr. Stein, Chiropodist. 456 E. North Ave. mz7,1moX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

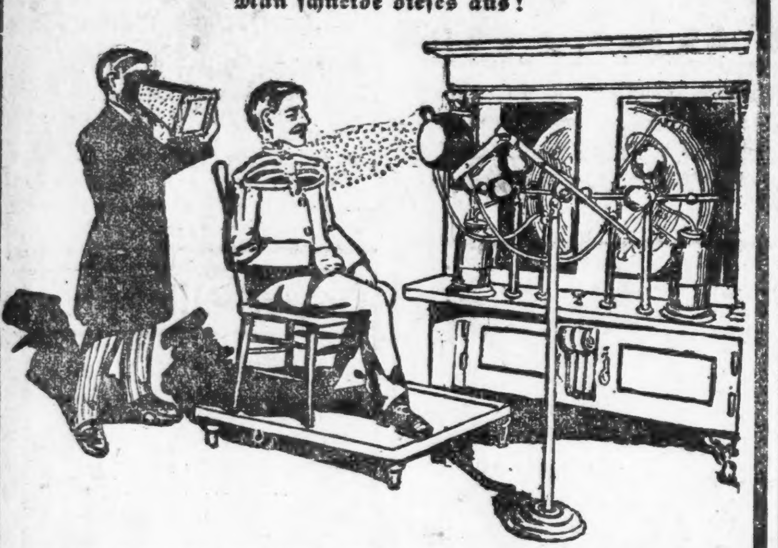
Nummler & Nummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19jX*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Schwache Männer

Sollten die beste Behandlung haben und nutzlose theure Experimente vermeiden. Dr. Bassett, Chicagos größter Spezialist in Männer-Krankheiten, hat einen unübertrefflichen Rekord von 30 Jahren der Heilungen in jeder Form von chronischen und ansteckenden Blutkrankheiten. Sein Erfolg ist der beste Beweis, seiner Fähigkeit als ein Spezialist in allen chronischen Männerkrankheiten. Alle leidenden Männer, die eine schnelle und wissenschaftliche Heilung suchen, sind ersucht, mich zu konsultiren und sich kostenfrei untersuchen zu lassen, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen oder Euer Geld zurückzugeben. Ich heile alle Leiden der Männer, die Folgen von Ausschweifungen, Ueberarbeitung oder krankhafte Zustände, die den Fußstapfen von spezifischen Krankheiten folgen. Meine Gebühren für eine dauernde Heilung sind mäßig, und ich heile dauernd. Es wird Euch die größte Heimlichkeit zugesichert, insofern da ich das ganze Gebäude inne habe und der Eingang strikt privat ist, und Ihr seid eingeladen, meine freien anatomischen Kunst-Zimmer zu besuchen und Euch die wunderbare Ausstellung von Krankheiten der Männer anzusehen. Ich mache Euch besonders auf die nachbenannten Krankheiten aufmerksam, die

Ich garantire zu heilen.

Varicocele dauernd kurirt ohne Schmerzen.

Geschwüre augenblicklich vertrocknet.

Harn-Beschwerden kurirt ohne Dehnen oder Schneiden.

Rheumatismus in allen seinen Formen dauernd kurirt.

Spezifische Blutvergiftung dauernd kurirt ohne Quecksilber oder Pottasche.

Verringerte Lebenskraft prompt auf ihren früheren Zustand zurückversetzt, ganz gleich wie alt der Fall ist.

Meine beste Empfehlung: Deponirt Euer Geld in der Bank bis geheilt.

Alle katarrhalischen Absonderungen schnell gehemmt und kurirt.

Eczema Pickel, Rose oder irgend eine Hautkrankheit wird dauernd kurirt.

Hydrocele dauernd kurirt ohne Operation.

Bruch kurirt. Kein Schneiden, keine Abhaltung vom Geschäft.

Blasen- und Nierenleiden bessern sich sogleich mittelst meiner Behandlungs-Methode und werden dauernd kurirt.

Schreibt Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alle Korrespondenzen durchaus vertraulich und alle Antworten in einfachen Kouverts verschickt.

Konsultation und Rath frei.

Dr. Bassett Medical Institute,

126 South Clark Strasse, Chicago, Illinois.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 3 Abds. Sonntags: 9 Vorm. bis 1 Nachm. 8jan,didofon*

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller

Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

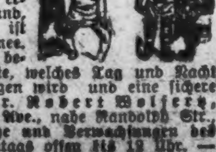
DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15b,Mdofa*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee.



Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

In der Höhe.

Eine Artistengeschichte von Franz Scott.

Der Anblick von Mr. Diavolos gefährlicher Fahrt erweckt eine Erinnerung, die trotz ihrer romantischen Einzelheiten auf ein thatsächliches Ereigniß zurückgreift.

Es ist Jahre her. Damals gastirte in Berlin ein Zirkus von Ruf, der zu seinen Elitekräften Fred Lock, einen Luftgymnastiker von wirklichem Renommee, zählte.

Lock arbeitete an einem neuen Trick für den nächsten Premierenabend.

„Es trainirt sich nicht gut ohne die geeignete Garderobe, nicht Selma?"

„Hätte ich gewußt, daß du die ganze Piece durcharbeiten willst, würde ich natürlich Trikots angezogen haben. Aber heute wenigstens laß uns mal pausiren. Montag ist erst Programmwechsel, und es klappt doch alles bis auf den Salto beim Absturz. Dazu ist aber die Platte zu kurz, du kannst sie mit den Füßen ja gar nicht erreichen und noch weniger, sobald sie auf- und niederschwingt."

„Rede nicht, siehst du denn nicht ein, daß die Nummer nicht halb so riskant erscheint, wenn das Absprungbrettchen eine größere Trittfläche bietet? Und die kleine Platte genügt ja auch völlig. Aber du hast recht, die Proben haben mich ermüdet, und es ist auch Zeit, an die Abendvorstellung zu denken."

Er raffte einzelne Geräthschaften zusammen, und beide gingen in ihr Logis.

Diese Selma hatte Lock, als er noch nicht zu den Größen seines Kunstgenres zählte, irgendwo vor einem verzweifelten Schritte bewahrt und sich ihrer angenommen. Selmas blasse Schönheit in einem Kostüm von prickelndem Raffinement bildete seitdem eine wirkungsvolle Folie für seine Produktion.

Die Beobachtung, daß die anfängliche Kameradschaft allmählich zarteren Gefühlen wich, denen die leidenschaftliche Schöne offenen Ausdruck verlieh, machte Lock zwar zurückhaltender, indes schürte er dadurch nur den Brand.

Seit Monaten war das Verhältniß zwischen beiden straffer geworden. Sie liebte ihn, und es gab eine furchtbare Szene, als sie erfuhr, daß Lock eine ernsthafte Verbindung mit einer erfolgreichen Kollegin anstrebte. Selma jammerte und bat, und ihre Paroxysmen ließen ihn das Gefährliche des unhaltbaren Verhältnisses erkennen. Sie war skrupellos in der Wahl ihrer Mittel, seine Absicht zu hintertreiben.

Der Premierenabend war da. Lange schon hatten Plakate eine noch nicht dagewesene Sensation verkündet, und der Zirkus war gedrängt voll. Das Programm schritt von Nummer zu Nummer, ohne daß sich die gespannte Erwartung in etwas gelegt hätte. In der großen Pause diskutirte man eifrig über das Wesen des neuen Tricks, denn die Ankündigungen waren so geschickt gefaßt, daß, obschon man alles aus ihnen herauslesen konnte, doch eigentlich niemand etwas Genaues wußte.

Der Inspektor klopfte an die Garderobenthür.

„Herr Lock, in zehn Minuten ist Ihre Nummer fällig, wie geht's Ihnen denn, es klappt doch alles, oder fühlen Sie sich nicht sicher? Sie sehen abgespannt aus!"

„Natürlich, Sie müssen mir ja auch noch sagen, wie ich aussehe; ich habe schon so viel Roth aufgetragen, wie ich sonst in einem Monat nicht verwende. Es ist alles in Ordnung. Wer debütiert denn vor mir?"

„Die Montag — sie ist gleich dran. Es ist gar kein Leben heute in der Bude, kein Mensch klatscht außer der Klaque. Man zerbricht sich den Kopf um sich eine Idee von der Ihren zu machen. Na — schönsten Erfolg wünsch' ich."

„Danke, ein Wunsch, den ich seit Tagen alle fünf Minuten hundertmal höre. — Selma, mein Gürtel sitzt nicht fest genug, ich muß ihn fühlen, wenn ich sicher sein soll."

Sie sah ihn mit einem Seitenblick an. Auch Selma war auffallend bleich und hatte die Quaste stark benutzt. Gewandt öffnete sie die umständliche Sicherung des Gürtels, zog ihn fester und prüfte durch Zerren sein Festsitzen.

„Fred, wie ist das mit dem entscheidenden Wort, um das ich Dich bat? Ich will Deine letzte Antwort hören, Deine letzte!"

„Willst Du mich zwingen, gar unser Auftreten heute Abend durch Dein Drängen zu vereiteln?"

Er sah sie erschrocken an.

„Selma, ich sage Dir, sieh Dich vor, Du hast Dich in mir verrechnet. Ich habe Dich als mein Schützling betrachtet, als ich Dich aus dem Elend zog, bis heute. Wenn Deine natürliche Dankbarkeit Liebe geworden ist, habe ich Dir doch niemals den geringsten Gedanken auf Hoffnung gemacht. Ich kann eben nicht anders, ganz abgesehen davon, daß mich vielleicht Deine Vergangenheit abhalten könnte, Dir —"

„Herr Lock, die Serpentine hat eben angefagen."

„Ich bin fertig."

„Schön, schön."

Er hatte unbedacht eine zerrissene Saite in ihrem Innern angeschlagen.

Selma sah ihn nicht an. Die Muskeln ihres Gesichts hatten sich gestrafft. Ihre Augen waren größer geworden, und unter dem blauen Kollett schien ihre Brust mit einem Krampf zu ringen. Sie sprach abgerissen. Sie sprach abgerissen mit tiefen Athemzügen:

„Ich bringe Dich nicht um Deine Ehre als Artist, denn so viel bin ich schon selbst Vagant geworden, um den Punkt genügend zu verstehen. Ich hab' Dich lieb, Fred, ich komme ohne Dich nicht mehr aus, Denn Du bist mir eben jetzt Alles. Einer anderen, frei heraus, gönne ich Dich nicht. Ich bin über die Blüthe hinweg, aber wir sind eins geworden mit den Jahren, warum wunderst Du Dich, daß ich mich nun an Dich klammere. Du hast mir nie Hoffnung gemacht in Worten, nein, aber alle kleinen Rücksichten, tausend Dinge, die kein anderer beachten würde, haben es mir gezeigt, daß ich Dir mehr bin als eine Kollegin. Jetzt, da die andere kommt, die jünger ist, möchtest Du mich treten, in die Ecke thun? Fred, ich bin ein Weib, aber — — —"

Sie drang in wilder Ekstase auf ihn ein.

„Selma, Du bist unsinnig, laß mich los."

Er verkannte die falsche Richtung ihres Gefühls; er sah in ihrem Gebahren nur das Aufdringlich-Gemeine. Lock stieß sie zurück.

„Hab mich lieb!"

„Herr Lock, Ihre Nummer ist fällig."

„Gut, lassen Sie die Leinen runterwinden. Komm, Selma, sei vernünftig." Am Korridorende trat ihnen der Direktor entgegen.

„Nun, Lock, wird's was? Ist das Netz für alle Fälle fest?"

„Unbesorgt, meine Umsicht sollten Sie doch kennen."

„Also dann mit dem Artistengott auf gut Glück." Er drückte ihm die Hand.

„Vielen Erfolg, Fräulein Selma!"

„Danke!" Sie schritt mit dem stereotypen Lächeln durch den Stalltroß. Mit einem Schlage wurde der Zirkus hell, die Musik setzte lauter ein. Gemurmel ging durch die gestaute Menschenmenge. Die Gläser wurden scharf eingestellt.

Fred führte den ersten Theil seiner Produktion am fliegenden Trapez mit Elastizität und Leichtigkeit aus. Nur das scheinbar Unmögliche und Todesgefährliche des Augenblicks bot Aussicht auf Erfolg.

„Viel Schwierigeres kann dieser Lock eigentlich nicht mehr bieten, denn der Punkt der Erschöpfung — — —"

„Sieh nur den kraftgenialen Zug jetzt, der Kerl hat ein phänomenales Sehnenbündel", flüsterten ein paar Habitués mit einander.

Mäßiger Beifall erscholl.

Nach sekundenlanger Pause ließ sich Lock zur Kuppel emporwinden, Selma folgte ihm in halber Höhe und blieb im Sattel an einem schwingenden Trapez hängen.

„Der freie Flug durch den Zirkus" stand auf dem Programm.

Selma lächelte ihr gewohntes Lächeln, aber verzweifelte Entschlüsse festeten sich unter dem blauen Sammet. Mit den Zähnen regierte sie ein paar leichte Fäden, die an herniederhängenden Seilen befestigt waren, welche am Ende schimmernde Stahlplättchen trugen. Die Seile pendelten taktmäßig an den ausgemessenen Fäden, den Neigungen des Hauptes folgend.

Auf einer gleichen Platte stand der Artist. Sein Lächeln schien das Halsbrecherische der Arbeit für Spielerei zu erklären. Die Musik brach plötzlich schrill ab. Jetzt kam das Unerhörte des Abends. Lock schnellte mit graziösem Sprunge ab und stand mit dem nächsten Athemzuge auf der ihm entgegenpendelnden zweiten Platte. Die nächsten mußten in einem Zuge genommen werden, und dann sollte ein kühner „Salto mortale" von der Kuppel bis zum Trapez, das Selma inzwischen zu verlassen hatte, die aufregende Minute beenden. Er mußte dabei vollständig auf die Ruhe seiner Partnerin vertrauen können.

Er stand ihr jetzt in Hörweite nahe.

Ihre Augen blitzten zu ihm hinüber.

„Deine Antwort, liebe mich!" raunte sie ihm zu.

„Laß den Unsinn jetzt, gib Acht!"

Mit Sekundenschnelle sauste er durch den Luftraum, der nächsten Platte zu. Im gleichen Augenblick riß Selma den Kopf zur Seite und das Seil eilte in falscher Richtung davon. Lock griff mit den Händen in die Luft und stürzte kopfüber in die Tiefe. — — — — —

Des Publikums bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung, die sich in ihren Ausfällen zunächst gegen die Direktion richtete, die unerhörte Leistungen fordere.

Die letzten Programmnummern fielen bei dem tosenden Tumult. Zwar beruhigte man die Menge durch die Erklärung, daß der Arzt einen plötzlichen Schwindelanfall konstatirt hätte, dem eine Ohnmacht gefolgt sei, am nächsten Morgen wußte man aber allgemein, daß Fred Lock trotz des Netzes das Genick gebrochen hatte. Selmas Vernehmung bestätigte das, und nach wenigen Tagen war von dem Unfall nicht mehr die Rede.

— — — — — — — — — — — —

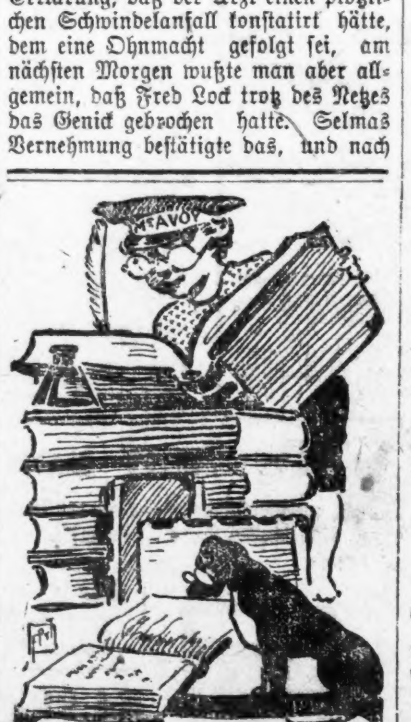
Die rothe Schönheit Selmas fand ihren Mäcen.

— Betrachtung. — Spaziergänger (für sich): Wie ist das nun eigentlich, lacht die Sonne, weil das Wetter so heiter ist, oder ist das Wetter so heiter, weil die Sonne lacht?

— Schwer von Begriff. — Faulpelz, bist Du dumm, daß Du nicht antwortest, wenn ich Deinen Namen vorlese? — Nee, mein Herr! — So spricht man nicht, Sie Dummkopf, sondern Herr Leutnant! Verstanden!! — Was, mei Herr!

— Der moderne Kosciuszko.—Lehrer: Wer war der Mann, welcher Finis Poloniae rief? — Karl: Das rief mein Vater gestern, als die Erdbeerbowle alle war.

— Zwei Leipziger Konfektionsmädchen vor dem Gewandhaus. — Du, Lenchen, der billigste Platz kostet vier Mark — da gehen wir lieber in' Burgkeller, da kost's 15 Pfennige, un da könn' mer sogar mitsingen.



Erfahrene Aerzte

sprechen sich ebenso anerkennend über den Nährwerth des Malzsaftes aus wie die wissenschaftlichen medizinischen Bücher von heute. Es ist eine nicht zu leugnende Thatsache, daß neun von zehn Aerzten in Chicago ihren Patienten

Malt Marrow

empfehlen. Es ist Nahrung für hungernde Nerven und vertreibt Schlaflosigkeit.

TELEPHONE, SOUTH 857.

12 große Flaschen $1.00. Abgeliefert in Chicago.

McAvoy's Malt Extract Dept., Chicago. bo*

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Kleider-Röcke für Damen, $1.48 werth, speziell zu **98c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Percale-Wrappers für Damen, Flounce Bottom, Schulter-Ruffle, regulärer Werth $1.25, zu **75c**

Extra gute Offerten für morgen, Freitag.

Schuh-Bargains.

650 Paar Damenschuhe, gemacht aus Vici Kid, Patentleder-Spitzen, zum Schnüren und zum Knöpfen, Größen 3 bis 8, $2.00 Werth, speziell 1.29

Dongola Schuhe für Kinder, zum Knöpfen und zum Schnüren, schwere vorstehende Sohlen, Größen 9 bis 11, $1.25 Werth, speziell zu 69c

1000 Paar Serge Slippers für Damen, solide Leder-Sohlen, Größen 3 bis 8, 48c Werth, speziell zu 23c

Extra speziell: Eine Partie Haus-Slippers für Damen, alle Größen, 75c-Werth, speziell 35c

Domestics etc.

Baumwollene Crash Handtuchstoffe, 5c Werth, per Yard ...... $2\frac{1}{2}$c

Shelf Oeltuch, extra breit, Border auf beiden Seiten, speziell, Freitag, die Yard für nur ...... $4\frac{1}{2}$c

Ungebleichter Muslin, extra schwer, volle Yard breit, 7c Werth, per Yard 5c

Gebleichte Betttuchstoffe, $2\frac{1}{4}$ Yards breit, 20c Werth, per Yard ...... $14\frac{1}{2}$c

Fenster-Rouleaux, ganzleinene, gute Farben, 7 Fuß lang, 28c Werth, speziell, das Stück zu 15c

Groceries.

Franklin Entire Wheat & King Pastry-Mehl, 10 Pfund-Sack 29c

Wyandotte Baking Soda, ½ Pfd.-Packet ...... $3\frac{1}{2}$c

Egg Baking Powder, ½ Pfd.-Büchse 9c

White House Tapioca, per Packet 9c

Cudahy's & Ives Family Soap, 10 Stücke 33c

Calumet Corn-Stärke, per Packet 4c

Lewis-Lauge, 1 Pfd.-Büchse 7c

Ausgewählte Pflaumen, per Pfund 7c, 4 Pfund für 25c

Fancy 4 Crown Rosinen, per Pfd. ...... $8\frac{1}{2}$c

Oriole kernlose Rosinen, 1 Pfd.-Packet ...... $9\frac{1}{2}$c

Schwedische braune Bohnen, 4 Pfund 19c

Gespaltene Erbsen, 5 Pfund 19c

Gerolltes Oatmeal, 5 Pfund 13c

Flache und feine Nudeln, per Pfd. ...... $5\frac{1}{2}$c

Fancy Kopf-Reis, per Pfund 7c; 4 Pfund für 25c

Fancy holländische Häringe, per Dutz. 18c

Milchener Häring, per Keg 83c

Little Boy Blue Salmon, hohe 1 Pfund-Büchse für 8c

Frisch geräucherte Fireman Haddies, per Pfund für ...... $6\frac{1}{2}$c

Fancy Java- und Mocha-Kaffee, Pfd. 19c

Ausgewählter Santos-Kaffee, per Pfd. 14c

E. B. Thee und Moyune Gunpowder Thee, per Pfund 43c

Gemischtes Vogelfutter, per Pfd. 5c

Neue und vollständige Auswahl in Samen und Knollen zu niedrigsten Preisen.

Speziell am 2. Floor.

25 importirte Beaver Shawls, naturfarbig, braun und lohfarbig, markirt um zu $6.00 verkauft zu werden, um damit aufzuräumen, nur 2.50

Sateen Korsets für Damen, in Grau, Weiß und Schwarz, alle Größen, nicht mehr gebräuchliche Facons, verkauft zu 50c und 75c, um damit aufzuräumen, das Paar zu 29c

Flanell Waists für Damen, etwas beschmutzt, werth $2.00, um damit aufzuräumen, zu 58c

Seidene Waists, gemacht aus schwerem seidenem Taffeta, tucked und hohlgesäumte Front und Rücken, in Roth, Navy, Lavender und Purpur, nur in Größen 32 bis 38, volle $4.50 werth, um damit aufzuräumen, zu 2.00

Importirte Ice Wool Shawls, große Sorte, werth $1.00 bis $1.25, speziell, Montag zu 45c

Große Bargains in

Kleiderstoffen.

$1.00 Stoffe zu 48c. 1 Partie fancy seidene und mit Wolle gemischte Waistings, feine Suitings aller Art, $1.00 Werthe, per Yard 48c

75c Stoffe zu 35c, wie ganzwollene Venetians, Serges und Plaids, 50c, 75c und 98c Stoffe, speziell, Freitag, die Yard zu 35c

25c Plaids zu 12½c. 50 Stücke doppelt gefaltete Plaids, gute ausgesuchte Muster, Freitag, per Yard ...... $12\frac{1}{2}$c

38c schwarze Stoffe zu 19c. 1 Kiste mit gemusterter Seide-Finish schwarzer Prunella und Suliel, werth volle 38c (5 Yards auf einen Kunden), Freitag per Yard 19c

Ofen-Dept.

„Gold Coin" Stahl- u. gußeiserne Kochherde, in über 20 verschiedenen Facons, jeder einzelne garantirt für tadelloses Backen, aufwärts von **$19.60**

„Jewel" und „Reliable" Gas-Plates, „Reliable" Gasolin-Oefen und „Blue Flame" dochtlose Oel-Oefen zu den richtigen Preisen.

Gasschläuche, mit Patent-Enden, per Fuß 3c

In unserer Apotheke.

Effervescent Phosphate Soda 15c

Perfect Absorbent Cotton 20c

Beef, Iron & Wine 27c

Bitterwein, Liebig's importirter 36c

Chamois Vests, alle Größen $1.10

Kamillenthee, ¼ Pfund für 10c

Unser Lager in elastischen Kleidungsstücken ist stets vollständig, unübertroffen in Qualität und zu mäßigen Preisen.

Unterzeug.

Damen-Leibchen, feine gerippte, hoher Hals, mit langen und kurzen Aermeln, Größen 4 bis 9, zu 25c

Damen-Leibchen und -Beinkleider, schwer, fließfließgefüttert, 50c Werthe 25c

Männer-Unterhemden—fein gerippt, Sateen Front—Perlmutter-Knöpfe—50c Werthe, zu 25c

Waists und Blousen für Knaben, gemacht aus Percale, viele Muster zur Auswahl 25c

Spezieller Verkauf von

Waschstoffen etc.

36zöllige Hemden-Percales und Madras, Rester von 2 bis 10 Yards Länge, werth bis zu 18c, per Yard ...... $5\frac{1}{4}$c

Weißes India Linon und Lawns, Rester bis zu 15 Yards Länge, reguläre 15c bis 18c Stoffe, per Yard 8c

Schwarzer Sateen, Serge Finish, 34 Zoll breit, 15c Qualität, per Yard ...... $5\frac{3}{4}$c

Deutscher blauer Kaliko, 10c Qualität, per Yard ...... $6\frac{3}{4}$c

Heller Outing Flanell (10—20 Yards lang), 10 Yards auf jeden Kunden, reg. 8c. Stoffe, per Yard 3c

Extra speziell. Schwarzer mercerized Sateen, dauerhafter Finish, garantirter 15c Stoff, per Yard ...... $7\frac{3}{4}$c

Kurzwaaren etc.

Englische Nähnadeln, Papier mit 25 zu 1c

Chinesisches Bügeleisenwachs, Holzgriff, das Stück 1c

Perlmutterknöpfe, reinweiße, 2 Dutzend 5c

15c Elastics, Seide-frilled, alle Farben, per Yard 5c

Hump Haken und Oesen, 2 Dutzend für 5c

Bleistifte mit Gummispitze, Stück 1c

Aufsatzbücher, 144 Seiten, das Stück 3c

Besatz-Braid, Odds und Ends, 2 Yds. 1c

Toilettenseife (Main Floor), extra speziell, 6 Stücke zu 5c

Weine und Liköre.

Belle of Jackson Rye Whiskey, per Gall. $1.65, ½ Gall. 85c

Pepsin Kola und Celery Bitters (für Nerven, Gehirn und Magen), per Quart-Flasche 65c

Covina Port, 4 Jahre alt, per Gall. $1.00, ½ Gall. 55c, per Flasche 30c

Bitterwine Tonic (Dr. Müllers), per Flasche 42c

Echter Holland Gin (Jno De Kuyper, Rotterdam, Extra speziell, per Quart-Flasche 94c

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Bad ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau

185 S. Clark Str.

geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 2ib,modidofa,daw

WM. G. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdfa,*

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. Saug,bidofa*n

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Das größte Gut ist die Gesundheit. Krankheit ist Armuth. Gesundheit hat Ueberfluß u. wirkt belebend auf die Nachbarn ein.

Chicago's Klima und gesunde Lungen

sind Gegensätze. Eine Erkältung, ein Husten, ein Blutspucken und dann Schwindsucht und dann der Tod.

Heilt dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsam!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Nehmt keine Opiate und Betäubungsmittel, sondern nehmt die konstitutionelle Hartwig-Behandlung.

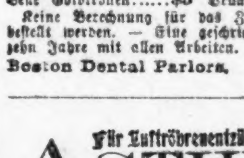
Jede Flasche wird garantirt zu heilen, oder das Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1 per Flasche bei Eurem Apotheker. didofa*

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsbringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So darf jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. didofa*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen 50c
Gebiß Zähne $5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen $5	Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Für Luftröhrenentzündung und

ASTHMA

versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.

594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO. 15feb,jodidolm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

After und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. I habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M.D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

mz3,7,12,17,21,26

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

KOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder.

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didofon*

$500 Belohnung, wenn der Norris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Ein russischer Polizeimeister auf der Anklagebank.

Petersburg, im Februar.

Seit vierzehn Tagen wird das Zeitungen lesende Publikum der Residenz durch einen Prozeß in Spannung gehalten, der sich vor den Schranken des Bezirksgerichts abspielt, und es wird wohl noch einige Tage dauern, bis die Geschworenen ihr Urtheil fällen. Es ist ein gewöhnlicher Prozeß, der den wunden Punkt des russischen Beamtenwesens, die Bestechlichkeit trifft. Solche Prozesse haben zu Hunderten stattgefunden und werden die Gerichte wohl auch in Zukunft beschäftigen, solange es unehrliche und bestechliche Beamte gibt; und doch hat dieser Prozeß einige Seiten, die ihn zu einem interessanten und außergewöhnlichen machen und ein grelles Streiflicht auf die enorme Korruption und beispiellose Gewissenlosigkeit gewisser russischer Beamter fallen lassen.

Der frühere Polizeimeister von Kronstadt, ein gewisser Herr Schafrow, bildet den Mittelpunkt der Anklage; doch tritt die Person des Angeklagten im Prozeß vollständig zurück, denn solcher Schafrows besitzt Rußland eine Legion. Auch ist es schließlich nichts besonders Sensationelles, daß eine einen ziemlich hohen Posten im Polizeidienst bekleidende Person einer Reihe vor Fälschungen, Unterschlagungen und Erpressungen angeklagt wird, denn das ist Alles schon unzählige Male dagewesen, sodaß das Keinen in Verwunderung zu setzen vermag. Das Besondere liegt vielmehr darin, wie es möglich gewesen ist, daß ein als bestechlich bekannter Mann einen so wichtigen Posten erhalten konnte, wie ihn der Polizeimeisterposten in Kronstadt darstellt, und wie ein jahrelanges Verbleiben auf diesem Posten möglich war, wo sich die Zentralverwaltung kaum eine Stunde von dem Ort befindet, an welchem ein geldgieriger Beamter ungestraft die gröbsten Verstöße gegen die Kriminalgesetze begeht. Es wird von großem Interesse sein, wenn es dem Gericht gelingt, diese Frage festzustellen; doch wird ihm gerade dieser Punkt von einer ganzen Reihe ziemlich hochstehender Beamten recht erschwert, die sich durch ein derartiges Versteckspielen selbst in ein recht zweifelhaftes Licht setzen, aber sie riskiren das ruhig, weil sie bis zum letzten Augenblick auf eine Freisprechung des Angeklagten rechnen, und der ganze Sumpf der Beamtenkorruption dadurch verdeckt werden könnte. So stellt der gegenwärtige Kommandant von Kronstadt, Vize-Admiral Makarow, der sich durch seine Fahrten auf dem Riesen-Eisbrecher „Jermak" eine recht fragliche Berühmtheit erworben hat, seinem früheren Untergebenen Schafrow das Zeugniß eines „ehrlichen und strebsamen" Beamten aus, den er der angeklagten Verbrechen nicht für fähig hält. Leider kann das Zeugniß des braven Admirals den „ehrlichen" Schafrow nicht mehr retten, sondern nur die Ansicht feststellen, die der Kommandant von Kronstadt von einem „ehrlichen" Beamten hat, da das gewichtige Urtheil anderer Leute vorliegt, und über Hundert Zeugen die verschiedenen Anklagepunkte beschwören.

Schafrow hat nämlich vor seinem Posten in Kronstadt zuerst in Petersburg und vordem in Moskau im Polizeidienst gestanden. Der verstorbene und seinerzeit als einer der tüchtigsten und unbestechlichen Oberpolizeimeister Moskaus bekannte Wlassowski mußte Schafrow seiner Bestechlichkeit wegen aus dem Polizeidienst entlassen und stellte ihm das Zeugniß eines ganz geriebenen „Wsjatotschnik", d. h. eines bestechlichen Beamten, aus. Um dem Mann die weitere Karriere nicht zu verderben, trug er dieses Attest leider nicht in die Dienstliste Schafrows ein, und so kam es, daß derselbe bald in der Residenz auftauchte, einen Posten als höherer Polizeibeamter erhielt, sich natürlich als bestechlich erwies und den Dienst quittiren mußte. In dieser Dienstliste findet sich eigenthümlicherweise der Vermerk eingetragen: „Krankheitshalber aus dem Dienst entlassen." Es war die Krankheit, an der Schafrow sein ganzes Leben gelitten hat, und die Keiner beim richtigen Namen zu nennen wagte. Ist das nicht sehr merkwürdig? Liegt hierin nicht ein psychologisches Moment, das für das ganze russische Beamtenthum bezeichnend ist? Warum diese ganz unangebrachte Nachsicht, einem Menschen „die Karriere nicht zu verderben", damit in der Folge Hunderte von Menschen darunter leiden? Zeigt diese Nachricht nicht, daß die Bestechlichkeit namentlich in den Augen der Polizei gar kein Verbrechen ist? Daher schadete der ferneren Thätigkeit Schafrows diese mündliche Attestirung als „Wsjatotschnik" keineswegs, sondern sie brachte ihm noch eine Erhöhung ein, denn er wurde Polizeimeister von Kronstadt. Nun war er in seinem Element. Darauf hatte der reiche Erfahrungen besitzende Schafrow nur gewartet, um seine Thätigkeit im großen Maßstabe fortzusetzen. Alles, was an öffentlichen Geldern für die Polizei oder die ihm unterstellte Feuerwehr einlief, wurde nur in kleinen Posten gebucht, und die großen Summen flossen in die Taschen des „ehrlichen und strebsamen" Polizeimeisters, der es meisterhaft verstand, aus Allem und Jedem baare Münze zu schlagen. Einer besonderen Fürsorge Schafrows erfreuten sich die Freudenhäuser Kronstadts und ihre Wirthinnen, denen er, nach ihrer Aussage vor Gericht, „mehr als ein Vater" war, wofür sie sich natürlich „dankbar" bezeigen mußten, und so kam es, daß die eine ihm aus Dankbarkeit 1000 Rubel schenkte, eine andere nur 500, eine dritte und vierte haben dem gütigen Chef dazwischen größere Summen „geliehen", doch haben sie die Höhe derselben vergessen und natürlich auch keine Schuldscheine genommen. Diese Dankbarkeit der Wirthinnen aller öffentlichen Häuser Kronstadts hatte seine guten Gründe, denn der Polizeimeister gestattete den sonst streng verbotenen Verkauf von geistigen Getränken bis in die frühen Morgenstunden und ertheilte sehr freigebig Konzessionen zur Eröffnung immer weiterer solcher Anstalten, selbst in den besseren Stadttheilen, aus denen sie sonst verbannt waren, und bewirkte es dadurch sogar, daß eine Theehalle und eine höhere Töchterschule geschlossen werden mußten, weil, seiner Ansicht nach, die öffentlichen Häuser allem anderen vorgingen, da sie ihm vortreffliche Einnahmen abwarfen.

Alle die Fälschungen, Unterschlagungen und Erpressungen Schafrows anzuführen, würde den Leser ermüden und kaum zur Verschärfung der Charakteristik eines so „ehrlichen und strebsamen" Beamten beitragen, doch sei nur hervorgehoben, auf welche Weise Schafrow sich in den Ruf eines tüchtigen Beamten zu setzen verstand. Er war gegen seine Untergebenen, soweit sie nicht seine Mitschuldigen waren, von einer unerbittlichen Strenge, die sich in den den Beamten für kleine Dienstvergehen diktirten hohen Geldstrafen äußerten, die natürlich in die Tasche des gestrengen Chefs flossen. Nebenbei beschäftigte sich dieses vielseitige Genie auch noch mit dem Verkauf von Aemtern. Dieses kleine Sündenregister wird jetzt vor Gericht geprüft und obwohl, wie ich schon andeutete, Versuche vorliegen, diesen Mann weißzubrennen, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß er dem Arm der Gerechtigkeit nicht mehr entgeht.

Sie helfen unfehlbar,

die St. Bernard Kräuterpillen, bei allen organischen Leiden. Sie regen die Thätigkeit der erschlafften Leber wohlthätig an, befördern die Verdauung, tragen zur Ernährung des Körpers sowie zur Ausscheidung der verbrauchten Materie bei, reinigen das Blut und beugen dem Blutandrang nach dem Kopfe vor. In dieser Beziehung haben die Pillen, die aus den reinsten vegetabilischen Stoffen zusammengesetzt sind, schon wahre Wunderkuren zu Stande gebracht, und wer sie einmal in der vorgeschriebenen Weise gebraucht hat, ist ihres Lobes voll. ddsa

X-Strahlen als Beweis.

Röntgen-Strahlen spielten dieser Tage vor einem New Yorker Gerichtshofe in einer Schadenersatzklage eine Hauptrolle und der Klägerin wurden von der Jury, welche das X-Strahlenbild als Beweis anerkannte, $6000 zugesprochen, die später auf $5000 herabgesetzt wurden.

Der Fall war der von Marie Ruch gegen die Metropolitan-Straßenbahn-Gesellschaft, welcher die Zeit von Richter Dugro und einer Jury während der ganzen Woche in Anspruch nahm und mit einem Verdikt für die Klägerin endete. Die Frau verlangte Schadenersatz für Verletzungen, die sie sich beim Absteigen von einer Car der Gesellschaft zugezogen hatte, weil sich die Car angeblich zu früh in Bewegung setzte. Da sich die Verletzungen am Hüftknochen befanden, wurde der Jury eine X-Strahlen-Photographie vorgelegt, weil die Verletzungen nicht in anderer Weise festgestellt werden konnten.

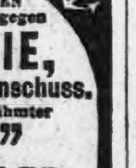
In der Schlußrede für die Anklage griff Anwalt Lerow die Gesellschaft in der schärfsten Weise an und erklärte, daß das Rechts-Departement der Gesellschaft ein organisirtes System für Einschüchterung von Zeugen und Spionage sei. Der Anwalt der Gesellschaft beantragte Entlassung der Jury und einen neuen Prozeß auf Grund des Vorurtheils, welches der Anwalt der Klägerin durch seine Bemerkungen gegen die Gesellschaft bei der Jury hervorgerufen. Richter Dugro fragte jeden Geschworenen, ob er durch die Rede des Anwalts ein Vourtheil gegen die Gesellschaft erlangt habe. Sämmtliche Geschworene verneinten.

Nachdem das Verdikt eingereicht worden, wurde ein Antrag gestellt, dasselbe aus den erwähnten Gründen als ungesetzlich zu erklären. Der Anwalt der Klägerin erklärte sich bereit, $5000 anzunehmen und diese Offerte wurde vom Richter angenommen. Trotzdem wird die Gesellschaft wegen der X-Strahlen als Beweismaterial und wegen der Bemerkungen des klägerischen Anwalts gegen das Verdikt appelliren.

— Größenwahn. — Warum geht denn der Schreiber Hungerl täglich durch diese Gasse? Er macht ja einen riesigen Umweg zu seinem Amte. — Weil er überglücklich ist, wenn er von den Spargelverkäuferinnen mit „gnädiger Herr" angesprochen wird.

— Boshaft. — Er: Mein reicher Onkel hat alle meine Verbindlichkeiten auf sich genommen. — Sie: So will er zu den Mormonen? — Er: Wieso? — Sie: Nun, ich meine, wenn er die vielen Mädels, denen Sie die Ehe versprochen haben, alle heirathen will, so geht doch das hier bei uns nicht.

— Herausgeplatzt. — Schauspieler A: Ist das aber eine Unverschämtheit, gestern habe ich auf der Bühne nur drei Lorbeerkränze bekommen! — Schauspieler B: Ist nobel genug. — Schauspieler A: Ja, aber ich habe doch vier ehrlich bezahlt!

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 12. Oct. 1897.
Ich fand Dr. Richter's ANKER PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.

Jiry J. Kovarik
PROFESSOR DER VIOLIN ABTHEILUNG DES NATIONAL CONSERVATORY OF MUSIC
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

ROTHSCHILD AND COMPANY

UNSER BARGAIN-FREITAG

Offerten sind bemerkenswerth wegen deren allgemeinen Vorzüglichkeit. Die hier angeführten „Specials" bilden nicht etwa einen Köder zur Heranziehung der Unvorsichtigen, sondern es sind richtige Beispiele der bemerkenswerthen Bargains, die in unserem ganzen Laden offerirt werden. Unsere beständig wachsende Kundschaft beweist, daß die Zuverlässigkeit anerkannt wird, und um dieses Zutrauen ferner zu bewahren, schützen wir unsere Kunden in jeder Hinsicht gegen Uebervortheilungen oder jedwede Enttäuschungen.

Toilette-Artikel — Droguen und Medizin

16c Stück f. Cuticura Seife.
5c Stück für Seife für Aerzte und Wundärzte.
59c f. Mad. Piersons od. Yales HairTonic, $1 Größe.
10c f. Witch Hazel Cream — 25c Größe.
12c für Dr. Gordons Zahnpulver, 25c Größe.
5c für Belladonna Porous Plaster.
98c für Chamois Vests, Räumung, reg. $3.50 Wt.
29c für Liebigs Beef, Iron & Wine.

Halbstrümpfe für Männer

Der große Wilson Bros. Einkauf — ungef. 3,500 Dutz. übrig. Diese sind reg. 25c, 35c, 50c, 75c und $1 Halbstrümpfe — große Auswahl von Mustern, in fancy Baumwolle oder Lisle Thread — zu ... 12½c 25c

Spezialitäten

Main-Floor

Frühjahrs-Golf-Kappen f. Knaben u. Kinder, reguläre 25c Werthe ... 9c
$1.25 Chiffon Schleier, 50c, 1½ Yards lang, feine schwarze Tucked Borten ... 50c
Schwarze Liberty Seide Boas und lange Coque Feder-Boas, $1.25 u. $1.50-Werthe ... 50c
Seide-Bänder, 2 bis 3½ Zoll breit, schlichte, Satin Taffeta, fancy Louisines, Yard ... 5c
Türkischer Tisch-Damast, 52 Zoll breit 20c-Sorte, per Yard zu ... 9c

Zweiter Floor

Korset-Bezüge, von feinem Cambric, garnirt mit hohlgesäumten Ruffles ... 10c
Waschbare Unterröcke, von guter Qualität Gingham — hübsche Streifen, tiefe Ruffle ... 19c
50c gebügelte und ungebügelte Knaben-Waists, assortirte Muster, zu ... 19c
Tucked Chiffon Hüte, Haar Braid Krone, beliebte Facons, zu ... 69c

Basement

10-Qt. Blech Geschirrschüssel, extra schwer verzinnt ... 10c

Frühjahrs-Trachten für Damen

Eine bemerkenswerthe Bargain-Freitags-Offerte von korrekten Facons in Suits, Skirts und Waists — Preise, welche eine Ersparniß von 25% bedeuten.

1,000 modische Suits, unser „Leader", genau wie die Abbildung, kopirt von einem kostspieligen Muster, in allen Farben von Broadcloth, Cheviot und fancy Suitings, neue doppelte Cape Facon, Stole Fronts, Postilion Rücken, mit Seide gefütterte Blouse, neuer sieben-gored ungefütterter flared Skirt; Skirt und Blouse besetzt mit zu der Farbe passendem Satin, Damen-Größen von 32 bis 44, Mädchen-Größen 14, 16 und 18 Jahre — dieser Suit wurde von anderen Geschäften nachgeahmt, kann aber nicht übertroffen werden in Bezug auf Facon, Qualität, Arbeit oder Passen — ein positiver $15.00 Werth für ... $10.75

Neue Promenaden-Röcke — eine weitere Partie von 100 zum Verkauf Freitag, gemacht von feinem Oxford Melton, 7 und 9 Gore Plaited Facon, hat Strapped Hüfte, unten prächtige Schneider-Stepperei, in Längen von 35 bis 48 Zoll, wth. $4, speziell Freitag ... $1.98

Ein riesiger Einkauf von neuen seidenen Waists, 2000, von einem New Yorker Fabrikanten — einem der hervorragendsten der Welt — zu einem Schleuderpreise. Die Partie besteht aus 25 prachtvollen neuen Mustern in Peau de Cygne, Peau de Crepe, Taffeta-Seide, Peau de Soie und chinesischer Seide, in all' den neuen schönen Farben, einschließlich schwarz, alle die neuen Trimmings, wie Fagoting, Cluny Spitzen und Antique Spitzen, Cluster Tucks und Knöpfe, einige davon haben breite Shield Front, piped, größte Bishop Puff Aermel, einige einfach, andere mit breiten Tucks besetzt, fancy Stock Kragen, Größen 32 bis 44, regul. $7.50 Waists, extra speziell für Freitag zu ... $3.95

Durchgreifende Räumung von schweren Coats für Damen und Misses.

$2.50 f. Misses' Monte Carlo Coats, in rothem und blauem Melton, durchweg gefüttert, $7.50-Werthe.
$5.00 f. 45- u. 27zöll. feinste Kersey Coats, alle Farben, gefüttert m. garant. Satin, $15- und $18-Werthe.

Freitag's Notion-Verkauf — Nützliche Artikel für 3c

Webers 12½ wetterdichtes Rock-Binding
Karte mit 2 Dutz. weißen Perlmutterknöpfen
Paar doppelt überzogene Schweißblätter
2 Spulen 200 Yd. Maschinen-Faden
8c Karte beste Haken und Oesen
1 Dutz. Tubular Schuhschnüren, alle Gr.
Spule 500 Yd. bester Heftfaden
Bund bestes India Leinen-Tape
20c Karte fancy Trimming Knöpfe
— 3c

Korsets und Waists

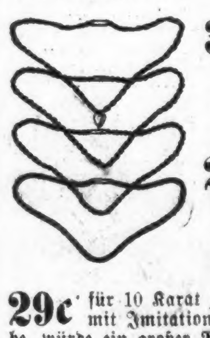
69c für Thomsons gerade Front Militant-Korsets, — in schwarz, drab, weiß, tief ausgeschnitten, full gored, Bias Cut, speziell f. Freitag.
9c für gestrickte Waists für Kinder, — Nazareth Facon, alle Größen.

Spezialitäten — Main Floor

25c schwarze Lisle Handschuhe, Seiden-Appretur, in allen Größen, 25c Werthe ... 10c
Echte Cuticura Seife, per Stück ... 15c
Negligee-Hemden für Männer und Knaben, ausgezeichnete 50c Werthe ... 29c
Full taped Vests für Damen, Lisle finished, in allen Farben, für ... 5c
Ganz nahtlose Strümpfe für Damen und Kinder, echtschwarz, für ... 7c
Russisches Crash Handtuchzeug, 6c Qualität, die Yard für ... 2¾c
15c seidene Initial-Taschentücher für Männer, von feinem Belfast Cambric und Japonette gemacht, das Stück ... 7c
Gestempelte und tinted Pillow Tops, bis zu 35c werth — für ... 7c
Diamond Splint Clothes Baskets, Familien-Größe, sehr stark gemacht ... 7c
Sweaters für Männer und Knaben, Größen 22 bis 44, in schwarz und farbig, bis zu $1.50 werth, für ... 29c

Locket Chains, Pins

Die Schmucksachen-Abtheilung bietet verschiedene Bargain-Freitags-Offerten, die anderswo nicht zu dem vierfachen Preise, den wir dafür verlangen, erlangt werden können.



39c für versteckte Medaillon-Ketten, 14 Karat vergoldet, 22zöll. Längen, nahtlose Fortail Gelenke, Perlen u. fancy Facons, mit soliden Gold-Claspen, werth $1.25 — speziell nur für einen Tag — 39c.

29c für 10 Karat solide goldene Hemden-Studs f. Herren, Pipe Stem Back, für Gesellschafts- oder gewöhnlichen Gebrauch, Roman polirtes Perlen- oder Opal Set, kann anderswo nicht gefunden werden für weniger als $1.00.

29c für 10 Karat solide goldene Scarf Nadeln, feine Qual., mit Imitation Scarab Stein, prächtige Turquoisen-Farbe, würde ein großer Bargain sein zu $1.00.

Unvergleichliche Kleider-Bargains

Die Vortheile, welche morgen in Männer- und Knaben-Kleidern geboten werden, sollten dieselben zu einer bemerkenswerthen Gelegenheit für sparsame Käufer stempeln.

25c f. ganzwoll. Kniehosen f. Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in Karrirungen, Streifen u. schlichtfarbig, 50c wth.

$1.45 für Knaben Kniehosen-Anzüge, in Matrosen, „manly" oder einfache doppelknöpfige Facons, von ganzwoll. Stoff gemacht, in schlichtschwarz oder Fancies, bis $2.00 Werth.

$2.75 für Konfirmations-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, von schwarzem Clay Worsted oder blauem Serge gemacht, gut geschneidert, ein ausgezeichneter Werth.

$4.75 für 3 Stück Konfirmations-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in unappretirten Worsteds oder Clay Worsteds, Weste von demselben Stoff wie Rock und Hose gem.

$5.00 für lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 18 Jahre, von schwarzem Thibet oder Clay Worsted gemacht, überall für $8 verkauft, spezielle f. Freitag.

$1.00 für zuverlässige Hosen für Männer, in niedlichen Streifen, $2.00 werth.

$5.00 für ganzwoll. mittelschwere Anzüge für Männer, in vielen verschiedenen Mustern, sollten für $8.00 verkauft werden, speziell nur für Freitag.

Freitag Schuh-Spezialitäten

Die sämmtl. neuen Frühjahrs-Facons werden zuerst hier gezeigt — sowohl in Boots wie Oxfords. Uebersieht nicht unsere speziellen Bargain-Tische.

Neue Frühjahrs-Schuhe für Damen, $3.00 Werthe, für Gesellschaften oder die Straße, in Lackleder oder Kid, mit Mat- oder Tuch-Obertheilen, schwere, hervorstehende oder leichte, biegsame Sohlen, sind unübertrefflich, für $2.48 und ... $1.95

Union gem. Schuhe f. Männer, $2.50 Werthe, sie sind in Box oder Satin Calf zu haben, Congreß- oder Schnür-Facons, Cap- oder einfache Zehen, jed. Paar garantirt — 2 Partien, $1.95 und ... $1.48

15c für beste Damen-Gummischuhe, Größen bis zu Nr. 4.

Schuhe für Damen, Mädchen und Knaben, bis $3 werth, auch Slippers, Werthe, die fast unbeschreiblich sind. Sie kommen in Box Calf und Kid-Ledersorten, zum Schnüren oder Knöpfen, in 2 Partien eingetheilt, Freitag. 98c 48c

Neueste Waschstoffe

3c die Yard für silbergraue Kleider-Kattune, gestreifte und Blumen-Entwürfe, 6c werth.
6c für Kleider-Percales, neue Frühjahrs-Muster, doppelt gefaltet, 10c werth.
5¾c Yard f. Zephyr Kleider Ginghams, in fancy Streifen, Karrirungen und Plaids, 10c werth.
4¾c Yard für Amoskeag Schürzen-Ginghams, in allen beliebten Farben, 7c werth.
8c Yard für corded Kleider-Ginghams, doppelt gefaltet, prachtvolle Entwürfe, 12½c werth.
6½c Yard für Atlas gestreiften Lawn, fancy Muster, 10c werth.
10c Yard für fancy Batistes, sämmtl. neuesten Farben, 15c werth.
12½c Yard für Oxford und Madras Ginghams, neueste Novitäten für Shirt Waists, 20c werth.
3c Yard für ungebleichten Canton Flanell, schwer geköpert, 7c werth.
5c Yard für gebleichten 4-4 Muslin, schweres Fabrikat, 6c werth.
14c und 15c die Yard f. 9-4 Betttuchzeug, gebleicht und ungebleicht, 22c werth.
12½c die Yd. für dotted Swiß und Batiste, prachtvolle Entwürfe, 19c werth.
15c Yd. f. Spitzen Chain Organdies, hochfeine Printings, 25c werth.
3c die Yard für schottischen Lawn, 100 Stücke, 6c die Yd. werth.

Kinder- und Babies-Trachten

$1.25 für lange Babies Coats von Bedford Cord, durchweg gefüttert.

25c für Kinder-Kleider, von feinem Gingham, bestickte Yokes, garnirt mit großen Ruffles.
35c für Kinder-Schürzen, mit großen Ruffles, hohlgesäumt und mit Stickerei besetzt, alle Größen.
$1.25 für wollene Kinder-Reefers, Automobile- und Bishop-Facon, großer Kragen, garnirt mit Braid.
25c für Kinder-Unterröcke, mit Waist, hohlges. u. garnirt mit Stickerei u. Cluster v. Tucks.
12c für lange Baby-Slips, von feinem Cambric, Hals und Aermel sind m. Ruffles garnirt.
49c für lange Baby-Slips, gemacht von Rainsook, Bishop-Facon, mit Yoke von Spitzen oder Stickereien und Hohlsäumen.

Seide und Kleiderstoffe

Unwiderstehliche Freitag-Bargains

Fancy Corded Taffeta, nichts begehrenswerther f. Sommer-Waists und Kleider, alle populären Farben, sowie weiß, mit prächtigen und schweren weißen Cords — Louisine-Gewebe, werth $1.00 — Freitag, speziell zu ... 55c

50c für neue Satin Foulards, werth 79c, in Navy, Marine und National blau, sowie schwarz, mit Punkten in allen verschiedenen Größen, die gerade jetzt so beliebt sind — reine Seide und werth 79c.

24zöll. schwarzes garantirtes Taffeta
21zöll. schwarzes Peau de Soie
24zöll. schwarzes Peau de Cygne
21zöll. schwarzes waschbares Taffeta
21zöll. schwarzes hohlgesäumtes Taffeta
— $1-Qualität, Yard, 59c

Porzellan- und Glaswaaren

Die neue Basement-Porzellan-Abtheilung offerirt große Bargains für Bargain-Freitag.

$6.95 für 100-Stücke Dinner-Sets, prächtige Hand-Verzierungen, neue Facons, Sets, die gemacht wurden, um zu $9.75 verkauft zu werden.
$1.49 f. verzierte Toilet Sets, 6 Stücke, hübsche Verzierungen und Facons, werth $2.50 Set.
15c für Beeren-Sets, prächtige neue geschl. Glas Muster, einschließlich große Beeren Bowle und 6 dazu passende Teller, wth. 45c.
19c für Glas Frühstück-Sets, Imitation geschliffenes Glas, neue Facon, einschließlich Butterschüssel mit Deckel, Zucker-Dosen, Löffel-Halter und Creamer.
1c das Stück für Frucht Sparbanken, Apfel-, Birnen- und Krug-Facons.
10c das Stück f. Mottled Spucknäpfe, in assort. Farben, werth 25c.

Rug-Bargains

März-Spezialitäten

Carpet Rugs — Rester von Sammet und Brussels Carpet, zu Rugs von allen Größen verarbeit und zum halben Preise verkauft.

6 bei 9 F.	8¼ bei 11 F.	10½ bei 13 F.
$5.75	$10.50	$15.50

Arminster Rugs, 100 9 bei 12 Fuß Sanford's feinste Sorte Arminster Rugs, Muster nicht ganz fehlerfrei, werth $25.00, zu ... $18
Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, gemacht aus dem feinsten Wilton Velvet Carpet, für ... $16
Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, feine Sorte Tapestry Brussels, ohne Ecken-Nähte, zu ... $11

Royal Wilton Rugs — die allerbeste Sorte —

36x63 Zoll.	8¼x12½ Fuß.	9x12 Fuß.
$4.95	$26.50	$31

China Matting, schwere Sorte, fancy Muster, per Yard ... 10c
Floor-Oeltuch, beste Sorte, großes Lager von Restern, alle Breiten und Längen, die Quadratyard ... 17c

Großer März-Gardinen-Verkauf

$1.19 für oriental. Tapestry Couch-Bezüge, vollständige Auswahl von persischen Effekten, regul. Preis $1.75.
98c für einzelne Tapestry Portieren — eine Auswahl von Self und fancy Effekten, volle Größe Gardinen, bis zu $4.50 das Paar werth.
69c Paar für Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Größe, hübsche ausgesuchte Muster, 3 spez. Bargains für Freitag zu $1.98, $1.25, 69c.
$3.50 für echte Spitzengardinen (einzelne Partieen), echte Brussels, Irish Points, Arabians, Clunys etc., einige leicht beschmutzt, $5.00 bis $10.00 Werthe, herabgesetzt auf $7.50, $5.00 und $3.50 per Paar.
5c Yard f. 2,500 Yds. schwere Cretonne — orientalische Muster — werth 12½c.
2c Yard für einfache Silkolines, werth 8c die Yard.
5c Yard für Extension Gardinenstangen sind 10c werth.
5c Yd. f. 36zöll. fancy Silkolines, wth. 10c.

Haus-Ausstattungswaaren

$1.25 für Bissell's Domestic Carpet-Sweepers, echte Bristle Bürste.
12c für Indurated Fiber Eimer.
50c für 6x12 Gardinen-Strecker, nickelplattirte Nadeln.
15c für 16-zöllige Truthahnfedern-Abstäuber, enthält volle 100 Federn.
19c für Incandescent Gaslampen, vollständig, fertig zum Festmachen.
69c für Mrs. Pott's Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Ständer.
79c für Marvel (eisernes Gestell) Wringers.
25c für Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt und dekorirt.
9c für zusammenlegbare Lunch-Boxes, gut gemacht und lackirt.
35c für 26-zöllige Handsägen, gehämmerter Stahl.
45c für Nr. 8 Waschkessel, gemacht von extra Qualität Blech, Kupferboden.
85c für L. F. & C.'s Universal Food Choppers, zerhacken alle Sorten von Gemüse, Fleisch und Frucht.
1c für Asbest-Mats, Metall-Rand.
35c für Nr. 0 Dietz Tubular Laternen.
35c für Axt mit Stiel, gehämmert und geschärft, fertig zum Gebrauch.

Neue Spitzen, Kleiderbesatz

5c Torchon Spitzen, 2c — Feine Qualität englischer und deutscher Torchon-Spitzen, schmale und breite Muster, Yard ... 2c
20c Spitzen, 5c — Große Partien von allen Sorten von feinen Trimming Spitzen, bis zu 8 Zoll breit, Point de Paris und Valenciennes Spitzen, schwarze u. weiße feine seidene Spitzen und Galloons, breite Normandy Bands usw., sämmt. 10c, 15c und 20c Spitzen, die Yard ... 5c
5c Stickereien, 1c — 5 Yard Muster Strips niedlicher, offengearbeiteter Cambric Stickereien, Yard ... 1c
50c Kleider Trimmings, 10c — Neue Sammet und Atlas Applique Galloons, neue prachtvolle persische Bands, neue fancy wollene Seide-Braids, neue spangled Gimps und Chiffon Appliques, 35c bis 75c Qualitäten, die Yard ... 10c
$1.50 Muster-Garnituren, 25c — Muster-Garnituren, Yokes, Fronts und Boleros, Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht ... 25c

Verkauf von März-Möbel-Spezialitäten

Die unvergleichlichen Vortheile des März-Verkaufes sind deutlich zu ersehen aus den speziellen Offerten für morgen, welche alle früheren im Werthe übertreffen. Heim-Ausstatter werden diese Bargains zu schätzen wissen.

95c für Näh- oder Nursery Schaukelstuhl für Damen, wie Abbildung — gemacht von massivem Eichenholz, neuester Entwurf mit geschweiften Armen und Rohr-Sitz.

$1.49 für Eßzimmer-Stuhl, wie Abbildung, gemacht von massivem Eichenholz, Box-Bau, mit hoher Rücklehne. $1.98 f. denselben Stuhl, mit gepolstertem Leder-Sitz.

$4.98 für Combination eiserne Bettstelle, Spring u. Matratze, weiß emaill. Bett, gute gewebte Stahlspring u. weiche Cotton Top Matratze.
$5.95 für Dressers, aus solid Oak gemacht, Golden Finish, großer schwerer geschliffener Spiegel, tiefe, geräumige Schubladen.
$3.95 für Chiffonier, gemacht aus solid Oak, Golden Finish, solide Konstruktion, mit fünf großen Schubladen.

Hygienische Stahl-Couches, perfekt sanitär, praktisch und dauerhaft

$9.85 für die Empreß Telescope Couch.
$7.50 für unser Leader Telescope Couch.
$5.95 für „die" Rex verbesserte Couch.
$4.98 für die Royal verstellbare Davenport.
$3.70 für die Ajax Couch.

$6.95 für gute Dressers, gemacht von massivem Eichenholz.
$5.75 für Bücher-Shelves — gemacht von Mahagonized Birkenholz oder Birds-Eye Maple.
$11.49 für Combination Bücherschrank und Schreibpult.
89c für Parlor Ständer, von massivem Eichenholz, sehr stark gemacht.

Kunst-Nadelarbeit

Spezielle Partie von Dresser Sets zu 40c am Dollar — fünf große Partien für morgen, zu

98c, 69c, 49c, 39c, 25c

6c per 100 für Papier-Servietten, fancy Borders.
17c für 36-Yard-Bolt Battenberg Braid.
19c für 3-Yds. Cord mit zwei schweren Quasten, zum Garniren von Kissen.

Tapeten

Weiße Blank- und Glimmer-Tapeten, mit dazu passenden 9- oder 18zölligen Borten, Andere verlangen 6c die Rolle, unser Preis, per Rolle ... 1½c
Gold- und Mica-Tapeten, in allen neuen Farben, passend für Bettzimmer, Eßzimmer und Hallen, werth 8c und 10c, unser spez. Preis, p. Rolle ... 4c
Lackirte Gold-Tapeten, für Parlors und Bibliotheken, alle neuesten Schattirungen, prächtige Blended Friezes dazu passend, reguläre 20c-Sorte, per Rolle ... 10c

Wir berechnen 11c d. Rolle für Tapeziren.